



**AUKTION
20. MÄRZ 2019
BASEL**

SCHWEIZER KUNST UND
SCHWEIZER DESIGN

**BEURRET
& BAILLY
AUKTIONEN
GALERIE
WIDMER**

**AUKTION VON
GEMÄLDEN, ARBEITEN AUF PAPIER
UND SKULPTUREN**

**MITTWOCH, 20. MÄRZ 2019
BASEL**

**SCHWEIZER KUNST UND
SCHWEIZER DESIGN**

Los Nr. 90–447
13.30 Uhr

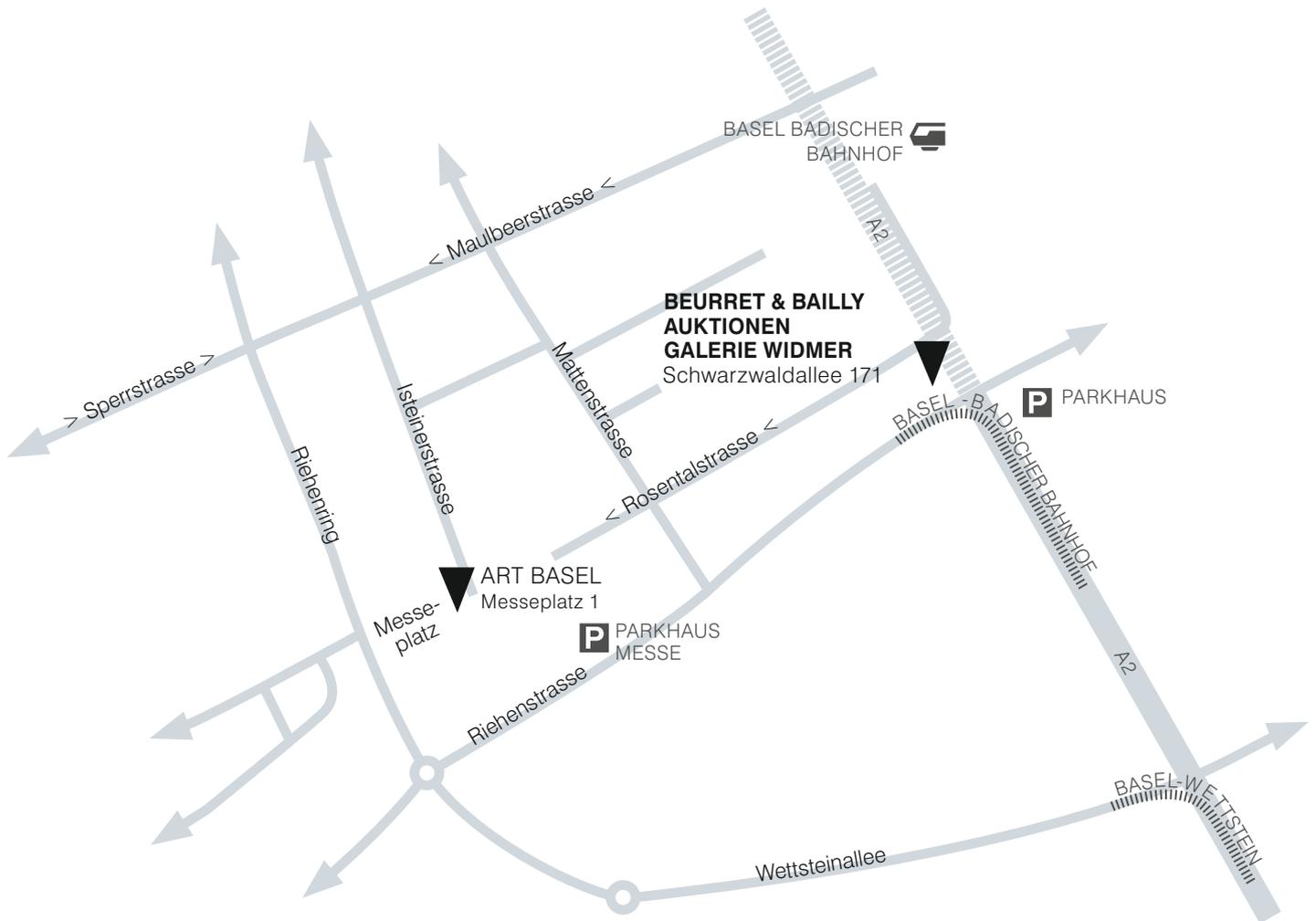
BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

www.bbw-auktionen.com info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34



**BEURRET & BAILLY AUKTIONEN
GALERIE WIDMER**

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@bbw-auktionen.com
www.bbw-auktionen.com

**AUKTION VON
GEMÄLDEN, ARBEITEN AUF PAPIER
UND SKULPTUREN**

**SCHWEIZER KUNST UND
SCHWEIZER DESIGN**

AUKTIONSZEITEN

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900
Los Nr. 1–84
11 Uhr

SCHWEIZER KUNST UND
SCHWEIZER DESIGN
Los Nr. 90–447
13.30 Uhr

Verfolgen Sie die Auktion live unter:
Suivez la vente en direct sur:
The auction will be streamed live at:
www.bbw-auktionen.com

VERNISSAGE & VORBESICHTIGUNG

BASEL
Mittwoch, 13. März, ab 18 Uhr
Donnerstag, 14. März, bis Sonntag, 17. März,
täglich von 10 bis 19 Uhr
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

**VORBESICHTIGUNG
AUSGEWÄHLTER WERKE**

LAUSANNE
Samstag, 2. März, von 10 bis 17 Uhr
Hôtel Angleterre & Résidence
Place du Port 11

ZÜRICH
Freitag, 8. März, von 15 bis 19 Uhr
Samstag, 9. März, von 10 bis 16 Uhr
Kirchgasse 33

ST. GALLEN
Sonntag, 10. März, von 10 bis 16 Uhr
Montag, 11. März, von 12 bis 18 Uhr
Unterstrasse 11

Beurret & Bailly Auktionen | Galerie Widmer ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzpreis von mind. CHF 1500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Art Loss Register abgeglichen.





90

ROBERT GARDELLE

1682–1766

Portrait de Michel Marcet, 1733

Öl auf Leinwand

rückseitig bezeichnet

Anno DNI 1733 Mich. Marcet AEt 34.

peint par R. Gardelle.

139 × 100 cm

* CHF 3 000–5 000



91

JOHANN JAKOB BIEDERMANN

1763–1830

Am Brunnen, im Hintergrund der Niesen

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert J.J. Biedermann f.

32,5 × 44,5 cm

CHF 7 000–12 000

PROVENIENZ
Sammlung Leiner, Konstanz
Privatsammlung, Schweiz

Das Werk ist beim Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft unter der Nummer 130115 0002 als eigenhändige Arbeit von Johann Jakob Biedermann registriert.

92

RUDOLF KOLLER

1828–1905

Kämpfende Pferde, um 1845/50

Öl auf Leinwand

46 × 57 cm

* CHF 4 500–6 000

PROVENIENZ
Iwan Bally, Schönenwerd
Privatsammlung, Schweiz

AUSSTELLUNG
Hundertjahr-Ausstellung Rudolf Koller, Zürich, Kunsthaus,
1928/29, Kat. Nr. 11 (gemäss rückseitiger Etikette).

Eine der bedeutendsten frühen Ölstudien des grossen Tiermalers.





93

JOHANN JAKOB BIEDERMANN

1763–1830

Blick ins Lauterbrunnental mit Jungfrau, 1818

Öl auf Leinwand

unten mittig signiert *J. J. Biedermann p. 1818*

90 × 119 cm

* CHF 40 000–60 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Deutschland

Johann Jakob Biedermann (1763–1830) war einer der wichtigen Schweizer Landschaftsmaler des frühen 19. Jahrhunderts. Seine Spezialität war die Verbindung von Landschaftsvedute mit bäuerlicher Genreszene in einer maltechnisch und koloristisch subtilen, die Natur in all ihren Details vergegenwärtigenden Malerei. Im Gemälde *Blick ins Lauterbrunnental* ist ihm dies in bester Manier geglückt. Und es scheint, dass ihm der Erfolg dafür nicht verwehrt wurde. 1819 schuf er eine weitere Fassung des gleichen Sujets, die sich heute im Kunstmuseum Luzern befindet. Beim Standort des Malers handelt es sich um das heutige Bödelibad am Fusse des Harders, der den schönen Blick ins Lauterbrunnental mit Jungfrau und Silberhorn freigibt.

Wir danken Herrn Dr. Christian Féraud für die Hilfe bei der Katalogisierung des Werkes.



94

JAKOB EGGLI

1812–1880

Schloss Wienhausen b. Andelfingen, 1860

Gouache auf Papier

unten links signiert, datiert und bezeichnet *J. Eggli*

1860 Schloss Wienhausen b. Andelfingen

33 × 49,5 cm

CHF 1 000–1 500



95

FIRMIN MASSOT

1766–1849

Portrait d'un aristocrate genevois

Öl auf Holz

rückseitig auf dem Rahmen schwer leserlich

bezeichnet, wohl *Jean Ch. Chinet de Genève*

allée Beaulieu † 1826

31 × 26 cm

CHF 1 200–1 500



96

LÉOPOLD ROBERT

1794–1835

2 Zeichnungen

Bleistift und Sepia auf Papier

– *L'arrivée des moissonneurs*

unten links Blindstempel *L. Robert*

21 × 28 cm

– *Les bateilleurs*

10,5 × 16 cm

CHF 800–1 200



97

LUDWIG HESS

1760–1800

Sicht von Vitznau auf Vierwaldstättersee mit Bürgenstock und Pilatus

Öl auf Holz

unten mittig signiert und datiert

Ludw. Hess 1791.

49 × 68 cm

CHF 1 800–2 200

98

JOSEPH SIMON VOLMAR

1796–1865

Junger Reiter auf einem braunen Pferd, 1829

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *J. Volmar. 1829.*

75 × 89,5 cm

* CHF 4 000–6 000

Volmar war Schüler von Théodore Géricault, was in der Behandlung des Pferdes in diesem wichtigen frühen Werk sehr schön ersichtlich wird.



99

BARTHÉLEMY MENN

1815–1893

Le jardin à Coinsins

Öl auf Leinwand auf Karton

rückseitig Nachlass-Etikette

Vente Barthélemy Menn 1912

27 × 41 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Famille Baud-Bovy, Château de Gruyères

Privatbesitz, Schweiz

Auktion Sotheby's, Zürich, 17.6.1998, Los 98

Privatsammlung, Schweiz



100

PIERRE PIGNOLAT

1838–1913

Ruisseau

Öl auf Leinwand auf Karton

unten links signiert *P. Pignolat*

26 × 39 cm

CHF 600–1 200



101

PIERRE PIGNOLAT

1838–1913

Pêcheur à la rivière

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Pignolat*

33 × 41 cm

CHF 700–1 200



102

BARTHÉLEMY MENN

1815–1893
Sous-Bois à Coinsins
Öl auf Leinwand
18 × 26 cm

CHF 2 500–4 000

Das Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft unter der Nr. 16 857 als eigenhändige Arbeit von Barthélemy Menn registriert.



103

BARTHÉLEMY MENN

1815–1893
Vaches à l'étang, um 1855
Öl auf Leinwand
unten links signiert *menn*
37,5 × 46 cm

* CHF 4 000–6 000

Das Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft unter der Nummer 23508 registriert.



104

KARL GIRARDET

1813–1871

Paysage lacustre

Öl auf Leinwand auf Holz

unten links monogrammiert K.G [schwer leserlich]

19,5 × 35,5 cm

CHF 1 000–1 500



105

LÉO-PAUL ROBERT

1851–1923

Chemin au printemps

Öl auf Leinwand auf Karton

unten rechts signiert und datiert L.P. Robert 1882.

44,5 × 34 cm

CHF 800–1 200

PROVENIENZ

Sammlung Arthur Stoll, Arlesheim

LITERATUR

Jura Brüscheiler, Hansjakob Diggelmann und H. A. Lütthy, *Sammlung Arthur Stoll, Skulpturen und Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts*, Zürich, Fretz & Wasmuth, 1961, S. 42, Nr. 253, ganzs. Abb.



106

GUSTAVE EUGÈNE CASTAN

1823–1892

Bord de mer

Öl auf Papier auf Hartfaserplatte

unten rechts signiert G.CASTAN

38,5 × 59 cm

CHF 1 000–1 500

107

JEAN-PHILIPPE GEORGE

1818–1888

Paysage avec vue sur le lac Léman

Öl auf Holz

unten links monogrammiert J.P.G

25 × 41 cm

CHF 800–1 200

SAMMLUNG NEUENBURGER MALER

Es ist eine Besonderheit, dass viele der besten Schweizer Maler des 19. Jahrhunderts aus dem Kanton Neuenburg stammten. Eine Initialzündung dafür war unter anderem der grosse Erfolg von Léopold Robert, der in Paris zu einem der berühmtesten Künstler seiner Zeit wurde. In der Folge brachten es Künstler wie Karl Girardet, Edmond de Pury und Charles L'Epplattenier zu nationaler und internationaler Berühmtheit. Es freut uns ganz besonders, eine Gruppe von schönen Werken der Neuenburger Schule anbieten zu dürfen, die zwischen den 1950er- und 1970er-Jahren gesammelt worden sind. Einer der Höhepunkte ist sicherlich *Les soeurs sur le Balcon* von Edmond de Pury. Es handelt sich um ein Hauptwerk des Künstlers, das ihn dank virtuoser Lichtführung sowie Stärke und Anmut der Darstellung in die Nähe der Impressionisten bringt.

COLLECTION DE PEINTRES NEUCHÂTELOIS

Parmi les meilleurs peintres suisses du XIX^e siècle, beaucoup sont originaires du canton de Neuchâtel. L'impulsion initiale fut notamment donnée par le grand succès de Léopold Robert qui devint à Paris l'un des artistes les plus célèbres de son temps. Par la suite, des artistes tels que Karl Girardet, Edmond de Pury et Charles L'Epplattenier acquirent une réputation sur le plan national et international. Nous nous réjouissons d'avoir l'opportunité de présenter un choix significatif d'œuvres de l'École de Neuchâtel, collectionnées au cours des années 1950 à 1970. L'un des bijoux de cette sélection est sans doute *Les sœurs sur le Balcon* d'Edmond de Pury. Il s'agit d'une œuvre majeure de l'artiste qui, grâce à sa maîtrise de la lumière et un style majestueux et élégant, se rapproche du mouvement impressionniste.

108

SCHWEIZER SCHULE

um 1830

Jeune fille à la corbeille de fruits

Öl auf Leinwand

85,5 × 60,5 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ

Kunsthaus Pro Arte, Basel

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie

1947 erworben)

Fälschlicherweise Pierre Nicolas Legrand
zugeschrieben.





109

CARL FRANZ RUDOLF VOLMAR

1804–1846

Gebirgsbach, 1834

Öl auf Holz

unten rechts signiert und datiert

C. R. VOLMAR. 1834.

75,5 × 58,5 cm

CHF 2 000–3 000



110

FRANZ NIKLAUS KÖNIG

1765–1832

Gebirgsbach

Öl auf Leinwand

55 × 46 cm

CHF 2 000–3 000



111

EDOUARD GIRARDET

1819–1880

Mère et enfants à la fontaine près du lac de Brienz, 1839

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Edouard Girardet 1839

62,5 × 88 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Galerie Pro Arte, Bevaix

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie 1968 erworben)



112

LÉOPOLD ROBERT

1794–1835, zugeschrieben

La lettre

Öl auf Leinwand auf Holz

unten rechts signiert *L. Robert*

39,5 × 39,5 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Galerie de Pietro, La Chaux-de-Fonds

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie 1946 erworben)



113

KARL GIRARDET

1813–1871

Paysage fluvial avec enfants pêchant

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *KARL GIRARDET*

23,5 × 42 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Galerie Pro Arte, Bevaix

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie 1969 erworben)

114

KARL GIRARDET

1813–1871

Paysage du lac de Brienz

Öl auf Leinwand auf Holz

20 × 45 cm

CHF 2 000–3 000



115

ALEXANDRE CALAME

1810–1864, zugeschrieben

Campagne italienne avec vue sur le lac de Nemi

Öl auf Leinwand

unten rechts auf dem Stein monogrammiert A. C.

52 × 70,5 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Auktion Galerie Pro Arte, Neuenburg, 26.11.1953,

Los 529

Privatsammlung, Schweiz



116

FRANÇOIS DIDAY

1802–1877

Hutte à Moutons à Engstellen

Öl auf Papier auf Leinwand

unten rechts signiert F. Diday

rückseitig auf Etikette bezeichnet

und signiert à la Classe des Beaux

Arts à l'athénée N° 30 F Diday

37,5 × 43,5 cm

CHF 800–1 200



117

ALFRED VAN MUYDEN

1818–1898, zugeschrieben

La visite

Öl auf Holz

49 × 41,5 cm

CHF 1 000–1 500



118

EMILE ROBELLAZ

1844–1882

Le charmeur, 1874

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *E. Robellaz 1874*

55,5 × 46 cm

CHF 1 000–1 500



119

ÉDOUARD JOHN MENTA

1858–1915

Je t'aime, un peu, beaucoup, ..., pas du tout

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Menta*

74,5 × 52 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Galerie de Pietro, La Chaux-de-Fonds

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie

1946 erworben)



120

FRANK BUCHSER

1828–1890

Die Holzträgerin

Öl auf Leinwand

unten links signiert *F. Buchser*

36 × 51,5 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Auktion Galerie Pro Arte, Neuenburg,

26.11.1953, Los 523

Privatsammlung, Schweiz

121

BENJAMIN VAUTIER

1829–1898

La grenouille météo

Öl auf Holz

unten rechts signiert *B. Vautier.*

50 × 39,5 cm

CHF 8 000–10 000

PROVENIENZ

Galerie de Pietro, La Chaux-de-Fonds

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie

1946 erworben)





122

FRANÇOIS FURET

1842–1919

Garçon sur le balcon

Öl auf Leinwand

rechts mittig signiert *F. Furet*

38,5 × 46,5 cm

CHF 1 000–2 000



123

HANS BACHMANN

1852–1917

Diskussion mit dem Dorfschmid

Öl auf Leinwand

100 × 150 cm

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Paul Hilber, *Hans Bachmann, Leben und Werk des bedeutenden Schweizer Malers*, Fraumünster Verlag, Zürich, Nr. 651, S. 12, mit Abb.



124

ERNST STÜCKELBERG

1831–1903

Abend im Tessin, 1869

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Ernst Stückelberg f. 1869.

149,5 × 95,5 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie Pro Arte, Bevaix

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger

Galerie 1961 erworben)



125

EUGÈNE GIRARDET

1853–1907

Soldats, mère et enfants dans une cour

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Eug Girardet*

100 × 81 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

W. & L. Zaugg-Gramm Kunsthandel, Basel

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie 1968
erworben)



126

AUGUSTE BACHELIN

1830–1890

Au jardin, St-Blaise

Öl auf Leinwand

unten links signiert A. BACHELIN

rückseitig auf Keilrahmen signiert

und bezeichnet A. Bachelin (*au jardin-St. Blaise*)

86,5 × 65,5 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie Pro Arte, Bevaix

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie
1961 erworben)

AUSSTELLUNG

Exposition Auguste Bachelin, Neuchâtel, 1891.



127

ÉDOUARD JEANMAIRE

1847–1916

Matinée de printemps à la Joux-Perret, 1905

Öl auf Leinwand

unten links signiert E. Jeanmaire

rückseitig bezeichnet, signiert und datiert *D'après l'étude de Juin 1903 Matinée de printemps à la Joux-Perret (Jura neuchâtelois) chez Sandoz «d'une fois» actuellement «chez les Nicolet» de plus en plus fort comme chez les Nicolet! Tableau exécuté en Juin 1905 E. Jeanmaire*

80,5 × 110,5 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie de Pietro, La Chaux-de-Fonds

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie

1947 erworben)



128

CHARLES L'ÉPLATTENIER

1874–1946

*Val de Ruz avec la montagne de Chaumont
et le lac de Neuchâtel, 1902*

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Ch. L'Éplattenier. 1902

70,5 × 129 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Galerie de Pietro, La Chaux-de-Fonds

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie

1951 erworben)

129

EDMOND DE PURY

1845–1911

Les sœurs sur le balcon

Öl auf Leinwand

unten links signiert und bezeichnet

E. de Pury Venise

133 × 95 cm

CHF 25 000–35 000

PROVENIENZ

Galerie Pro Arte, Bevaix

Privatsammlung, Schweiz (bei obiger Galerie

1969 erworben)





130

RUDOLF KOLLER

1828–1905

Kühe am Fluss, 1901

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Koller 1901*

96,5 × 144 cm

CHF 6 000–12 000

131

ALBERT ANKER

1831–1910

Knabenbildnis, 1861

Kohle auf Papier

unten links signiert und datiert *Anker 1861*

23,5 × 17,5 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Hazlitt, Gooden and Fox, London (gemäss

Etikette auf der Rückseite)

Privatbesitz, Schweiz





132

ALBERT ANKER

1831–1910

Alter Mann beim Tee trinken, um 1895

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Anker*

64 × 49,5 cm

CHF 150 000–200 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

Dr. Therese Bhattacharya-Stettler hat die Echtheit des Werkes bestätigt.

Alte Menschen gehören neben Kindern zu den bevorzugten Motiven von Albert Anker. Auf brillante Weise gelingt es ihm, den von Erfahrungen, aber auch den von der Bürde des Lebens geprägten Menschen eine grosse Würde zu verleihen, welche die Werke auch heute noch aktuell erscheinen lässt. Das einfache und alltägliche Sujet des Teetrinkers erhält so etwas fast Meditatives, und seine Umgebung sowie der wärmende Ofen unterstreichen zusätzlich die Atmosphäre von tiefer Geborgenheit und Ruhe.

Das Werk ist in Ankers persönlichem Verkaufsbuch folgendermassen beschrieben:

1895 : 27. Déc. De M Lang probablement pour le vieillard buvant de la tisane 500.





ERNEST BIÉLER

1863–1948

133

Pont Marie, Paris
Aquarell, Gouache und Bleistift auf Papier
unten rechts monogrammiert
und bezeichnet *Est B Paris pont Marie*
14,5 × 23 cm

CHF 1 000–1 500



134

Études de personnages
3 Tuschzeichnungen auf Papier
1 Blatt unten rechts bezeichnet *Garnier à Paris*
1 Blatt unten rechts bezeichnet *Pr illustrations*
23 × 14,5 cm (Lichtmass) (3)

CHF 1 000–1 500



135

La Fontaine-aux-lions Paris
Gouache und Kohle auf Papier
unten rechts monogrammiert
und bezeichnet *Est B Paris la Villette*
13,8 × 22 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500



136

Dandy
Kohle und Aquarell auf Papier
unten links bezeichnet
Garnier pour illustration
23 × 14,5 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



137

**THÉOPHILE ALEXANDRE
STEINLEN**

1859–1923

Le chanteur de rue

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Steinlen*

100 × 81 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



ERNEST BIÉLER

1863–1948

138

Port de Gênes
Kohle und Gouache auf Papier
unten mittig bezeichnet und
monogrammiert *port de Gênes Est B.*
rückseitig weitere Studie
23 × 15 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200

139

*Les peintres Vautier,
Virchaux et Steiger*
Tusche auf Papier
bezeichnet *Vautier de
Grandson, Virchaux, Steiger*
22,5 × 27,5 cm (Lichtmass)

CHF 1 500–2 000



140

Valaisannes sur un mulet
Feder auf Papier
begleitet von zwei
anderen Zeichnungen
30 × 23 cm (3)

CHF 2 000–3 000

141

Étude d'homme nu, 1884–85
Kohle auf Papier
oben links Atelier-Stempel *Ernest Biéler*
und bezeichnet *Paris 1884–85*
21,5 × 26 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



142

FERDINAND HODLER

1853–1918

Am Genfersee, 1890

Öl auf Leinwand

unten rechts datiert und signiert 1890. F. Hodler

24 × 29 cm

CHF 40 000–60 000

PROVENIENZ

Bruno Kaiser, Bern

Galerie Jürg Stuker, Bern, 20.11.1978, Los 1936

Galerie Kurt Meissner, Zürich

Privatbesitz, Aargau

AUSSTELLUNG

Ferdinand Hodler Gedächtnisausstellung, veranstaltet zur Ehrung des Meisters bei Anlass der zwanzigsten Wiederkehr seines Todestages, Bern, Kunstmuseum, 19.5.–26.6.1938, Nr. 61.

LITERATUR

Oskar Bächtli und Paul Müller (Hrsg.), *Ferdinand Hodler, Catalogue raisonné der Gemälde*, Zürich, SIK-ISEA, 2008, Bd. I (*Die Landschaften*), Teilbd. I, S. 191, Nr. 185 [37609], mit Abb.

143

GIOVANNI SEGANTINI

1858–1899

Tramonto. Pastorella alla Fontana
(*Hirtenmädchen mit Schafen*
am Brunnen), 1886–1888

Kohle und Pastel auf Papier
unten links monogrammiert GS
rückseitig bezeichnet *Tramonto*
45 × 33,5 cm

CHF 80 000–120 000

PROVENIENZ

Privatsammlung, Luzern
Sotheby's, Zürich, 5.6.1991
bedeutende Privatsammlung, Zürich

AUSSTELLUNG

Europäische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts aus
Luzerner Privatbesitz, Kunstmuseum Luzern, 1961, Nr. 128.

LITERATUR

Maria Ch. Gozzoli, *L'opera completa de Segantini*,
Mailand, 1973, Nr. 259.
Annie-Paule Quinsac, *Segantini, Catalogo Generale*,
Mailand, Electa, 1982, Bd. I, S. 279, Nr. 365, mit Abb.

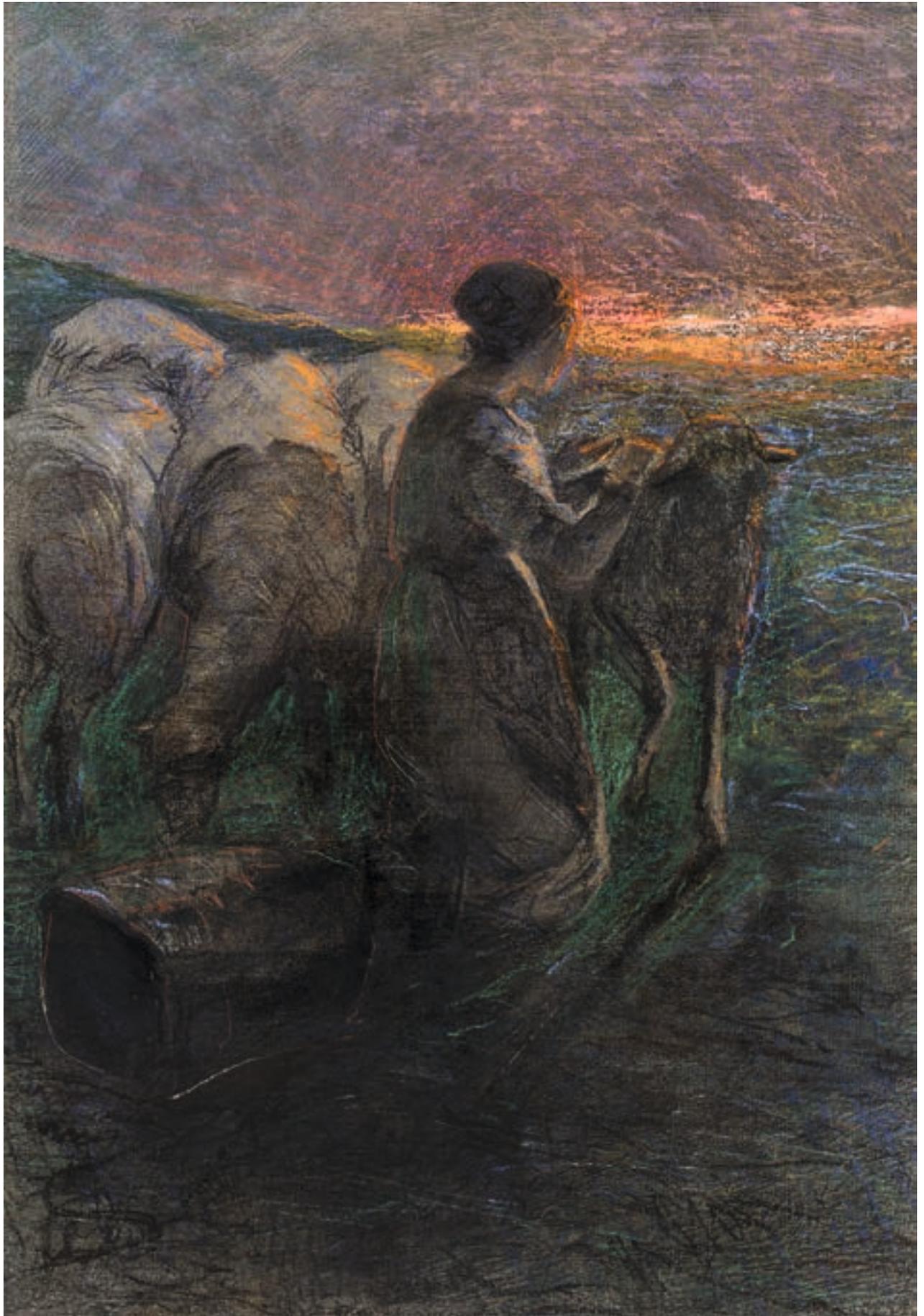
Annie-Paule Quinsac datiert das Werk in die frühe Savogniner Zeit. Sehr farbfrisch in der Erhaltung und von grösster Seltenheit.

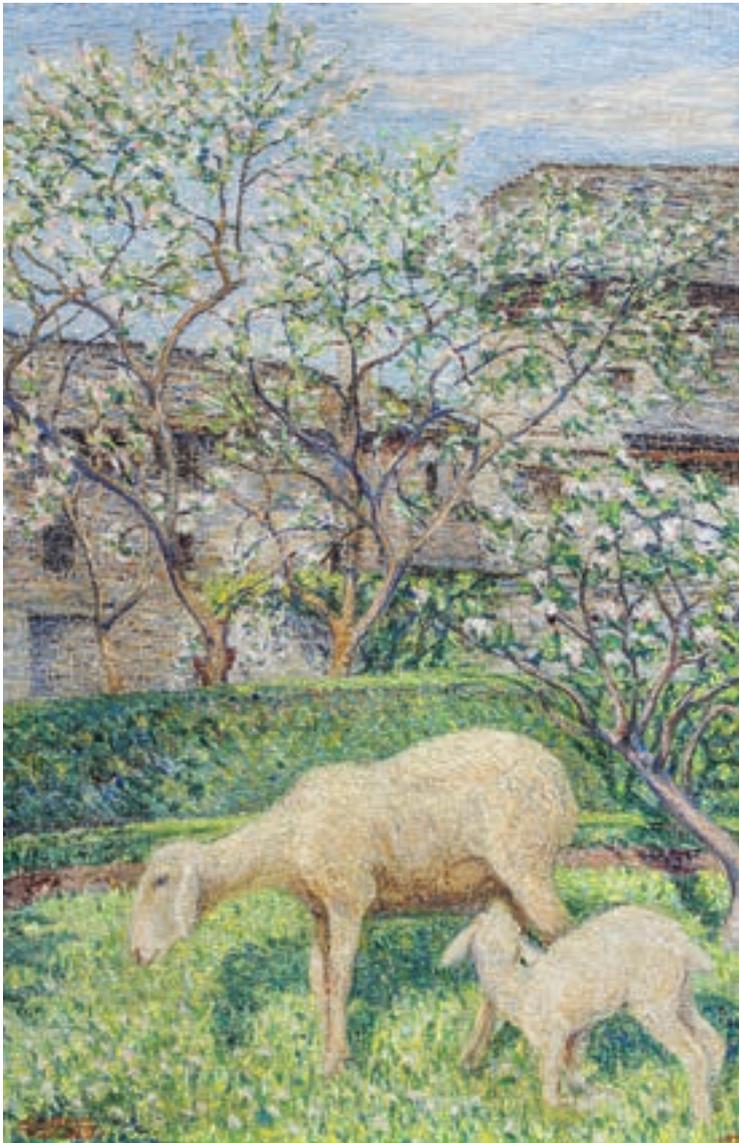
Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft Zürich, unter der Nummer 27236 registriert.

Sein kurzes Leben zusammenfassend hielt Segantini fest:

Ich strebte immer weiter hinauf in die Höhen.
Von den Hügeln ging ich zu den Bergen,
unter die Bauern, unter die Hirten, zu den
Bewohnern des Hochgebirges. Ich lenkte
kühner mein Auge auf zur Sonne, deren
Strahlen ich liebte, die ich mir erobern wollte.
In den Bergen war es, wo ich am tiefsten die
Natur in ihren lebendigsten Formen und in
ihren leuchtendsten Farben studierte.

Ein Hirtenmädchen in einer heilen Bergwelt beobachtet den atemberaubenden Sonnenuntergang. In *Tramonto, Pastorella alla Fontana* sind das Licht der Farben und die Farben des Lichts auf das Wunderbarste festgehalten. Die strahlende Leuchtkraft des Hintergrundes, der geschickte Einsatz von Helldunkel – Segantini zeigt uns hier auf eindrückliche Weise die Magie des Lichtes und eine Bergwelt, die sich im Flimmern der Farben aufzulösen scheint.





GOTTARDO SEGANTINI

1882–1974

144

Pecora con agnellino, 1928
 Öl auf Leinwand auf Malplatte
 unten links signiert *Gottardo S*
 rückseitig signiert, bezeichnet und datiert
Gottardo Segantini Pecora con agnellino
Soglia 1928
 62 × 41,5 cm

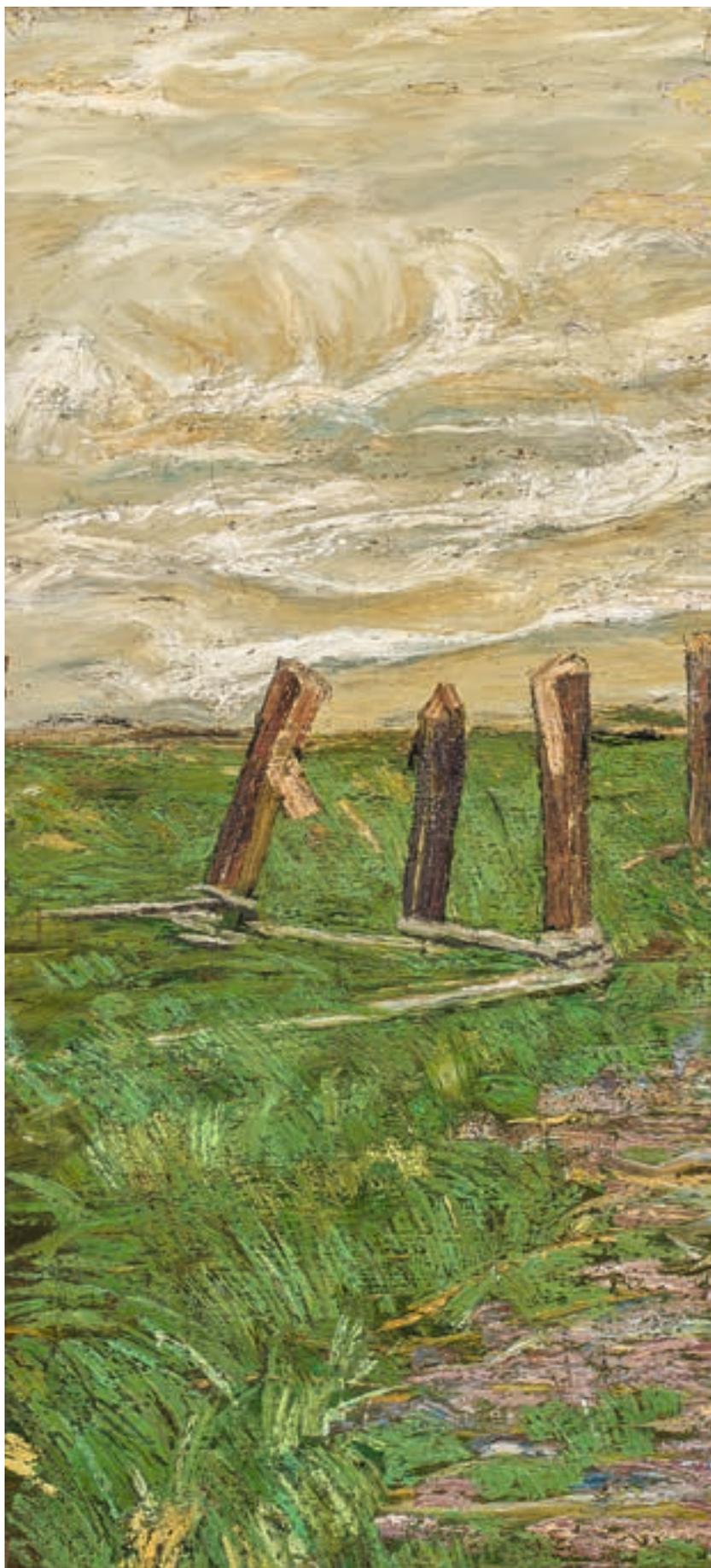
CHF 20 000–30 000



145

Schafe, 1953
 Öl auf Malplatte
 unten links signiert *Gottardo*,
 unten rechts datiert 1953
 rückseitig bezeichnet, signiert und datiert
Studie zu den Schafen in Bitta [unleserlich]
Bittabergasee mit Layzer [unleserlich]
Gottardo Segantini 1953
 27 × 41 cm

CHF 12 000–18 000



146

GIOVANNI SEGANTINI

1858–1899

Frammento di paesaggio

Öl auf Leinwand

46,5 × 22 cm

CHF 50 000–70 000

PROVENIENZ

Gottardo Segantini, Maloja

LITERATUR

Maria Ch. Gozzoli, *L'opera completa de Segantini*, Milano, Rizzoli, 1973, Kat. Nr. 276.
Annie-Paule Quinsac, *Segantini, Catalogo Generale*, Milano, Electa, 1982, Bd. I, S. 170, Nr. 221 mit Abb.

147

EDMOND BILLE

1878–1959

La messe de minuit, 1907

Kohle, Gouache und Tusche auf Papier
unten links signiert und datiert *Bille 07*
rückseitig handschriftliche Anweisung
für die Clichéherstellung, signiert
und datiert *Edmond Bille 20. I. 08.*
27,5 × 22,8 cm (Motiv)

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

Diese Zeichnung diente als Vorlage für
die Illustration *La messe de minuit* in:
Charles-Ferdinand Ramuz und Edmond
Bille, *Le village dans la montagne*,
Lausanne, Payot et Co, 1908, S. 221.



148

EDMOND BILLE

1878–1959

Le village dans la montagne

260 Seiten, 58 Abbildungen,
davon 35 in Farbe

Text von Charles-Ferdinand
Ramuz

Lausanne, Payot & Co, 1908
36,5 × 27,5 cm

CHF 700–900



MARGUERITE BURNAT-PROVINS

1872–1952

149

Sur le chemin, 1895

Kohle auf Papier
unten links datiert
23. 9. bre 95.
24 × 17 cm (Motiv)

CHF 2 000–3 000

150

Allégorie, 1895

Aquarell, Bleistift, Sepia und Tusche auf Papier
unten links datiert 6.9.bre 95.
23,3 × 16,7 cm (Motiv)

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNG

*Marguerite Burnat-Provins : de l'Art nouveau à l'art
hallucinatoire*, Lausanne, Collection de l'Art Brut,
22.05.–14.9.2003, Nr. 56.



151

ERNEST BIÉLER

1863–1948

La Groucha, Les Haudères, 1924

Tempera auf Karton

links in der Mitte signiert, bezeichnet und datiert

EST. BIELER LES HAUDERES 1924

76 × 94 cm

* CHF 60 000–80 000

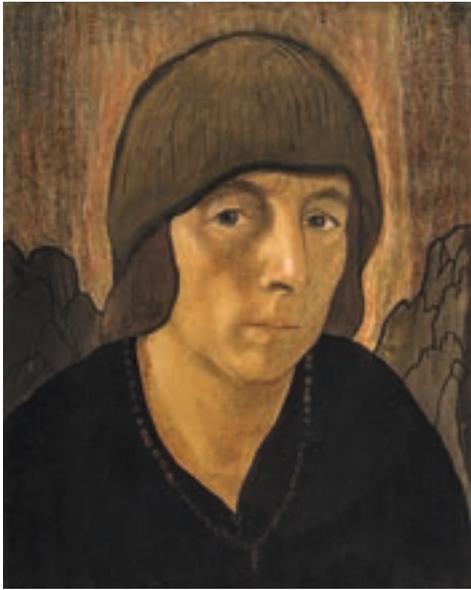
PROVENIENZ

Privatbesitz, Westschweiz (direkt vom Künstler an die Familie der heutigen Besitzer)

Ethel Mathier wird das Gemälde in das sich in Vorbereitung befindende Werkverzeichnis von Ernest Biéler aufnehmen. Wir danken ihr für die Auskünfte.

Auf Anregung eines Kunstliebhabers begab sich Biéler im August 1923 nach Les Haudères bei Evolène. Der Maler war von den dort noch sehr lebendigen Bräuchen und den äusserst farbenfrohen Trachten fasziniert und reiste im Sommer 1924 erneut dorthin. Er malte dort das Gemälde *La Groucha*, was im Dialekt des Eringertals «Grossmutter» bedeutet.

Sur le conseil d'un amateur, Biéler se rend aux Haudères près d'Evolène en août 1923. Séduit par les coutumes encore très vivaces et sans doute aussi par les costumes très colorés, l'artiste y retourne pendant l'été 1924. Il y peint ce tableau intitulé *La Groucha*, ce qui signifie la grand-mère dans le patois du val d'Hérens.



CHARLES-CLOS OLSOMMER

1883–1966

152

Autoportrait

Mischtechnik auf Papier
oben rechts Stempel-Signatur CCOS
38,5 × 31 cm (Lichtmass)

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



153

Homme à la pipe

Bleistift auf Papier
unten rechts Stempel-Signatur CCOS
36,5 × 29,5 cm (Lichtmass)

CHF 400–600



154

EDMOND BILLE

1878–1959

Autoportrait, 1916

Tusche und Gouache auf Papier
oben links monogrammiert
und datiert *Edm. B. 1916*
46,5 × 34 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



155

THÉOPHILE ROBERT

1879–1954

Jeune Valaisanne au missel, 1941

Öl auf Leinwand

unten links signiert *t. Robert*

92 × 73 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

ERNEST BIÉLER

1863–1948

Kostümentwürfe für das Festival *Notre Pays*, das am XXIV. Eidgenössischen Sängertag 1928 in Lausanne aufgeführt wurde.

Études de costumes pour le Festival *Notre Pays* qui s'est déroulé lors de la XXIV^e Fête fédérale de chant en 1928 à Lausanne.

156

Ferronnier et charpentier
Aquarell und Bleistift auf Papier
unten rechts signiert *Ernest Biéler*
34,5 × 50,5 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Vers la XXIV^e Fête fédérale de chant, in: *La Patrie suisse*, Nr. 937, 25.04.1928, S. 322, 323, mit Abb.



157

Lanternier et armurier
Aquarell und Bleistift auf Papier
unten links signiert *Ernest Biéler*
34,5 × 50,5 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Vers la XXIV^e Fête fédérale de chant, in: *La Patrie suisse*, Nr. 937, 25.04.1928, S. 323, mit Abb.



158

Étudiant et écolier
Aquarell und Bleistift auf Papier
unten links bezeichnet und signiert *ETUDIANT Ernest Biéler*
unten rechts bezeichnet *ECOLIER*
36,5 × 53 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000

Wir danken Ethel Mathier für ihre Unterstützung bei der Katalogisierung.



159

CHARLES-CLOS OLSOMMER

1883–1966

Après-midi à la campagne

Gouache und Farbkreide auf Papier

unten rechts signiert CC Olsommer

30 × 50 cm

CHF 1 800–3 000



160

EMIL BEURMANN

1862–1951

Evolène

Öl auf Holz

unten links signiert und bezeichnet

E. BEURMANN, EVOLÈNE

32,5 × 22,5 cm

CHF 1 200–1 800



161

ERNEST BIÉLER

1863–1948

Pour les heures, Studie zum Fresko des

Rathauses von Le Locle (1922)

Pastell auf Papier

unten links bezeichnet und signiert

POUR LES HEURES EST BIELER

64,5 × 51,5 cm

CHF 1 000–1 500

162

PHILIPP BAUKNECHT

1884–1933

Sonnenaufgang

Öl auf Leinwand

unten links signiert *PH. BAUKNECHT*

rückseitig auf Künstler-Etikette

bezeichnet *Bauknecht Davos-Platz*

[unleserlich] *ufgang*

98 × 130 cm

* CHF 30 000–50 000

PROVENIENZ

Herta Ottolenghi-Wedekind, Acqui Terme

Contessa Cecilia Ottolenghi, Acqui Terme







GIOVANNI GIACOMETTI

1868–1933

163

Engadiner Landschaft, 1925
Aquarell auf Papier
unten rechts monogrammiert
und datiert G.G. 1925
27 × 35 cm

CHF 15 000–20 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

164

Lago con nebbia, um 1912
Pastell auf Papier
rückseitig Bestätigung von Bruno Giacometti
*PASTELLO ORIGINALE DI GIOVANNI
GIACOMETTI [...] LO ATTESTO IL FIGLIO
BRUNO GIACOMETTI 19/12/1987*
31,5 × 25,2 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
Privatsammlung Schweiz





165

GIOVANNI GIACOMETTI

1868–1933

Maloja, 1921

Aquarell auf Papier

unten links monogrammiert GG

rückseitig bezeichnet und datiert

Maloja, 23. Juli 1921.

21,5 × 27 cm (Lichtmass)

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

Max Geldner, Basel

Privatbesitz, Schweiz

166

GIOVANNI GIACOMETTI

1868–1933

Bacaria, 1924

Öl auf Leinwand

unten links monogrammiert GG

rückseitig bezeichnet

Giovni Giacometti Stampa 1924

100 × 110 cm

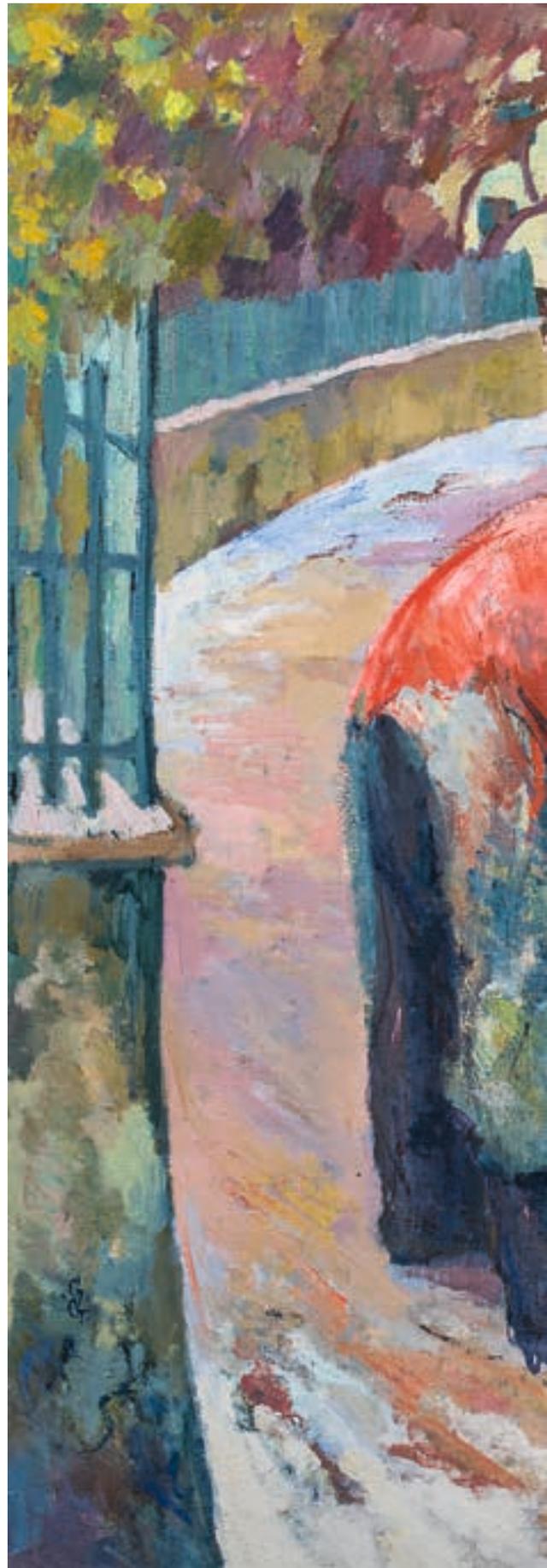
CHF 80 000–120 000

PROVENIENZ

Nachlass Giovanni Giacometti (durch Erbschaft an die heutigen Besitzer)

LITERATUR

Paul Müller und Viola Radlach, *Giovanni Giacometti 1868–1933, Werkkatalog der Gemälde*, Bd. II (*Œuvrekatalog Schweizer Künstler*), Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1996/1997, S. 487, Nr. 1924.27.







167

ALFRED HEINRICH PELLEGRINI

1881–1958

Gebirgslandschaft (Kalkschyn, Maderanertal), 1906

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Alfred. H. Pelegrini 06

rückseitig bezeichnet *Kalkschyn Maderanertal*

49 × 62 cm

CHF 3 000–5 000

AUSSTELLUNG

Berliner Secession (gemäß rückseitiger Etikette).

LITERATUR

Claudia Giani Leber, *Alfred Heinrich Pellegrini 1881–1958*

und die Hölzel-Schule, Basel, Editions Daniel Blaise

Thorens, 1988, Abb. 22.



168

CARL AUGUST LINER

1871–1946

Blick vom Rosenberg zum Bodensee, 1912

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *LINER.12.*

rückseitig auf Etikette signiert *C.Liner*

50,5 × 69 cm

CHF 4 000–7 000



169

LUIGI ROSSI

1853–1923

Strada della Valle di Blenio, 1873

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Rossi*

65 × 85 cm

CHF 3 000–5 000

AUSSTELLUNGEN

Luigi Rossi, Galerie Lino Pesaro, Mailand, 1921.

Luigi Rossi, Mostra postuma, Museo della Permanente, Mailand, 1924.

LITERATUR

Matteo Bianchi und Rossana Bossaglia, *Luigi Rossi*,

Busto Arsizio, Bramante Editrice, 1979, S. 112, Nr. 10.



170

CARL VON SALIS

1886–1941

Winterlandschaft bei St. Moritz

Öl auf Leinwand

74 × 100,5 cm

* CHF 20 000–30 000

Eine Bestätigung der Authentizität durch
Catherine von Salis liegt vor.

171

ALBERTO GIACOMETTI

1901–1966

Piz Corvatsch mit Silsersee, 1921–1923

Öl auf Karton

33 × 41 cm

CHF 150 000–200 000

PROVENIENZ

Geschenk von Alberto Giacometti an Dr. Lukas Lichtenhan, Direktor der Kunsthalle Basel 1934–1949
Dr. Christophe Bernoulli, Basel
Peter D. Bernoulli, Kilchberg
Galerie Römer, Zürich
Privatsammlung, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Das Oberengadin in der Malerei, St. Moritz, Parkhausrondelle St. Moritz-Dorf, 20.6.–20.10.1985.
Alberto Giacometti, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 16.5.–20.10.1985, Nr. 25.
Das Engadin Ferdinand Hodlers und anderer Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts, Chur, Bündner Kunstmuseum, 31.3.–10.6.1990.
Alberto Giacometti, Sculptures – Peintures – Dessins, Andros, Musée d'Art Moderne, Fondation Basil et Elsi Goulandris, 28.6.–6.9.1992, Nr. 2.
Alberto Giacometti, Sculpture – Dipinti – Disegni, Mailand, Palazzo Reale 26.1.–2.4.1995, Nr. 89.
I Giacometti, la valle, il mondo, Mailand, Fondazione Mazzotta, 13.2.–14.5.2000.
Die Familie Giacometti, Das Tal – Die Welt, Mannheim, Städtische Kunsthalle, 6.6.–17.9.2000.

Eine Bestätigung der Authentizität des Comité Giacometti vom Januar 2019 liegt vor. Das Werk ist bei der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer 4081 registriert.

Piz Corvatsch mit Silsersee ist 1921 und somit im selben Jahr wie das berühmte, im Kunsthaus Zürich hängende, *Selbstbildnis* aus dem Besitz der Alberto-Giacometti-Stiftung entstanden. Der Künstler fasst in dieser Landschaft zusammen, was er von der malerischen Kultur und der koloristischen Begabung seines Vaters gelernt hat und entwickelt dies zugleich weiter. Er erweist sich als ebenso grosser Meister der Farbe und lotet deren Gesetze und Möglichkeiten auf eigenständige Art und Weise aus. Mit der strahlendfarbigen, heiteren und lichtdurchwirkten Landschaft erweist Giacometti seiner Engadiner Heimat Reverenz, in die er mehrmals jährlich zurückkehrte, um dem hektischen Pariser Alltag zu entfliehen und an Kraft wiederzugewinnen. Es handelt sich hier um ein ebenso schönes wie bedeutendes Frühwerk.





172

FERDINAND HODLER

1853–1918

Der Mäher, um 1910

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *F. Hodler*

83,5 × 106 cm

CHF 1 000 000–1 200 000

PROVENIENZ

Galerie Dr. Raeber, Basel

Privatbesitz, Schweiz (1938 bei obiger Galerie erworben)

LITERATUR

Carl Albert Loosli, *Ferdinand Hodler, Leben, Werk und Nachlass*, Bern, Suter, 1921–24, Bd.3, S. 109, Nr. 1351.

Galerie Dr. Raeber, Oktober 1938, Ausstellungs-Katalog, Basel, mit Abb.

Oskar Bächtelmann und Paul Müller (Hrsg.), *Ferdinand Hodler, Catalogue raisonné der Gemälde*, Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2008, Bd. III, S. 391, Nr. 1413 (SIK 81328), mit Abb.

1908 beauftragte die Schweizer Nationalbank Ferdinand Hodler und Eugène Burnand mit der Illustration der neuen Banknoten. Gewünscht wurden Motive zur Arbeit. Hodler wählte als Allegorie der Landwirtschaft den Mäher für die Hundertfrankennote. Der Künstler war fasziniert von der harmonischen, gleichmässigen Bewegung des Mähens, die er als universelles Prinzip des Rhythmus verstand. Mit parallelen Strukturen und rhythmisierenden Linien veranschaulicht Hodler im Bild *Der Mäher* diese Bewegungsvorgänge und macht das Mähen zu einem Ereignis. Die Komposition lebt vom Gegensatz zwischen der, von löwenzahngesäumter Wiese und Sense gebildeten, Horizontalen sowie der Vertikalen des Körpers. Der Horizont ist tief gesetzt, sodass die Figur übermenschlich gross wirkt, und der helle, monochrome Hintergrund lässt den Arbeiter klar aus seiner Umgebung hervortreten. Ein kraftvolles, energiegeladenes Werk, eine Ikone, mit der Hodler seinen Ruf als Wegbereiter der Moderne etablierte und der Schweizer Kunst internationale Anerkennung verschaffte.







173

FERDINAND HODLER

1853–1918, Umkreis

Heilige Stunde, 1910

Öl auf Leinwand

unten rechts datiert und signiert 1910 F. Hodler

90 × 45 cm

CHF 7 000–9 000

PROVENIENZ

Jean Bauler, Bern

Louis Laiblin, Pfullingen

Moderne Galerie Heinrich Thannhauser, München

Galerie Rosengart, Luzern

Kunsthaus Pro Arte, Basel

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Carl Albert Loosli, *Ferdinand Hodler, Leben, Werk und Nachlass*, Bern, Suter, 1921–1924, Nr. 918.

Ferdinand Hodler als Schüler von Ferdinand Sommer, Ausstellungskatalog, Steffisburg, Kunstsammlung, 11.9.–30.10.1983, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 12.11.1983–29.1.1984, Lugano, Museo civico di belle arti, 25.2.–13.5.1984, S. 134, 138, 164, mit Abb.

Oskar Brätschmann und Paul Müller (Hrsg.), *Ferdinand Hodler, Catalogue raisonné der Gemälde*, Zürich, Scheidegger & Spiess, 2017, Bd. III (*Die Figurenbilder*), Teilbd. II, S. 544, Nr. R130 (*Irrtümliche Zuschreibungen und Fälschungen*), mit Abb.



FERDINAND HODLER

1853–1918

174

Stehender Frauenakt

Bleistift auf Papier

(doppelseitig)

rückseitig von Berthe Hodler

bestätigt

42 × 21 cm

CHF 2 000–3 000

175

Frauenstudie

Bleistift und Aquarell auf Papier

unten links Stempelsignatur

23,5 × 16 cm

* CHF 800–1 200



176

FERDINAND HODLER

1853–1918

Skizze zu *Die Empfindung*

Tusche auf Kalkpapier

99 × 62,5 cm

CHF 25 000–35 000

PROVENIENZ

Nachlass Berthe Hodler (14.4.1958, Nr. 35)

Auktion Beurret & Bailly, Basel, 23.6.2012,

Los 242

Privatbesitz, Schweiz



177

GUSTAVE POETZSCH

1870–1950

Portrait de femme

Öl auf Karton

rechts unterhalb der Mitte signiert *Poetzsch*

75 × 50,5 cm

CHF 500–700



178

LUIGI ROSSI

1853–1923

Ritratto di giovane donna

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Rossi*

36 × 29,5 cm

CHF 1 000–1 500

179

GUSTAVE POETZSCH

1870–1950

Deauville, la plage

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert, bezeichnet und datiert

Poetzsch Deauville 1913

46 × 61 cm

CHF 1 500–2 000



180

GUSTAVE POETZSCH

1870–1950

Paris, les quais

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Poetzsch*

38 × 55 cm

CHF 700–900



181

GUSTAVE POETZSCH

1870–1950

Port de Neuchâtel au crépuscule

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und bezeichnet

Poetzsch Neuchâtel

rückseitig betitelt und signiert

Port de Neuchâtel au crépuscule Poetzsch

54,5 × 65 cm

CHF 800–1 200





182

CHARLES L'EPLATTENIER

1874–1946

*Nu – arrière plan Maison Blanche –
La Chaux-de-Fonds*

Öl auf Leinwand

unten recht signiert C. L'Eplattenier./

71 × 42 cm

CHF 2000–3000



183

ABRAHAM HERMANJAT

1862–1932

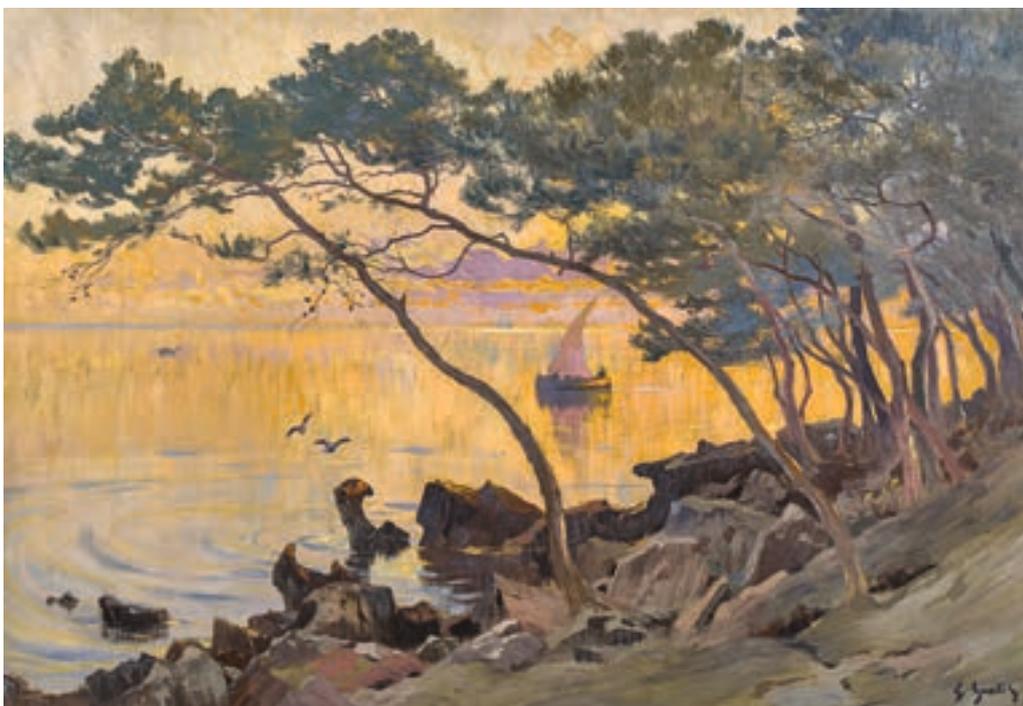
Campement arabe

Öl auf Holz

unten links signiert A. Hermanjat

20 × 35 cm

CHF 2000–3000



184

FERNAND GAULIS

1860–1924

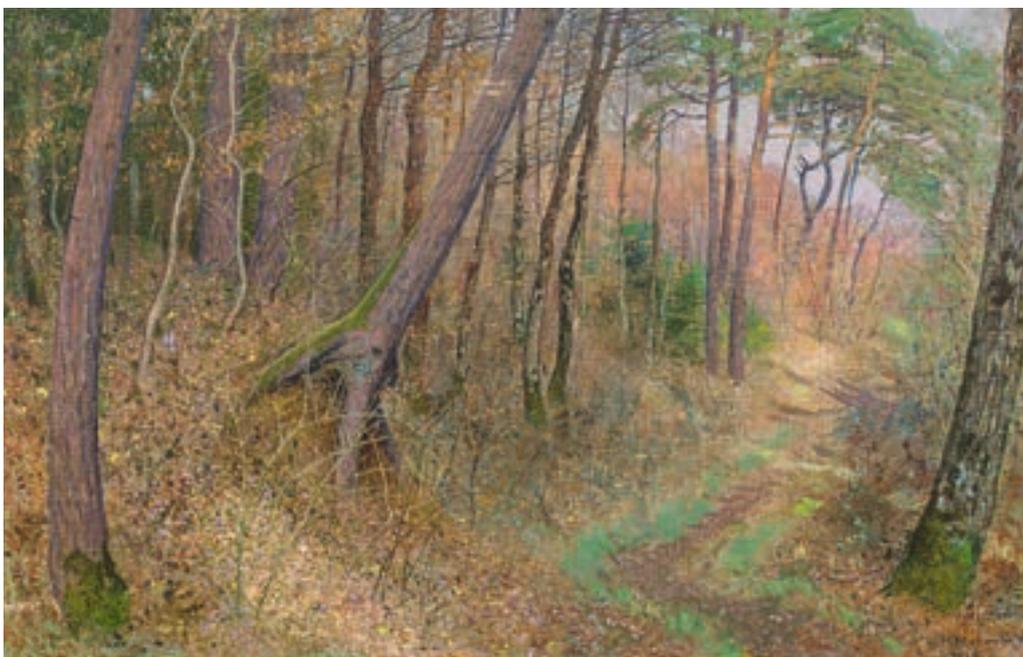
Bord de mer en Méditerranée

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *F. Gaulis*

69 × 100 cm

CHF 6 000–8 000



185

LÉO-PAUL ROBERT

1851–1923

Chemin forestier

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert

und datiert *L.P. Robert 1916*

60,5 × 94 cm

CHF 1 200–1 500

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Paysage au paysan, Honfleur, 1912

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert F. VALLOTTON 12
146 × 97 cm

CHF 300 000–400 000

PROVENIENZ

Nachlass Félix Vallotton (Nr. 257)

Galerie Vallotton, Lausanne (Nr. 37)

bedeutende Privatsammlung, Schweiz (1987 in der
Galerie Vallotton erworben)

AUSSTELLUNGEN

Exposition Félix Vallotton, Lausanne, Galerie Bernheim-
Jeune-Vallotton, Lausanne, 1914.*Mai-Ausstellung*, Zürich, Kunsthaus, 3.5.–6.6.1914, Nr. 86
oder 87.*März-Ausstellung*, Basel, Kunsthalle, 6.3.–28.3.1915,
Nr. 191 oder 192.*1ère Exposition 1921*, Zürich, Galerie Bernheim-Jeune,
1921, Nr. 37 oder 38.*Gedächtnisausstellung Félix Vallotton*, Winterthur,
Kunstmuseum, 1926, Nr. 18 oder 20.*Félix Vallotton 1865–1925*, Lausanne, Musée Arlaud,
17.9.–8.10.1927, Bern, Kunsthalle, 23.10.–30.11.1927, Nr. 36
(*Le Chemineau*).*Félix Vallotton*, Zürich, Kunsthaus, 20.1.–26.2.1928, Nr. 92
(*Landschaft mit Figur*).*Félix Vallotton (1865–1925)*, Basel, Kunsthalle,
7.2.–8.3.1942, Nr. 174 (*Honfleur le soir*).*Exposition Félix Vallotton 1865–1925*, La Chaux-de-Fonds,
Musée des Beaux-Arts, 28.12.1943–30.1.1944, Nr. 32
(*Le paysan*).*Félix Vallotton 1865–1925*, Genf, Musée Athénée,
14.10.–2.11.1944, Nr. 11 (*Honfleur le paysan*).*Félix Vallotton 1865–1925*, Honfleur, Grenier à sel, 1973,
Nr. 12.*Félix Vallotton*, Lausanne, Galerie Vallotton,
30.6.–17.9.1983, Nr. 18.*Meisterwerke aus zwei Jahrhunderten*, Recklinghausen,
Städtische Kunsthalle, 4.5.–24.6.1984, Nr. 170.

LITERATUR

Félix Vallotton, Livre de raison, *Paysage. chemin bordé
à gauche d'arbres variés, un paysan blouse bleue passe*,
LRZ 864, T 80 P.Hedy Hahnloser-Bühler, *Félix Vallotton et ses amis*, Paris,
Edition A. Sedrowski, 1936, Kat. Nr. 864.Marina Ducrey und Katia Poletti, *Félix Vallotton, 1865–1925,
L'œuvre peint, Catalogue raisonné*, Schweizerisches
Institut für Kunstwissenschaft, Fondation Félix Vallotton,
Mailand, Editions 5 Continents, 2005, Bd. III, S. 530/31,
Nr. 918, mit Abb.

Von 1910 bis zu seinem Lebensende malte Vallotton zahlreiche Landschaften nach Motiven aus der Umgebung von Honfleur, einem kleinen Fischerort in der Normandie, in dem er jeweils die Sommermonate verbrachte. Seine komponierten Landschaftsbilder sind Schauspiele der Natur. Beeindruckend und monumental dominiert in *Paysage au paysan, Honfleur* die sattgrüne Allee. Das leise Rauschen der Bäume ist förmlich zu hören, die Körperlichkeit der Baumkronen zu spüren. In starkem Gegensatz zum pastellig leuchtenden Himmel stehen die zarte Ornamentik der Blätter sowie die lebendigen Grüntöne des Unterholzes. Mit diesen Farbkontrasten erzeugt Vallotton Perspektive und führt so den Blick des Betrachters in die besondere Tiefe dieses Werkes.

Die Landschaft bildet die Kulisse für den sehr klein gemalten Bauern, der breitbeinig im rechten Bildteil steht und dort fast übersehen wird. Dem Betrachter wird bewusst, dass der Künstler den spielzeuggrossen Mann als stilistisches Mittel nutzt, um den Kontrast zur üppigen Vegetation herzustellen. Gleichzeitig lässt die Komposition Vallottons Sinn für Humor durchschimmern – er wollte mit seinen Werken immer auch erzählen, jedoch so, dass das Erzählte in der Schweben und rätselhaft bleibt. Eine von Vallottons grössten Landschaften.

Vallotton a peint, de 1910 jusqu'à la fin de sa vie, de nombreux paysages à partir de motifs des environs de Honfleur, une petite ville de pêcheurs en Normandie dans laquelle il passait ses étés. Ses compositions de paysages sont de vrais spectacles de la nature. Dans le *Paysage au paysan, Honfleur*, le chemin verdoyant, impressionnant et monumental, domine le tableau. On y entend presque le léger bruissement des arbres. La délicate ornementation des feuilles ainsi que les tons vert vif du sous-bois contrastent fortement avec les couleurs pastel d'un ciel lumineux. Vallotton introduit une perspective à l'aide de contrastes de couleurs et attire ainsi le regard de l'observateur dans la profondeur particulière de l'œuvre.

Le paysage constitue la toile de fond, le fermier dans la partie droite est si petit qu'on pourrait ignorer sa présence. L'observateur prend alors conscience que l'artiste utilise l'homme réduit à la taille d'un jouet comme un procédé stylistique créant un contraste avec la végétation luxuriante. La composition laisse entrevoir l'humour discret de Vallotton qui souhaitait aussi être un narrateur au travers de ses œuvres, à condition que les récits restent des énigmes en suspens.



187

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Le Port d'Honfleur, 1920

Öl auf Leinwand

unten rechts Stempelsignatur

F. VALLOTTON. 20

55 × 74 cm

CHF 200 000–300 000

PROVENIENZ

Nachlass des Künstlers (Nr. 324)

Galerie Vallotton, Lausanne (Nr. 749)

Privatsammlung, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle Basel, 9.5.–30.5.1926, Nr. 179.

Félix Vallotton, Zürich, Kunsthaus,

20.1.–26.2.1928, Nr. 139.

Félix Vallotton, Zürich, Kunsthaus,

10.4.–30.5.1965, Nr. 239.

LITERATUR

Félix Vallotton, *Livre de raison, Entrée du port de Honfleur, matin clair, ciel et eau bleu, phare blanc*, LRZ 1283, T. 20.

Rudolf Koella, *Félix Vallotton im Kunsthaus Zürich*, Zürich, Kunsthaus Zürich, 1969, LK 240.

Marina Ducrey und Katia Poletti, *Félix Vallotton, 1865–1925, L'œuvre peint, Catalogue raisonné*, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Fondation Félix Vallotton, Mailand, Editions 5 Continents, 2005, Bd. III, S. 732, Nr. 1353, mit Abb.





FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Maisons au soleil, cailloux bleus, 1920

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *F. VALLOTTON. 20*
64,5 × 54 cm

CHF 200 000–300 000

PROVENIENZ

Galerie Bernheim-Jeune, Paris
Privatbesitz, Paris
Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Exposition annuelle 1er groupe, Paris, Galerie Druet,
7.3.–18.3.1921, Nr. 37.*Paysages de France, de l'impressionnisme à nos jours*,
Paris, Galerie Bernheim-Jeune, März–Mai 1961, Nr. 74.*Félix Vallotton*, Zürich, Kunsthhaus, 10.4.–30.5.1965, Nr. 245.
Vallotton, Paris, Musée national d'art moderne,
15.10.–20.11.1966, Charleroi, Palais des Beaux-Arts,
17.12.1966–15.1.1967, Nr. 86.

LITERATUR

Félix Vallotton, *Livre de raison, maisons au soleil, au*
1^{er} plan un tas de cailloux bleutés, ciel outremer petites
figures ds le fond, LRZ 1304, T. 15.Rudolf Koella, *Das Bild der Landschaft im Schaffen*
von Félix Vallotton, Wesen, Bedeutung, Entwicklung,
Dissertation. Universität Zürich, 1969 (unveröffentlicht),
LK 249.Marina Ducrey und Katia Poletti, *Félix Vallotton, 1865–1925*,
L'œuvre peint, Catalogue raisonné, Schweizerisches
Institut für Kunstwissenschaft, Fondation Félix Vallotton,
Mailand, Editions 5 Continents, 2005, Bd. III, S. 741,
Nr. 1374, mit Abb.

In seinen letzten Lebensjahren entkam Félix Vallotton dem rauen Pariser Winterwetter, indem er jeweils für einige Monate in den sonnigen Süden übersiedelte. Das angenehme Klima und die andersartige Umgebung inspirierten den Künstler zu einer stattlichen Zahl an Gemälden innerhalb seines Spätwerks, die nicht nur die Meisterschaft des Malers demonstrieren, sondern auch durch ihre helle, satte, mitunter gar bunte Farbgebung bestechen. Vallotton passte seine Palette an und nutzte komplett andere Töne als bei seinen Bildern, die im Norden entstanden.

Im Bild *Maisons au soleil, cailloux bleus* leuchtet im Vordergrund ein Haufen hellblauer Kieselsteine. Diese sind in bauchigen Wogen angeordnet, welche sich an den Rändern lichten. Die Form der Anhäufung imitiert raffiniert die sich auflösende Wolke am ansonsten strahlendblauen Himmel. Die weiss-gelblich getünchte Fassade im Hintergrund – typisch für die Gegend rund um Cagnes – reflektiert das wärmende Sonnenlicht.

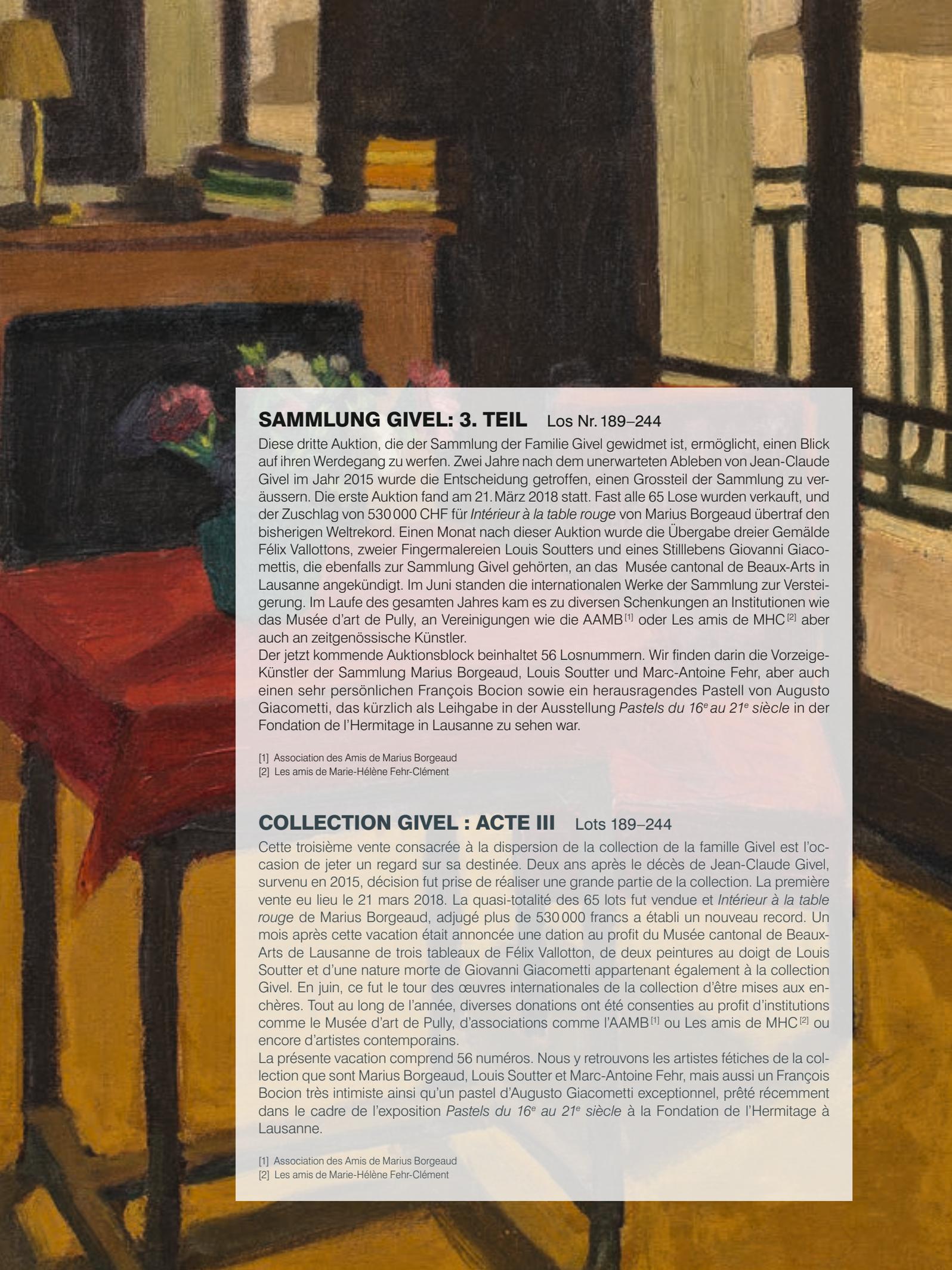
Wieder einmal überrascht und verblüfft Vallotton mit diesem Gemälde. Das Geheimnisvolle, Symbolhafte sorgt für Spannung. Vallotton inszenierte vordergründig Profanes zu einem faszinierenden Arrangement und schuf dadurch ein eindrückliches Beispiel seines magischen Realismus.

Durant les dernières années de sa vie, Félix Vallotton a échappé aux rudes hivers parisiens en s'installant pour plusieurs mois dans le sud de la France. Le climat agréable et l'environnement l'ont particulièrement inspiré. Les tableaux qu'il y peint démontrent le savoir-faire particulier de l'artiste et séduisent également par leurs couleurs claires, soutenues, parfois vives. Vallotton a adapté sa palette et a utilisé des tons complètement différents des tableaux réalisés dans le nord.

Dans *Maisons au soleil, cailloux bleus*, un tas de cailloux bleu clair brille au premier plan. Ils s'élèvent en plusieurs monticules s'éclaircissant sur les bords. La forme du tas imite, de manière raffinée, le nuage qui se désintègre dans le ciel par ailleurs bleu rayonnant. À l'arrière-plan, la façade enduite d'un blanc jaunâtre, typique des alentours de Cagnes, reflète la chaleur des rayons du soleil.

Une fois de plus, Vallotton surprend et étonne avec ce tableau. L'ambiance mystérieuse et les symboles entretiennent le suspens. L'artiste a mis en scène, dans un arrangement fascinant, quelque chose qui est à première vue banal, donnant ainsi un exemple frappant de son réalisme magique.





SAMMLUNG GIVEL: 3. TEIL Los Nr. 189–244

Diese dritte Auktion, die der Sammlung der Familie Givel gewidmet ist, ermöglicht, einen Blick auf ihren Werdegang zu werfen. Zwei Jahre nach dem unerwarteten Ableben von Jean-Claude Givel im Jahr 2015 wurde die Entscheidung getroffen, einen Grossteil der Sammlung zu veräussern. Die erste Auktion fand am 21. März 2018 statt. Fast alle 65 Lose wurden verkauft, und der Zuschlag von 530 000 CHF für *Intérieur à la table rouge* von Marius Borgeaud übertraf den bisherigen Weltrekord. Einen Monat nach dieser Auktion wurde die Übergabe dreier Gemälde Félix Vallottons, zweier Fingermalereien Louis Soutters und eines Stillebens Giovanni Giacomettis, die ebenfalls zur Sammlung Givel gehörten, an das Musée cantonal de Beaux-Arts in Lausanne angekündigt. Im Juni standen die internationalen Werke der Sammlung zur Versteigerung. Im Laufe des gesamten Jahres kam es zu diversen Schenkungen an Institutionen wie das Musée d'art de Pully, an Vereinigungen wie die AAMB^[1] oder Les amis de MHC^[2] aber auch an zeitgenössische Künstler.

Der jetzt kommende Auktionsblock beinhaltet 56 Losnummern. Wir finden darin die Vorzeige-Künstler der Sammlung Marius Borgeaud, Louis Soutter und Marc-Antoine Fehr, aber auch einen sehr persönlichen François Bocien sowie ein herausragendes Pastell von Augusto Giacometti, das kürzlich als Leihgabe in der Ausstellung *Pastels du 16^e au 21^e siècle* in der Fondation de l'Hermitage in Lausanne zu sehen war.

[1] Association des Amis de Marius Borgeaud

[2] Les amis de Marie-Hélène Fehr-Clément

COLLECTION GIVEL : ACTE III Lots 189–244

Cette troisième vente consacrée à la dispersion de la collection de la famille Givel est l'occasion de jeter un regard sur sa destinée. Deux ans après le décès de Jean-Claude Givel, survenu en 2015, décision fut prise de réaliser une grande partie de la collection. La première vente eu lieu le 21 mars 2018. La quasi-totalité des 65 lots fut vendue et *Intérieur à la table rouge* de Marius Borgeaud, adjudgé plus de 530 000 francs a établi un nouveau record. Un mois après cette vacation était annoncée une dation au profit du Musée cantonal de Beaux-Arts de Lausanne de trois tableaux de Félix Vallotton, de deux peintures au doigt de Louis Soutter et d'une nature morte de Giovanni Giacometti appartenant également à la collection Givel. En juin, ce fut le tour des œuvres internationales de la collection d'être mises aux enchères. Tout au long de l'année, diverses donations ont été consenties au profit d'institutions comme le Musée d'art de Pully, d'associations comme l'AAMB^[1] ou Les amis de MHC^[2] ou encore d'artistes contemporains.

La présente vacation comprend 56 numéros. Nous y retrouvons les artistes fétiches de la collection que sont Marius Borgeaud, Louis Soutter et Marc-Antoine Fehr, mais aussi un François Bocien très intimiste ainsi qu'un pastel d'Augusto Giacometti exceptionnel, prêté récemment dans le cadre de l'exposition *Pastels du 16^e au 21^e siècle* à la Fondation de l'Hermitage à Lausanne.

[1] Association des Amis de Marius Borgeaud

[2] Les amis de Marie-Hélène Fehr-Clément



FRANÇOIS BOCION

1828–1890

189

Nature morte à la lampe

Öl auf Karton
20 × 26 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Léopold Rey, La Roche, 1973

AUSSTELLUNGEN

Rétrospective François Boccion, Lausanne, Musée Cantonal des Beaux-Arts, 28.9.–26.11.1978, Nr. 171.

Boccion, Annecy, Musée-Château d'Annecy, 31.11.–31.12.1979, Nr. 71.

Boccion, Winterthur, Kunstmuseum, 19.1.–2.3.1980, Nr. 46.

François Boccion, Lugano, Galleria civica Villa Malpensata, 23.5.–22.6.1980, Nr. 41.

François Boccion, Lausanne, Fondation de l'Hermitage, 27.9.1990–20.1.1991, Nr. 113.

Valotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016.

LITERATUR

Michel Reymondin, *Catalogue raisonné de François Boccion*, Wormer, Editions Inmerc, 1989, S. 164, Nr. 406, mit Abb.



190

2 Zeichnungen

Bleistift auf Papier

– *Etude de personnages* (zweiseitig)

unten rechts Stempel-Signatur *F. BOCION*

unten links gestempelt *A. R.*

28 × 21,5 cm (Lichtmass)

– *Vue sur le lac avec barques*

rückseitig unten rechts

Stempel-Signatur *F BOCION*

7,5 × 13 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



191

BARTHÉLEMY MENN

1815–1893

Le Salève

Öl auf Papier auf Leinwand

24 × 33 cm

CHF 1 000–1 500

AUSSTELLUNGEN

Vent d'ouest, Pfäffikon, Seedamm-Kulturzentrum,
18.2.–9.4.2000.

*Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude
Givel*, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.



LOUIS SOUTTER

1871–1942

192

L'arsenal de Morges

Öl auf Holz

unten rechts der Mitte signiert *Louis Soutter*

23 × 17 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

E. Soutter-Raach, Morges

R. Gerber, Neuchâtel

Galerie Alice Pauli, Lausanne

AUSSTELLUNGEN

Louis Soutter, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 2.2.–2.4.1990.

1918–2018, 100^{ème} anniversaire du Musée Alexis Forel, Morges, Musée Alexis Forel, 24.3.–6.5.2018.

LITERATUR

Michel Thévoz, *Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre*, Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1976, S. 18, Nr. 37.



193

Le quai de Morges

Aquarell auf Papier

unten rechts signiert *Louis Soutter*

22,5 × 36,5 cm

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNGEN

Louis Soutter, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 2.2.–2.4.1990.

Vallotton, Borgeaud, Soutter...

Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

1918–2018, 100^e anniversaire du Musée Alexis Forel, Morges, Musée Alexis Forel, 24.3.–6.5.2018.

LITERATUR

Michel Thévoz, *Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre*, Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1976, S. 20, Nr. 48.



194

ALEXANDRE PERRIER

1862–1936

Le Praz-de-lys, 1894

Öl auf Leinwand

rückseitig signiert und datiert *Perrier. 94*

28 × 35 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie Zodiaque, Perroy

AUSSTELLUNGEN

Alexandre Perrier, (1862–1936), Kunstmuseum Solothurn,
14.8.–23.11.2008, Nr.9.

Alexandre Perrier, Musée d'art et d'histoire, Genf,
19.3.–2.8.2009, Nr.9.

*Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude
Givel*, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR

Claude Ritschard und Christoph Vögele, *Alexandre Perrier
(1862–1936)*, Ausstellungskatalog, Genf, La Baconnière/
Arts, 2008, S. 86, IX.



195

ALEXANDRE PERRIER

1862–1936

Hauts-Fleuris en été

Öl und Tempera auf Leinwand

65 × 81 cm

CHF 12 000–15 000

PROVENIENZ

Galerie Diorama, Genève

AUSSTELLUNGEN

Alexandre Perrier 1862–1936, Genf, Musée d'art et d'histoire, 14.4.–31.5.1986, Solothurn, Kunstmuseum, 24.10.1986–4.1.1987.

Alexandre Perrier (1862–1936), Solothurn, Kunstmuseum, 14.8.–23.11.2008, Genf, Musée d'art et d'histoire, 19.3.–23.8.2009, Nr. LXXVI.

Mountains and Lakes: Landscapes by Alexandre Perrier (1862–1936), Shanghai Museum, 22.9.–27.11.2011, Nr. 53.
Vallotton, Borgeaud, Soutter ... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

196

MARIUS BORGEAUD

1861–1924

Coup de vent, Pors ar Villiec, 1908

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *M. Borgeaud 08*

60 × 73,5 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

Mme Bernard-Borgeaud, Paris

Galerie Paul Valotton, Lausanne

André Held, Ecublens

AUSSTELLUNGEN

Marius Borgeaud, Lausanne, Musée Arlaud,

29.5.–21.6.1942, Nr. 51.

Hans Beat Wieland, Marius Borgeaud, Louis Dischler,

Zwölf Maler aus dem Kreis des Goetheanums, Basel,

Kunsthalle, 24.10.–15.11.1942, Nr. 21.

Marius Borgeaud, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-

Arts, 22.2.–29.4.1962, Nr. 4.

Peintres vaudois, Aloïse, Auberjonois, Biéler, Borgeaud,

Buchet, Soutter, Valotton, Lausanne, Musée des Arts

décoratifs de la Ville de Lausanne, 1.7.–3.10.1971, Nr. MB 1.

Marius Borgeaud – Le temps suspendu, Vevey, Musée

Jenisch, 3.6.–15.8.1993.

Roubaix, Hôtel de ville, Salle Pierre de Roubaix,

9.4.–29.5.1994.

Marius Borgeaud, Le Fauët, Musée du Fauët,

11.6.–3.10.1994, Nr. 9.

Marius Borgeaud, Martigny, Fondation Pierre Gianadda,

16.11.2001–20.1.2002.

Marius Borgeaud, Le Vaudois d'ailleurs, 41^e Salon

des antiquaires, Lausanne, Palais de Beaulieu,

20.11.–28.11.2010.

Valotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude

Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR

Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller, *Marius Borgeaud, l'homme, l'œuvre, 1861–1924, Catalogue raisonné*, Lausanne, La Bibliothèque des Arts,

Association des Amis de Marius Borgeaud, 1999, S. 65, Nr. 47, mit Abb.

Im Jahr 1908 begibt sich Borgeaud erstmalig in die Bretagne. Es ist der Beginn einer wahren Leidenschaft für diese Region. Fortan wird er dort bis zu seinem Tode mehrere Monate im Jahr verweilen.

Die Serie der *Coups de vent*^[1], in Pors ar Villiec, im Westen von Locquirec (Finistère) gemalt, markiert das Ende einer Epoche. Es ist die Blütezeit seiner postimpressionistischen Phase, die 1904 begann, als er in Begleitung von Francis Picabia in Moret-sur-Loing malte. Der Künstler wird dafür all seine Energie aufwenden. Ein zeitgenössischer Kunstkritiker schreibt in *La Revue de Lausanne: Der Wind frischt auf, wühlt das Meer auf, vergoldet den Himmel, biegt die Büsche der Uferlandschaft und lässt der Weite freien Lauf.*^[2]

Nach diesen *Coups de vent* wird nichts mehr so sein wie vorher. Der Künstler wird fast vollständig das Sujet der Landschaft als sein Hauptthema aufgeben und die Bewegung aus seinen Gemälden verbannen. Borgeaud verfestigt seine Kompositionen und ändert das Thema, um sich auf die Interieurs zu konzentrieren, die ihm als den Meister der stehengebliebenen Zeit Ruhm einbrachten.

[1] Uns sind neben der hier präsentierten Version zwei andere Gemälde mit dem gleichen Thema bekannt.

[2] Zitiert nach: Bernard Wyder, *Marius Borgeaud, L'homme, l'œuvre 1861–1924, Catalogue raisonné*, Lausanne, La Bibliothèque des Arts, 1999, S. 65, Nr. 47.

En 1908, Borgeaud se rend pour la première fois en Bretagne. C'est le début d'une véritable passion pour cette région, il va désormais y séjourner plusieurs mois par an jusqu'à sa mort.

La série des *Coups de vent*^[1], peinte à Pors ar Villiec à l'ouest de Locquirec (Finistère), marque véritablement la fin d'une époque. C'est l'apogée de la période postimpressionniste qui avait commencé en 1904 alors qu'il peignait sur le motif à Moret-sur-Loing en compagnie de Francis Picabia. L'artiste va y mettre toute son énergie. Un critique de l'époque écrit dans *La Revue de Lausanne : le vent s'élève, fait frissonner la mer, cuivre le ciel, courbe les buissons du rivage et fait éclater les lointains*^[2].

Après ces *Coups de vent*, rien ne sera plus comme avant. L'artiste va d'une part abandonner presque complètement le thème du paysage comme sujet principal et d'autre part bannir le mouvement de ses tableaux. Borgeaud figera alors ses compositions, changera de thème pour se concentrer sur les intérieurs qui vaudront la célébrité à celui qui va devenir le maître du temps suspendu.

[1] Nous connaissons en dehors de la présente versions deux autres tableaux traitant le même thème.

[2] Cité dans : Bernard Wyder, *Marius Borgeaud, L'homme, l'œuvre 1861–1924, Catalogue raisonné*, Lausanne, La Bibliothèque des Arts, 1999, p. 65, nr. 47.





197

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Docteur Louis Moret, 1905

Öl auf Leinwand

oben rechts signiert und datiert *F. VALLOTTON. 05*

52 × 43 cm

CHF 7 000–9 000

PROVENIENZ

Louis Moret, Saint-Germain-en-Laye (Geschenk des Künstlers 1905)

J. Rodrigues-Henriques, Paris

AUSSTELLUNG

Peintres vaudois, Aloïse, Auberjonois, Biéler, Borgeaud, Buchet, Soutter, Vallotton, Lausanne, Musée des Arts décoratifs, 1.7.–3.10.1971, Nr. 4.

LITERATUR

Félix Vallotton, *Livre de raison, Portrait du Dr Moret. peinture*, Nr. 541.

Hedy Hahnloser-Bühler, *Félix Vallotton et ses amis*, Paris, A. Sedrowski, 1936, S. 53, mit Abb.

Ashley Saint James, *Félix Vallotton, The Nabi Years*, Dissertation Universität London (unveröffentlicht), 1982, S. 14, 31, 265, 270, mit Abb.

Marina Ducrey und Katia Poletti, *Félix Vallotton, 1865–1925, L'œuvre peint, Catalogue raisonné*, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Fondation Félix Vallotton, Mailand, Editions 5 Continents, 2005, Bd. II, S. 330, Nr. 539, mit Abb.



198

MARIUS BORGEAUD

1861–1924

Table et cheminée, 1920

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *M. Borgeaud. 1920*

55 × 46 cm

CHF 30 000–40 000

PROVENIENZ

J. Rodrigues-Henriques, Paris

AUSSTELLUNGEN

Rétrospective des œuvres de Marius Borgeaud, Paris, Salon d'Automne, 19.10.–18.11.1962, Nr. 14.

Marius Borgeaud, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 16.11.2001–20.1.2002.

Valloiton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR

Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller, *Marius Borgeaud, l'homme, l'œuvre, 1861–1924, Catalogue raisonné*, Lausanne, La Bibliothèque des Arts, Association des Amis de Marius Borgeaud, 1999, S. 137, Nr. 208, mit Abb.

MARIUS BORGEAUD

1861–1924

La tireuse de cartes, 1919

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *M Borgeaud. 1919.*

73 × 92 cm

CHF 50 000–70 000

PROVENIENZ

Galerie Vallotton, Lausanne

AUSSTELLUNGEN

Paris, Galerie Druet, 8.11.–19.11.1920, Nr. 1.

42^e Salon triennal, Société Royale pour l'encouragement des Beaux-Arts, Gent, 25.6.–25.8.1922.

Lausanne, Musée Arlaud, 29.5.–21.6.1942, Nr. 1.

Zwölf Maler aus dem Kreis des Goetheanums, Basel, Kunsthalle, 24.10.–15.11.1942, Nr. 33.

Otto Lüssi, *Marius Borgeaud, Fritz Lobeck, Paul-Théophile Robert*, Zürich, Kunsthau, 14.3.–18.4.1943, Nr. 62.*Borgeaud*, La Chaux-de-Fonds, Musée des Beaux-Arts, 2.3.–17.3.1946, Nr. 1.*Marius Borgeaud*, Bern, Kunsthalle, 12.6.–22.7.1956, Nr. 17.*Marius Borgeaud*, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 22.2.–22.4.1962, Nr. 38.

Fünf Waadtländer Künstler, Berlin, Haus der Galerie des XX. Jahrhunderts, 29.3.–5.5.1968, Nr. 37.

Marius Borgeaud, Musée d'art de Pully, 26.6.–27.9.1981, Nr. 35.*Marius Borgeaud – Le temps suspendu*, Vevey, Musée Jenisch, 3.6.–15.8.1993, o. Nr., Roubaix, Hôtel de Ville, 9.4.–29.5.1994, o. Nr., Le Faouët, Musée du Faouët, 11.6.–3.10.1994, Nr. 65.*Marius Borgeaud (1861–1924), Ein Waadtländer Maler in der Bretagne*, Winterthur, Kunstmuseum, 1999, 10.4.–20.6.1999.*Marius Borgeaud*, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 16.11.2001–20.1.2002, Nr. 59.*Marius Borgeaud: Le Vaudois d'ailleurs*, 41^e Salon des antiquaires, Lausanne, Palais de Beaulieu, 20.10.–28.10.2010.*Marius Borgeaud*, Lausanne, Fondation de l'Hermitage, 26.6.–25.10.2015, Nr. 89.Vallotton, *Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel*, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR

Georges Peilleux, *Marius Borgeaud*, Genf, Editions Pierre Cailler, 1962, Tafel 27.Edith Carey u. a., *Marius Borgeaud, Poète de la lumière et magicien de la couleur*, Lausanne, Editions du Verseau, 1993, S. 171, mit Abb.Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller, *Marius Borgeaud, l'homme, l'œuvre, 1861–1924, Catalogue raisonné*, Lausanne, La Bibliothèque des Arts, Association des Amis de Marius Borgeaud, 1999, S. 135, Nr. 204, mit Abb.

Es handelt sich hier wohl um eines der faszinierendsten «Standbilder» von Borgeaud.

Die komplexe Komposition aus der charakteristischen Perspektive des Künstlers, die Schlagschatten und die zurückgenommene Farbigkeit, die ein gedämpftes Licht evoziert, tragen zur fremdartigen Atmosphäre der dargestellten Szene bei.

Mit der Hell-Dunkel-Technik zitiert Borgeaud Gemälde der Caravaggisten des 17. Jahrhunderts, und auch die Darstellung der Kartenlegerin mit ihrem Kopftuch ist eher traditionell. Im Gegensatz hierzu erstaunen andere Partien durch ihre Modernität, wie die im Gegenlicht dargestellte Rückenstütze des Stuhls oder die leicht offen stehende Tür. Partiiell fühlt man sich an Kompositionen Mondrians erinnert.

Aller Wahrscheinlichkeit nach findet die Szene im Wohnzimmer des Pariser Appartements des Künstlers in der Rue Lamarck statt. Man erkennt an der Wand drei Reproduktionen, die Borgeaud gerne um sich hatte: die *Wundertätige Medaille*, das *Abendmahl* Leonardo da Vincis und der *Heilige Cadoc*, der vor allem in der Bretagne verehrt wurde. Bezüglich der Personen handelt es sich um Madeleine Gascoin, genannt Mado, der Borgeaud zwei Jahre zuvor begegnet war, während die Rolle der Wahrsagerin Madame Focquin inne hat.

Die Katze im Vordergrund scheint das Eintreffen einer weiteren Person in den Raum wahrgenommen zu haben. Vielleicht den Künstler selbst? Und wer weiss, ob die Kartenlegerin nicht Mado deren zukünftige Hochzeit mit dem Maler verkündet, die tatsächlich 1923 stattfinden wird?

Il s'agit sans doute d'un des « arrêts sur image » les plus fascinants de Borgeaud.

La composition complexe selon la perspective caractéristique de l'artiste, les couleurs propres à rendre une lumière tamisée ainsi que l'ombre portée contribuent à l'atmosphère d'étrangeté en accord avec la scène représentée. Le clair-obscur fait écho aux tableaux du même thème des peintres caravagesques du 17^e siècle et la tireuse de cartes avec son foulard sur la tête n'échappe pas à la représentation traditionnelle. Cependant des détails comme celui du dossier de chaise vu à contre-jour ou la porte entrebâillée frappent par leur modernité et ne sont pas sans évoquer certaines compositions de Mondrian.

Selon toute vraisemblance, la scène se passe dans le séjour de l'appartement parisien du peintre, rue Lamarck. On distingue sur le mur trois reproductions que Borgeaud transportait volontiers avec lui : la *Médaille miraculeuse*, la *Sainte Cène* de Léonard de Vinci et *Saint Cado*, particulièrement vénéré en Bretagne. Quant aux personnages, il s'agit de Madeleine Gascoin dite Mado que Borgeaud avait rencontrée deux ans auparavant alors que la diseuse de bonne aventure est campée par Madame Focquin.

Le chat au premier plan semble avoir détecté l'arrivée d'un autre personnage dans la pièce. Peut-être est-ce l'artiste lui-même ? Et qui sait si la tireuse de cartes n'annonce pas à Mado son futur mariage avec le peintre qui aura effectivement lieu en 1923 ?





200

MARIUS BORGEAUD

1861–1924

Nature morte aux fleurs

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *M. Borgeaud*.

35,5 × 27,5 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie Paul Vallotton, Lausanne, 1967

AUSSTELLUNGEN

Marius Borgeaud, Paris, Galerie E. Druet,
6.1.–17.1.1919.

*Peintre vaudois, Aloïse, Auberjonois, Biéler,
Borgeaud, Buchet, Soutter, Vallotton*, Lausanne,
Musée des Arts décoratifs, 1.7.–3.10.1971,
Nr. MB 4.

LITERATUR

Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller,
*Marius Borgeaud, l'homme, l'œuvre, 1861–1924,
Catalogue raisonné*, Lausanne, La Bibliothèque
des Arts, Association des Amis de Marius
Borgeaud, 1999, S. 121, Nr. 173, mit Abb.



201

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

Grau und Schwarz, 1938

Pastell auf Papier

unten rechts monogrammiert a. g.

23,5 × 31,5 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Eugen Loeb, Muri/Bern

Richard Hammel, Bursins

Auktion J.-P. Péquignot, Lausanne, 7.5.1980, Los 170

AUSSTELLUNGEN

Maler Italienisch-Bündens, Bern, Kunsthalle,

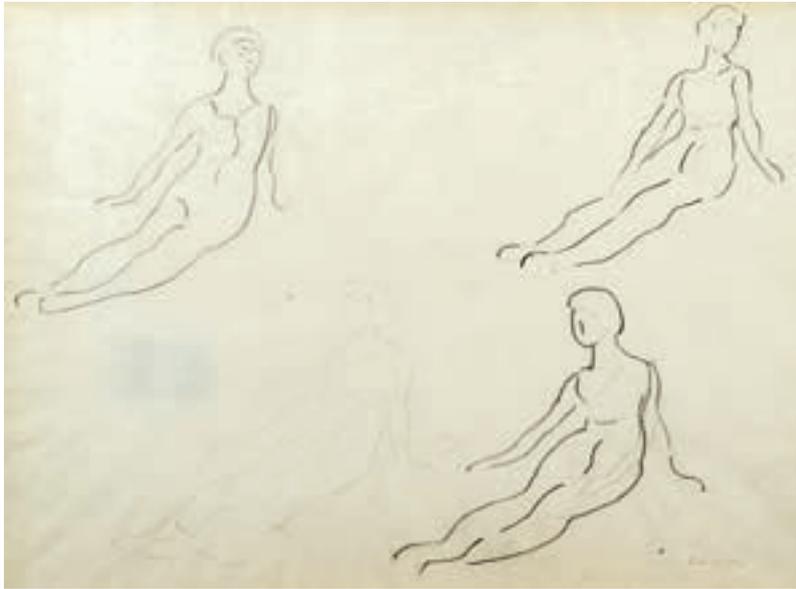
26.2.–26.3.1944, Nr. 49.

Valloiton, Borgeaud, Soutter ... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

Pastels du 16^e au 21^e siècle, Lausanne, Fondation de l'Hermitage, 2.2.–21.5.2018.

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*, Chur, Bündner Kunstmuseum, 1981, S. 254, Nr. 1911.



202

FERDINAND HODLER

1853–1918

Études de femmes assises

Bleistift auf Papier

unten rechts Stempel-Signatur *Ferd. Hodler*

Nachlass-Blindstempel *F. Hodler* mit Nummer 10

rückseitig Nachlass-Stempel

SUCCESSION GENEVE 1958

signiert Berthe Hodler

43,5 × 56,5 cm

CHF 800–1 200

AUSSTELLUNG

Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

203

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Cagnes-sur-Mer, um 1921/22

Bleistift auf Papier

unten rechts monogrammiert *fv*

20 × 32 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

J. Rodrigues-Henriques, Paris

AUSSTELLUNG

Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

Wir danken Marina Ducrey, Fondation Félix Vallotton, für die Unterstützung bei der Katalogisierung.



204

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Femme de dos

Tuschpinsel auf Papier

unten rechts monogrammiert *FV*

20,5 × 26,5 cm

CHF 1 000–1 500

205

GIOVANNI GIACOMETTI

1868–1933

Strasse nach Maloja entlang dem Silsersee, 1928

Lithografie

im Stein unten links monogrammiert *G.G.*

unten links signiert *Giovanni Giacometti*

unten rechts nummeriert *103/300*

21,8 × 30,7 cm (Bild)

CHF 500–700

WERKVERZEICHNIS

Stauffer, Nr. 54.



Rückseite



206

LOUIS SOUTTER

1871–1942

Les voiles à essayer, 1935, rückseitig

L'heure des deux sans Dieux

Tusche auf Papier

unten rechts bezeichnet *Les Voiles à essayer*

rückseitig bezeichnet *L'HEURE DES 2 SDSI*

34 × 25,5 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

M. Tjader Harris, Vikingborg, Connecticut, USA

E. Meystre, Lausanne

Galerie Pauli, Lausanne

AUSSTELLUNGEN

Louis Soutter (1871–1942). Un ensemble inédit d'œuvres maîtresses provenant d'une collection privée des USA.

Dessins de la période « maniériste », planches « au doigt » encre et couleurs, Lausanne, Galerie Alice Pauli, 23.11.1967–13.1.1968, Nr. 22.

La peinture contemporaine dans les collections vaudoises, Lausanne, Musée des Arts décoratifs, 16.1.–7.2.1971, Nr. 12.

LITERATUR

Michel Thévoz, *Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre*, Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1976, S. 257, Nr. 2117r, 2117v, mit Abb.

207

LOUIS SOUTTER

1871–1942

Deux personnages, rückseitig *CORYBANTES*

Tusche auf Papier

unten links unleserlich bezeichnet

rückseitig oben rechts bezeichnet

Dernière de pommes de terre la folle et la sage

und unten rechts bezeichnet *III2XS*

CORYBANTES aux Pots de ter [unleserlich]

32 × 24 cm

CHF 5 000–7 000

Wir danken Michel Thévoz für die Bestätigung der Authentizität. Er wird das Werk in das Supplement des Catalogue raisonné aufnehmen.



Rückseite



208

WILHELM GIMMI

1886–1965

Buste, épaules nues de dos, 1926

Öl auf Karton

oben links signiert *Gimmi*

32 × 27 cm

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNG

Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 89, Nr. 503, mit Abb. (abweichende Masse).



209

JACQUES BARMAN

1921–1994

Femme assise

Bronze

auf der hinteren Seite monogrammiert *JB*

H 31 cm

CHF 800–1 000



210

MAURICE BARRAUD

1889–1954

Nu allongé

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *M Barraud*

44,5 × 57 cm

CHF 3 000–4 000

AUSSTELLUNG

Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.



211

LOUIS SOUTTER

1871–1942

Golgotha

Tusche auf Papier

unten rechts bezeichnet *GOLGOTHA*

17 × 25 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Galerie Beyeler, Basel

AUSSTELLUNG

1918–2018, 100^e anniversaire du Musée Alexis Forel,
Morges, Musée Alexis Forel, 24.3.–6.5.2018.

LITERATUR

Michel Thévoz, *Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre*,
Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft,
1976, S. 119–120, Nr. 956.



212

LOUIS SOUTTER

1871–1942

Plèbe

Tusche auf Papier

oben mittig bezeichnet

Plèbe und Mort de l'âme [durchgestrichen]

23,5 × 32 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

M. Tjader Harris, Vikingborg, Connecticut, USA
Galerie Alice Pauli, Lausanne

AUSSTELLUNGEN

Louis Soutter, Lausanne, Galerie Alice Pauli, 1967–68,
Nr. 19.

Louis Soutter, Martigny, Fondation Pierre Gianadda,
2.2.–2.4.1990.

1918–2018, 100^e anniversaire du Musée Alexis Forel,
Morges, Musée Alexis Forel, 24.3.–6.5.2018.

LITERATUR

Michel Thévoz, *Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre*,
Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft,
1976, S. 253, Nr. 2071.



213

WILHELM GIMMI

1886–1965

Les baigneurs, 1915

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Gimmi*

46 × 38 cm

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNG

Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 45, Nr. 111, mit Abb. (abweichende Masse).

**RODOLPHE-THÉOPHILE
BOSSHARD**

1889–1960

214

Jeunes garçons

Öl auf Leinwand

links unterhalb der Mitte signiert *RTH Bosshard*

46 × 38 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ

P. Coeytaux, Lausanne

Auktion Sotheby's, Zürich, 12.6.1995, Los 118

LITERATUR

Madeleine Bariatinsky, *Catalogue des peintures de R. Th. Bosshard 1889–1960*, Lausanne, Roth & Sauter SA, Bd. II, 1962, Nr. 632 (*Enfants*).



215

Vieux oliviers, 1952

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

RTH Bosshard 52

47 × 55,5 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ

Madame R. Th. Bosshard

Auktion Sotheby's, Zürich, 12.6.1995, Los 119

LITERATUR

Madeleine Bariatinsky, *Catalogue des peintures de R. Th. Bosshard 1889–1960*, Lausanne, Roth & Sauter SA, 1962, S. 20, Nr. 921.





216

WILHELM GIMMI

1886–1965

Les fortifications, Paris, 1913

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Gimmi*

38 × 46 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Léopold Rey, La Roche, 1967

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 37, Nr. 41, mit Abb.



217

EMILE FRANÇOIS CHAMBON

1905–1993

Nature morte aux oranges, 1931

Öl auf Karton

unten links signiert und datiert *E. Chambon 31*

33 × 33,5 cm

CHF 1 000–1 500

218

ABRAHAM HERMANJAT

1862–1932

Nature morte aux pommes, 1922

Tempera auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *A. Hermanjat. 22*

rückseitig signiert und datiert

A. Hermanjat aout 1922

55 × 46 cm

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNGEN

XV^e Exposition nationale suisse des beaux-arts, Genf, Bâtiment électoral und Musée Rath, 3.9.–8.10.1922, Nr. 194.

XV^e Exposition de la SPSAS, Zürich, Kunsthau, 16.2.–19.3.1933, Nr. 202.

Abraham Hermanjat, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 1933, Nr. 202.

Rodo von Niederhäusern 1863–1913, Abraham Hermanjat 1862–1932, Zürich, Kunsthau, 29.6.–6.8.1933, Luzern, Kunst- und Kongresshaus, 13.8.–10.9.1933, Nr. 208/164.

Rétrospective Abraham Hermanjat, Genf, Palais de l'Athénée, 6.10.–31.10.1933.

Abraham Hermanjat 1862–1932, Festival de la Côte, Aubonne, Schloss Aubonne, 14.7.–5.8.1956, Nr. 56.

Abraham Hermanjat, Ollon, Centre d'Arts les Fontaines, 30.4.–18.6.1978, Nr. 28.

Les cent printemps de Paul Budry, La Tour-de-Peilz, Schloss La Tour-de-Peilz, 24.6.–17.7.1983.

Cinquante ans d'art vaudois, Lausanne, Fondation de l'Hermitage, 14.2.–10.5.1992, Nr. 87.

LITERATUR

Paul Budry, *Abraham Hermanjat*, Lausanne, Editions Romanes, Lausanne, 1932, Abb. 20.

Abraham Hermanjat, Ausstellungskatalog, Lausanne, Galerie Paul Valotton, 16.9.–16.10.1982, Lausanne, Jean Genoud Imprimeur, 1982, Nr. 36.

Fondation Abraham Hermanjat, *Abraham Hermanjat 1862–1932*, Bern, Benteli, 2012, S. 230.



219

WILHELM GIMMI

1886–1965

Nature morte à la coupe de fruits, 1925

Öl auf Holz

oben links signiert *gimmi*

27 × 35 cm

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Georges Peilleux, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 75, Nr. 374, mit Abb.



220

**RODOLPHE-THÉOPHILE
BOSSHARD**

1889–1960

Le Chapotannaz, Rieux

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *R Th BOSSHARD*

32 × 22 cm

CHF 3 000–5 000

VERGLEICHLITERATUR

Maurice Jean-Petit-Matile, *R. Th. Bosshard*, Lutry, Editions Marendaz, 1980, S. 41 mit Abb.



221

RENÉ VICTOR AUBERJONIS

1872–1957

2 Zeichnungen

Bleistift auf Papier

– *Paysage vaudois*, unten rechts signiert *René A.*,
15,5 × 19 cm

– *Batteur en grange* unten links signiert *René A.*,
16 × 16,5 cm

CHF 1 200–1 500

AUSSTELLUNG

Auberjonois, Basel, Galerie Beyeler, 1964, Nr. 64
(*Batteurs en grange*), Nr. 66 (*Paysage vaudois*).



ALBERT CHAVAZ

1907–1990

222

Roumaz, 1948

Öl auf Leinwand

unten links signiert A. CHAVAZ

31,5 × 28 cm

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Steffan Biffiger und Paul R. Riniker, *Albert Chavaz*, Visp, Rotten Verlag, 2000, S. 384, Nr. 1383, mit Abb.



223

Le quai à Morges, 1962

Öl auf Karton

unten links signiert und datiert A. CHAVAZ 62

38 × 55 cm

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNG

Albert Chavaz (1907–1990), Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 25.11.1994–29.1.1995.

LITERATUR

Steffan Biffiger und Paul R. Riniker, *Albert Chavaz*, Visp, Rotten Verlag, 2000, S. 450, Nr. 1739, mit Abb.



RENÉ VICTOR AUBERJONIS

1872–1957

224

2 Zeichnungen

Bleistift auf Papier

- *Autoportrait*, unten rechts monogrammiert RA., 23 × 20 cm
- *Nu féminin*, unten rechts monogrammiert RA., 25 × 17 cm

CHF 1 000–1 500

AUSSTELLUNGEN

René Auberjonois 1872–1957, Aarau, Aargauer Kunsthaus, 15.10.–20.11.1966, Nr. 440.

Auberjonois, Bellinzona, Civica Galleria d'Arte, April–Juni 1992, Nr. 89.



225

2 Zeichnungen

Bleistift auf Papier

- *Cheval à bascule*, oben rechts signiert René A., 31 × 24,5 cm
- *Le chien*, unten links signiert René A., 16 × 12 cm

CHF 1 500–2 000



226

2 Zeichnungen

- *La gardienne de vaches*, Tusche auf Papier oben links monogrammiert RA, 33 × 21,5 cm
- *Tauréador*, Bleistift auf Papier, unten rechts monogrammiert RA, 15 × 20,5 cm

CHF 1 500–2 000



227

HENRY ROULET

1915–1995

Le pianiste, 1962

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Roulet*

rückseitig betitelt und datiert *Le pianiste 1962*

65 × 81 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Galerie 53, Morges

AUSSTELLUNGEN

Groupe des Corps-Saints, Genf, Musée Rath, 8.2.–1.3.1964, Nr. 82.

Roulet, Genf, Galerie Vanier, 5.2.–28.2.1965, Nr. 32.
Morges, Galerie 53, Juni 1965.

Henry Roulet, peintures de 1945 à 1975, Sion, Musée cantonal des Beaux-Arts de la Majorie, 31.5.–31.8.1975, Nr. 22.

Henry Roulet, Werke 1945–1975, Olten, Kunstmuseum, 20.9.–23.11.1975, Nr. 22.

LITERATUR

Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Henry Roulet 1915–1995, Werkkatalog*, Bern, Benteli Verlag, 2003, S. 100, Nr. 145 mit Abb.



228

WALTER MAFLI

1915–2017

Corsy, 1984

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Mafli 84*

60 × 130 cm

CHF 3 000–5 000



229

WALTER MAFLI

1915–2017

Paysage, 1987

Fettkreide auf Papier

unten rechts signiert und datiert *Mafli 87*

74 × 64,5 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 000



230

CARL WALTER LINER

1914–1997

Le Parc national des Grisons, um 1955

Aquarell und Gouache auf Papier

unten rechts signiert *Liner*

29,5 × 40,5 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



JACQUES BARMAN

1921–1994

231

Le bison, 1956
Bronze
auf der Bodenplatte monogrammiert
und datiert *JB 56*
H 16 cm

CHF 800–1 000

232

L'élan
Bronze
auf Sockel signiert *JB*
H 19,5 cm (mit Sockel)

CHF 800–1 000



MARC-ANTOINE FEHR

*1953

233

Ville, Bourgogne, 2000

Gouache auf Papier

unten rechts signiert und datiert *Marc-A. 2000*

19 × 48 cm

CHF 1 500–2 000

234

Ville, Bourgogne, 2000

Gouache auf Papier

unten rechts signiert und datiert *Marc A. Fehr 00*

13 × 52,5 cm

CHF 1 500–2 000

235

Ville, Bourgogne

Gouache auf Papier

unten rechts signiert *Marc. A*

9 × 45 cm

CHF 1 500–2 000



236

MARC-ANTOINE FEHR

*1953

Le temple maçonnique, Pressy-sous-Dondin, 2004

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Marc-Antoine Fehr*

rückseitig signiert und datiert

Marc-Antoine Fehr 2004

130 × 160 cm

CHF 8 000–10 000

AUSSTELLUNG

Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.



MARC-ANTOINE FEHR

*1953

237

Visiteur, 1995

Aquarell auf Papier

unten rechts monogrammiert und datiert MF 95

44 × 28,5 cm

CHF 2 000–3 000



238

Ruth de dos, 2001

Aquarell auf Papier

unten rechts signiert und datiert Marc-A. Fehr 01

43 × 27,5 cm

CHF 2 000–3 000



239

Métairie de Boismenard, 2002

Aquarell und Gouache auf Papier

unten links signiert und datiert Marc. A. 02

40 × 25 cm

CHF 2 000–3 000



240

MARC-ANTOINE FEHR

*1953

Maison habitée III, 1997

Aquarell und Gouache auf Papier
unten rechts signiert und datiert

M. A. Fehr 1997

43 × 54 cm

CHF 2 500–3 500

241

OTTO CHARLES BÄNNINGER

1897–1973

Tête de Charles Ferdinand Ramuz, 1942

Bronze

hinten links am Hals monogrammiert

und datiert *OB 42*

H 44 cm (mit Sockel)

CHF 3 000–4 000

LITERATUR

Daniel Maggetti und Stéphane Pétermann,
Vies de C. F. Ramuz, Genève, Editions Slatkine,
2013, S. 143, mit Abb.





242

MARC-ANTOINE FEHR

*1953

Ohne Titel, 2000

Gouache auf Papier

unten rechts signiert und datiert

Marc A. Fehr 00

47 × 62,5 cm

CHF 3 000–4 500

PROVENIENZ

Galerie Ditesheim, Neuchâtel

243

ANDRÉ RAMSEYER

1914–2007

Ohne Titel, 1993

Bronze

monogrammiert, bezeichnet
und datiert *AR EA 1993*

28 × 40 × 35,5 cm

CHF 1 500–2 000



244

YVES DANA

*1959

Stèle, 1996

Bronze

am Fuss signiert und nummeriert *Dana 7/8*

H 68 cm

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Matthias Frehner, *Dana, Catalogue raisonné*,
Mailand, Editions 5 Continents, 2015, S. 42, Nr. 141.

Tahar Ben Jelloun, *Dana Sculptures*, Mailand,
Editions 5 Continents, 2015, S. 5, 9.







SAMMLUNG C Los Nr. 245–255

Die Sammlung, die wir in diesem Teil präsentieren, wurde von einem kunstliebenden Paar in den 1970er- und 1980er-Jahren zusammengestellt. Sie beinhaltet elf Werke, darunter fünf Arbeiten von Gustave Buchet, von herausragender Qualität. Letztere waren auf wichtigen Ausstellungen vertreten und sind vornehmlich direkt bei der Witwe des Künstlers erworben worden. Kann man sie auch nicht direkt als Wiederentdeckung bezeichnen, so ermöglicht doch ihr Auftauchen auf dem Kunstmarkt, einen Künstler erneut ins Blickfeld zu rücken, der bis in die 1930er-Jahre hinein als wichtiger Schweizer Künstler ein Vertreter der internationalen Avantgarde war.

Der Eigentümer spendet den Verkaufserlös der Schweizer Berghilfe, einer Stiftung, der wir im hinteren Teil des Kataloges gerne eine Möglichkeit zur Präsentation gegeben haben.

COLLECTION C Lots 245–255

La collection que nous présentons dans cette section a été constituée par un couple d'amateurs passionnés dans les années 1970–80. Elle comprend 11 œuvres dont 5 Buchet d'une qualité exceptionnelle. Ces derniers ont figuré dans d'importantes expositions et ont, pour la plupart, été achetés directement à la veuve de l'artiste. S'ils ne sont donc pas à proprement parler des redécouvertes, il n'en reste pas moins que leur venue sur le marché devrait permettre de remettre en lumière un artiste qui, jusque dans les années 30, fut un peintre suisse important de l'avant-garde internationale.

Le propriétaire entend verser l'intégralité du produit de la vente à l'Aide Suisse aux Montagnards, fondation à laquelle nous sommes heureux d'offrir une tribune à la fin de ce catalogue.

245

GUSTAVE BUCHET

1888–1963

Pont et remorqueur, 1921

Öl auf Karton

unten rechts signiert und datiert *G. BUCHET 1921*

74 × 55 cm

CHF 30 000–50 000

PROVENIENZ

Sammlung Guy Haviland, Paris

Sammlung Lallier-Decoin, Luzarches

Galerie Diorama, Genf

AUSSTELLUNGEN

Gustave Buchet, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 7.4.–21.5.1978, Nr. 31.

Gustave Buchet, Aarau, Kunsthaus, 2.6.–16.7.1978.

Gustave Buchet, Bonn, Rheinisches Landesmuseum, 3.8.–3.9.1978.

LITERATUR

Société des Amis de Gustave Buchet und Paul-André Jaccard, *Gustave Buchet*, Lausanne, Imprimeries Réunies S.A., 1978, S. 54, Nr. 31.

Wir danken Paul-André Jaccard für seine Unterstützung bei der Katalogisierung.

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.



G. BUCHET 1931

246

GUSTAVE BUCHET

1888–1963

Fête foraine, um 1920

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert G. BUCHET

50,5 × 55 cm

CHF 25 000–30 000

PROVENIENZ

Nachlass des Künstlers

Georgette Buchet, Lausanne

AUSSTELLUNGEN

Gustave Buchet, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 7.4.–21.5.1978, Nr. 25.

Gustave Buchet, Aarau, Kunsthaus, 2.6.–16.7.1978, Bonn, Rheinisches Landesmuseum, 3.8.–3.9.1978.

LITERATUR

Société des Amis de Gustave Buchet und Paul-André Jaccard, *Gustave Buchet*, Lausanne, Imprimeries Réunies S.A., 1978, S. 48, Nr. 25.

Wir danken Paul-André Jaccard für seine Unterstützung bei der Katalogisierung.

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.

In diesem Gemälde scheint der Maler die Stadt als Momentaufnahme mit fragmentarischem Charakter wiedergeben zu wollen, wie sie unter dem Eindruck der schnellen Kreisbewegung einer Karussellfahrt wahrgenommen wird.^[1] Diese Interpretation wird durch das ovale Format begünstigt, das den Eindruck der Bewegung verstärkt und den von einem Jahrmarktskarussell verursachten Schwindel charakterisiert.

[1] G. Buchet, 1888–1963, Ausstellungskatalog, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 7.4.–21.5.1978, Aarau, Aargauer Kunsthaus, 2.6.–16.7.1978, Paris, Fondation Le Corbusier, 6.10.–19.11.1978, Lausanne, Imprimeries Réunies S.A., 1979, S. 48.

Dans cette toile, il semble que le peintre ait voulu représenter le caractère fragmentaire d'une vision « éclair » de la ville quand elle est saisie dans un mouvement circulaire rapide imprimé par la rotation d'un manège^[1].

Cette interprétation est renforcée par le format ovale qui accentue encore l'impression de mouvement que nous qualifions ici presque de tournis propre à un manège forain.

[1] G. Buchet, 1888–1963, catalogue d'exposition, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 7.4.–21.5.1978, Aarau, 2.6.–16.7.1978, Paris, 6.10.–19.11.1978, Lausanne, Imprimeries Réunies S.A., 1979, p. 48.



247

GUSTAVE BUCHET

1888–1963

Grande composition, 1925

Öl auf Leinwand

146 × 115 cm

CHF 60 000–80 000

PROVENIENZ

Nachlass des Künstlers

Georgette Buchet

AUSSTELLUNGEN

L'Art d'aujourd'hui, Paris, Syndicat des négociants en Objets d'Art, 1.12.–31.12.1925.

Buchet, Paris, Galerie Mantelet, 3.6.–15.6.1926.

Gustave Buchet, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 7.4.–21.5.1978, Aarau, Kunsthau, 2.6.–16.7.1978,

Bonn, Rheinisches Landesmuseum, 3.8.–3.9.1978, Paris,

Fondation Le Corbusier, 6.10.–19.11.1978, Nr. 38.

LITERATUR

Christian Zervos, *Cahiers d'art*, Nr. 1, 1926, S. 5.

Société des Amis de Gustave Buchet und Paul-André Jaccard, *Gustave Buchet*, Lausanne, Imprimeries Réunies S.A., 1978, S. 61–62, Nr. 38.

Wir danken Paul-André Jaccard für seine Unterstützung bei der Katalogisierung.

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.

Im Jahr 1920 liess sich Buchet in Paris nieder. In der französischen Hauptstadt kam er in direkten Kontakt mit der richtungsweisenden Malerei seiner Zeit. Er beschäftigte sich mit Abstraktion und interessierte sich insbesondere für den Purismus – eine Kunstbewegung, die von Charles-Edouard Jeanneret, später bekannt unter dem Namen Le Corbusier, und Amédée Ozenfant begründet worden war.

Zwischen 1925 und 1928 malte der Künstler eine kleine Serie kompositorisch gekonnt aufgebauter Gemälde, die von der Strenge des Purismus inspiriert waren. Mit diesen Bildern gehörte Buchet zur damaligen Avantgarde.

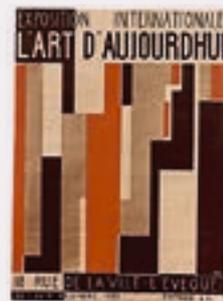


Ausstellungsansicht *L'Art d'aujourd'hui*, 1926. An der Wand *Grande composition* von Gustave Buchet. *Vue de l'exposition L'Art d'aujourd'hui*, 1926. Sur le mur *Grande composition* de Gustave Buchet.

Im Jahr seiner Entstehung wurde *Grande composition* in der Ausstellung *L'Art d'aujourd'hui* präsentiert. Diese wollte einen Überblick über die aktuellen internationalen Kunsttendenzen geben und vereinte hierfür wichtige Künstler wie Delaunay, Exter, Klee, Léger, Miró und Picasso. Buchet nahm mit vier Gemälden daran teil und übernahm zudem die Gestaltung des Ausstellungsplakats.

En 1920 Buchet s'installe à Paris. Dans la capitale française, il entre en contact direct avec la peinture la plus novatrice de son temps. Il aborde l'abstraction et s'intéresse particulièrement au purisme, mouvement artistique créé par Charles-Edouard Jeanneret, qui deviendra plus tard Le Corbusier, et Amédée Ozenfant. Entre 1925 et 1928, l'artiste peint une série restreinte de tableaux savamment construits, inspirés par les principes de rigueur propres au purisme. C'est à ce moment-là que Buchet est à la pointe de l'avant-garde.

L'année même de sa création, *Grande composition* fut montrée à l'exposition *L'Art d'aujourd'hui*. Cette dernière avait pour vocation de proposer un panorama des principales tendances artistiques internationales et réunissait des artistes aussi importants que Delaunay, Exter, Klee, Léger, Miró ou Picasso. Outre sa participation avec 4 tableaux, Buchet se chargea de réaliser l'affiche de l'exposition.







248

AUGUSTE SANDOZ

1901–1964

Grande composition, 1929

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

A. SANDOZ 29

114 × 89 cm

CHF 8 000–10 000

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.

PROVENIENZ

Galerie Cour St. Pierre, Genf, 1984

LITERATUR

Paul-André Jaccard, *Auguste Sandoz, 1901–1964*, Genf, Editions du Tricorne, 1984, S. 73, Nr. 72, mit Abb.



249

GUSTAVE BUCHET

1888–1963

Profils féminins, um 1926

Öl auf Karton

unten rechts signiert G. BUCHET

94,5 × 64 cm

CHF 30 000–50 000

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.

PROVENIENZ

Nachlass des Künstlers
Privatsammlung, Zürich

AUSSTELLUNGEN

Gustave Buchet, Zürich, Galerie
Strunskaja, 12.2.–10.4.1974, Nr. 6.
Cubofuturismo in Svizzera (1912–1925),
Mailand, Galleria Milano,
23.4.–20.6.1975, ohne Nr.

Wir danken Paul-André Jaccard
für seine Unterstützung bei der
Katalogisierung.

*Der Maler und der Poet sind Mystiker.
Sie sind demütig vor den grossen Dingen.
Le peintre et le poète sont des mystiques.
Ils sont humbles devant les grandes choses.*

Gustave Buchet

250

GUSTAVE BUCHET

1888–1963

Jeu de livres, 1926

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert G. BUCHET 1926

81 × 54 cm

CHF 30 000–50 000

PROVENIENZ

Galerie Valloetton, Lausanne

AUSSTELLUNGEN

Buchet, Paris, Galerie Mantelet, 3.6.–15.6.1926.

Salon 58. SPSAS, Section vaudoise, Jubilé G. Buchet, R. Burckhardt, D. Burnand, Rétrospective Gustave Buchet, Œuvres de 1917 à 1958, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 31.10.–7.12.1958, Nr. 10.

Exposition de peinture G. Buchet Lausanne, Œuvres anciennes et récentes, Zürich, Galerie Walcheturm, 23.3.–20.4.1963, Nr. 10.

Salon de L'Art libre, Paris, Palais des Beaux-Arts de la Ville de Paris, 14.12.1963–5.1.1964, Nr. 68.

Exposition G. Buchet (1888–1963), Œuvres anciennes et récentes, Lausanne, Galerie Valloetton, 16.4.–2.5.1964, Nr. 25.

Exposition Buchet, 1888–1963, Peintures et gouaches de l'époque 1918–1930, Genf, Musée de l'Athénée, 9.4.–5.5.1965, Nr. 2.

Gustave Buchet 1888–1963, Werke von 1918–1930, Zürich, Galerie Obere Zäune, 4.5.–30.5.1966, Nr. 6.

49^e Exposition de la Société des amis des arts. Buchet. Mattmüller. Valenti, La Chaux-de-Fonds, Musée des Beaux-Arts, 10.9.–9.10.1966, Nr. 8.

Kubismus, Futurismus, Orphismus in der Schweizer Malerei, Winterthur, Kunstmuseum, 18.1.–8.3.1970, Nr. 59.

Gustave Buchet: Gemälde, Gouaches, Zeichnungen, Zürich, Galerie Daniel Keel, 24.9.–14.11.1971, ohne Nr.

Gustave Buchet, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 7.4.–21.5.1978, Nr. 44.

Gustave Buchet, Aarau, Kunsthhaus, 2.6.–16.7.1978.

LITERATUR

Société des Amis de Gustave Buchet und Paul-André Jaccard, *Gustave Buchet*, Lausanne, Imprimeries Réunies SA, 1978, S. 65, Nr. 44.

Wir danken Paul-André Jaccard für seine Unterstützung bei der Katalogisierung.

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.





251

**RODOLPHE-THÉOPHILE
BOSSHARD**

1889–1960

Miroir d'Argentine, 1926

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *RTH Bosshard*

38,5 × 61 cm

CHF 4 000–6 000

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.

PROVENIENZ

Les Amis des Arts et Artistes Associés, Sion

LITERATUR

Maurice Jean-Petit-Matile, *R. Th. Bosshard*, Lutry, Editions
Marendaz, 1980, S. 43.

Maurice Jean-Petit-Matile, *Le pays de vaud vu par les
peintres*, Lausanne, Edita, 1986, S. 90–91.



252

AUGUSTE SANDOZ

1901–1964

Têtes géométriques et profils, 1928

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert

A. SANDOZ 28

54,5 × 81 cm

CHF 5 000–7 000

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.

PROVENIENZ

Galerie Cour St-Pierre, Genf, 1984

LITERATUR

Paul-André Jaccard, *Auguste Sandoz, 1901–1964*, Genf,
Editions du Tricorne, 1984, S. 36, Nr. 28, mit Abb.



253

WILHELM GIMMI

1886–1965

3 Arbeiten auf Papier

– *Torse de femme nue*, Kohle auf Papier, unten rechts signiert *Gimmi* 35,5 × 23 cm (Lichtmass)

– *Nu*, Bleistift auf Papier, unten rechts signiert *Gimmi*, 25,4 × 16,5 cm

– *Le modèle dans l'atelier*, Aquarell, Farbstift, Bleistift auf Papier, unten rechts signiert *Gimmi*, 17,4 × 25,8 cm

CHF 600–800

Dieses Los wird zugunsten der Schweizer Berghilfe verkauft.
 Vente au profit de l'Aide Suisse aux Montagnards.



254

LOUIS SOUTTER

1871–1942

Temple d'Athènes

Tusche auf Papier

rückseitig bezeichnet *Temple d'Athènes aux premiers feux du Jour le char de la Nuit s'enfuyant au cercle des Nuées* 22 × 17,4 cm

CHF 3 000–4 000

Wir danken Michel Thévoz für die Bestätigung der Authentizität. Er wird das Werk in das Supplement des Catalogue raisonné aufnehmen.

Dieses Los wird zugunsten der Schweizer Berghilfe verkauft.
 Vente au profit de l'Aide Suisse aux Montagnards.



255

WILHELM GIMMI

1886–1965

Nu aux bras levés

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Gimmi*

41 × 33 cm

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Georges Peilleux und Alfred Scheidegger, *Wilhelm Gimmi, l'homme et l'artiste*, Zürich, Orell Füssli Verlag, 1972, S. 61, Nr. 258 mit Abb.

Dieses Los wird zugunsten
der Schweizer Berghilfe verkauft.
Vente au profit de l'Aide
Suisse aux Montagnards.

256

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Cagnes à travers des roseaux, 1922

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *F. VALLOTTON. 22*
73 × 60 cm

CHF 130 000–180 000

PROVENIENZ

Nachlass des Künstlers (Nr. 28)

Galerie Vallotton, Lausanne (Nr. 780)

Violette Buche, Lutry (erworben 1943)

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Félix Vallotton 1865–1925, Lausanne, Musée Arlaud,
17.9.–8.10.1927, Nr. 67.

Félix Vallotton 1865–1925, Bern, Kunsthalle,
23.10.–30.11.1927, Nr. 71.

Félix Vallotton, Zürich, Kunsthaus, 20.1.–26.2.1928, Nr. 156.

Félix Vallotton (1865–1925), Basel, Kunsthalle,
7.2.–8.3.1942, Nr. 314.

Au fil des collections de Tiepolo à Degas, Lausanne,
Fondation de l'Hermitage, 27.1.–20.5.2012, Nr. 130.

Peinture, Alex Katz & Félix Vallotton, Lausanne, Musée
cantonal des Beaux-Arts, 27.3.–9.6.2013, ohne Nr.

LITERATUR

Félix Vallotton, *Livre de raison, Cagnes a travers des*
roseaux. s'eclaire et scintille, une mare au 1^{er} plan,
Nr. 1373, T. 20.

Marina Ducrey und Katia Poletti, *Félix Vallotton, 1865–1925,*
L'œuvre peint, Catalogue raisonné, Schweizerisches
Institut für Kunstwissenschaft, Fondation Félix Vallotton,
Mailand, Editions 5 Continents, 2005, Bd. III, S. 769–770,
Nr. 1446, mit Abb.





257

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

*Glasmalereien in einer Gartenkapelle
in Basel*

Pastell auf braunem Papier
unten rechts monogrammiert a.g.
rückseitig signiert, datiert und
bezeichnet *Augusto Giacometti*. 1919
*Glasmalereien in einer Gartenkapelle
in Basel*

27,5 × 13 cm

CHF 8 000–12 000

AUSSTELLUNG

Die Farbe und ich, Augusto Giacometti,
Bern, Kunstmuseum, 19.9.2014–8.2.2015.

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti,*
*Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für
die Farbe,* Werkverzeichnis, Chur, Gasser,
1981, S. 225, vermutlich Nr. 1025.



AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

258

Rehe

Pastell auf Papier
24,5 × 32,7 cm

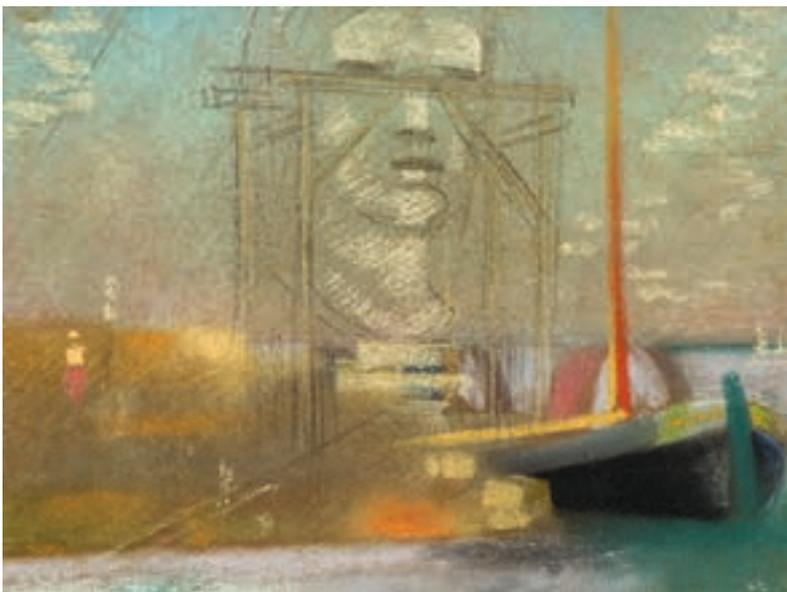
CHF 7 000–9 000

PROVENIENZ

Nachlass Dr. Erwin Poeschel (gemäss Stempel auf rückseitigem Karton)
Sammlung Gustaaf Ennik, Küsnacht
Privatbesitz, Basel

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*, Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S.262, Nr.2193.



259

Ein Hafen (mit Kopf-Koloss), um 1932

Pastell auf Papier
unten rechts monogrammiert a.g.
23,8 × 32,8 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Nachlass Dr. Erwin Poeschel, Zürich (gemäss Stempel auf rückseitigem Karton)
Galerie Sonnegg, Zürich (gemäss Stempel auf rückseitigem Karton)
Privatbesitz, Basel

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*, Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S.246, Nr.1630.



260

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Pavots doubles dans un pot brun, 1912

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

F. VALLOTTON. 12

73 × 60 cm

CHF 80 000–120 000

PROVENIENZ

Galerie Druet, Paris (Nr. 7077)

Georges Simon, Paris

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Exposition A. Marquet et VIe Salon annuel d'art français, Brüssel, Galerie Georges Giroux, 17.11.–26.11.1928, Nr. 135.

LITERATUR

Félix Vallotton, *Livre de Raison, nature morte. pavots doubles dans verts et jaunes. fond gris*, LRZ 887, T20 F.

Marina Ducrey und Katia Poletti, *Félix Vallotton, 1865–1925, L'œuvre peint, Catalogue raisonné*, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Fondation Félix Vallotton, Mailand, Editions 5 Continents, 2005, Bd. III, S. 541, Nr. 941, mit Abb.



261

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Maisons à Equemauville, 1913

Öl auf Leinwand

unten links Stempel-Signatur und Datierung

F. VALLOTTON. 13

73,5 × 100,5 cm

CHF 100 000–150 000

PROVENIENZ

Nachlass F. Vallotton (Nr. 136)

Galerie Paul Vallotton, Lausanne (Nr. 898)

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Félix Vallotton, Genf, Galerie Moos, 11.6.–2.7.1932, Nr. 38

(*L'hôtel d'Angleterre à Honfleur*).

Félix Vallotton (1865–1925), Basel, Kunsthalle,

7.2.–8.3.1942, Nr. 244 (*Maison près d'Honfleur*).

Félix Vallotton 1865–1925, Rotterdam, Museum Boijmans

van Beuningen, 28.4.–7.6.1954, Brüssel, Palais des

Beaux-Arts, 12.6.–4.7.1954, Nr. 50.

Chefs-d'œuvres des collections Suisses, De Manet à Picasso, Paris, Orangerie des Tuileries, 10.5.–2.10.1967, Nr. 140.
De Cézanne à Picasso dans les collections romandes, Lausanne, Fondation de l'Hermitage, 15.6.–20.10.1985, Nr. 37.
Cinquante ans d'art vaudois 1890–1940, Lausanne, Fondation de l'Hermitage, 14.2.–10.5.1992, Nr. 117.
Félix Vallotton 1865–1925, Honfleur et la Normandie, Honfleur, Musée Eugène Boudin, 3.7.–4.10.1999, Nr. 25.

LITERATUR

Félix Vallotton, *Livre de raison, Paysage. deux maisons sur le bord d'une route. ciel bleu, au 1^{er} plan des poules dans l'herbe*, LRZ 932, T. 40.

Rudolf Koella, *Das Bild der Landschaft im Schaffen von Félix Vallotton, Wesen, Bedeutung, Entwicklung*,

Dissertation Universität Zürich, 1969, LK 181.

Marina Ducrey und Katia Poletti, *Félix Vallotton, 1865–1925,*

L'œuvre peint, Catalogue raisonné, Schweizerisches Institut

für Kunstwissenschaft, Fondation Félix Vallotton, Mailand,

Editions 5 Continents, 2005, Bd. III, S. 565, Nr. 986, mit Abb.

262

CUNO AMIET

1868–1961

Garten auf der Oschwand, 1922

Öl auf Leinwand

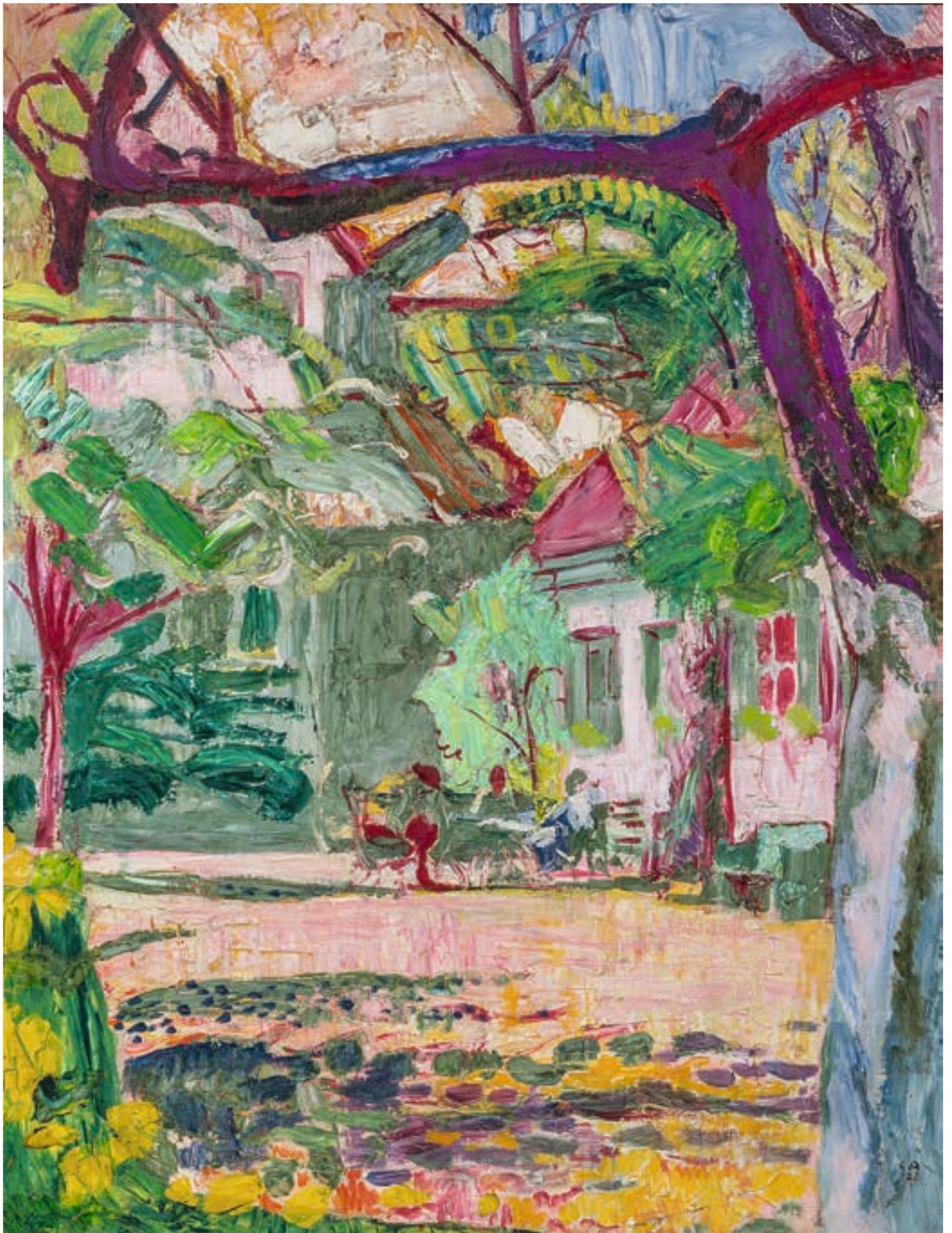
unten rechts monogrammiert und datiert CA 22

rückseitig bezeichnet *Hof mit Baum* 22

87 × 66 cm

* CHF 80 000–120 000

Die Verwendung unterschiedlicher Farbsysteme und Maltechniken faszinierte Amiet ein Leben lang. Ab 1918 kennzeichnen ein leuchtendes Kolorit und vor allem ein äusserst impulsiver Pinselgestus seine Landschaften. Wortführende Kunstkritiker seiner Zeit erkannten die Qualität des neuen Stils sofort und waren sich darin einig, dass Amiet erst durch diese expressive Landschaftsmalerei ganz zu sich selbst gefunden habe. Aufgrund der prächtigen Farben, mit flüssigem, kräftigem Pinselstrich aufgetragen, knüpft das vorliegende Werk an die Malerei der Brücke-Expressionisten an. Der Künstler verwendet leuchtende Rosa-, Gelb-, Blau-, Grau- und Grüntöne, die er in Kontrast zueinander setzt. Ein herrlicher Sommertag auf der Oschwand. Nur zu gerne würde man sich auf die grüne Bank rechts im Bild setzen, um der unter den schattigen Bäumen versammelten Gesellschaft zu lauschen.





263

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

La rixe ou la scène au café, 1892

Holzchnitt

unten rechts signiert *F. Vallotton*

aus einer Auflage von 30 Exemplaren

17,5 × 25 cm

* CHF 2 000–3 000

WERKVERZEICHNIS

Goerg, S. 101.

265

GIOVANNI GIACOMETTI

1868–1933

3 Holzschnitte, 1911/64 und 1916/64

– *Toeletta della sera II – Portrait Annetta Giacometti*, 1911/64

im Stock unten rechts monogrammiert GG

unten rechts gestempelt und nummeriert

Handdruck v. Originalstock GIOV. GIACOMETTI

[unleserlich]/30

42,5 × 29 (Blattgrösse)

25,1 × 20 cm (Stockgrösse)

– *Giovanin da Vöja*, 1911/64

im Stock links unterhalb der Mitte monogrammiert G

unten rechts gestempelt und nummeriert

Handdruck v. Originalstock GIOV. GIACOMETTI

21/30

46,3 × 31,5 cm (Blattgrösse)

15,2 × 14,9 cm (Stockgrösse)



264

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Femme assise

Rötel auf Papier

unten rechts monogrammiert fv

28,5 × 21,5 cm

CHF 1 500–2 500



– *Fanciulli nel lago – Alberto und Diego im Silsersee*, 1916/64

38,5 × 29 cm (Blattgrösse)

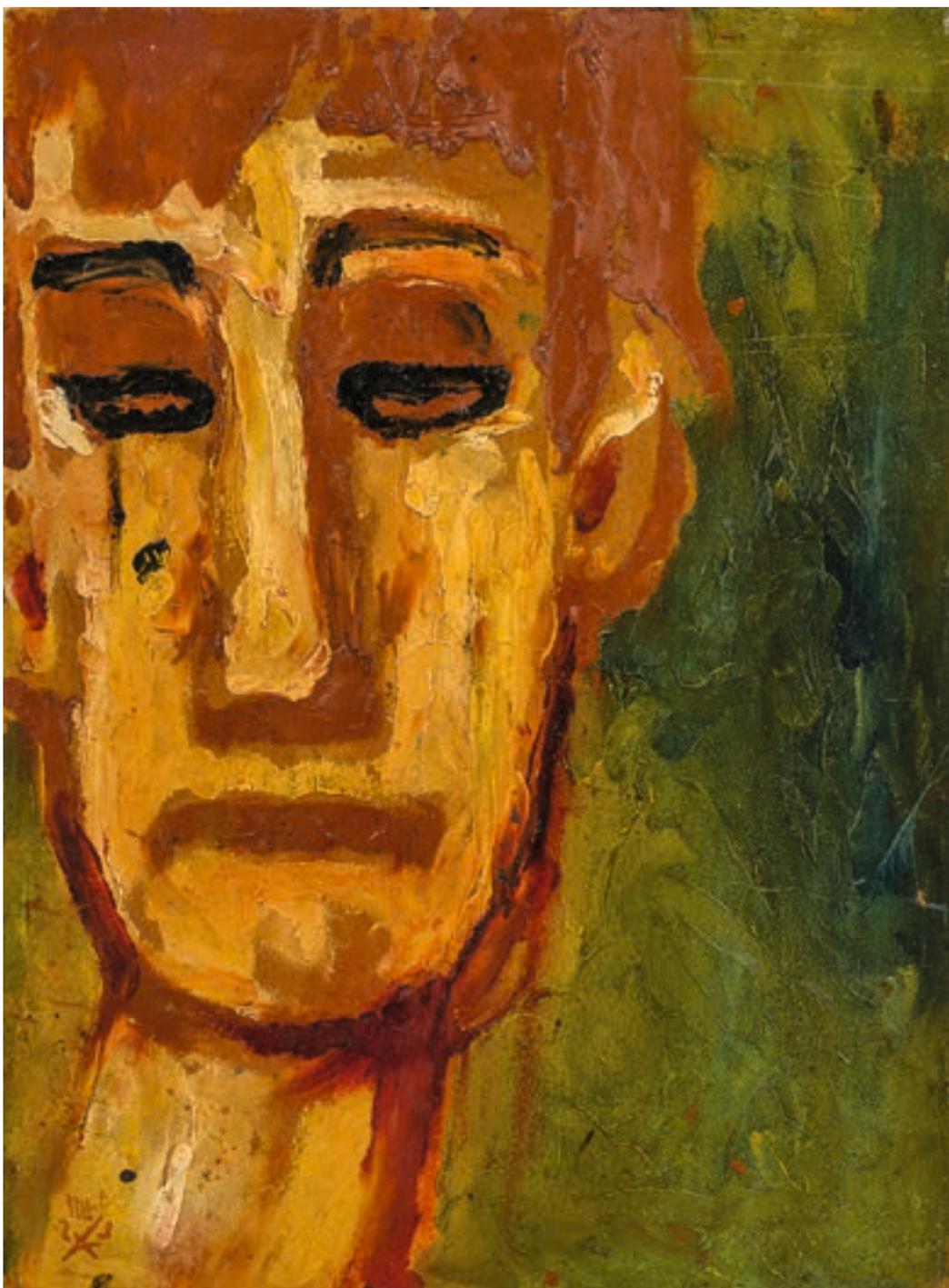
20 × 20 cm (Stockgrösse)

Handdruck vom Originalstock in 30 Exemplaren

CHF 600–800

WERKVERZEICHNIS

Staufer, Nr. 21/II/b, 17/II/b 15, 37/A/III/b.



266

LOUIS SOUTTER

1871–1942

Déjà parti

Öl auf Karton

unten links Monogramm-Zeichen LS

rückseitig bezeichnet *Déjà parti*

36 × 27 cm

CHF 25 000–40 000

PROVENIENZ

Sammlung S. Josefowitz, Pully
Privatsammlung, Schweiz

LITERATUR

Michel Thévoz, *Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre*,
Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft,
1976, S. 360, Nr. 2807, mit Abb.



267

**RODOLPHE-THÉOPHILE
BOSSHARD**

1889–1960

Nu endormi, 1955

Öl auf Leinwand

unten links monogrammiert und datiert

R Th B. 55

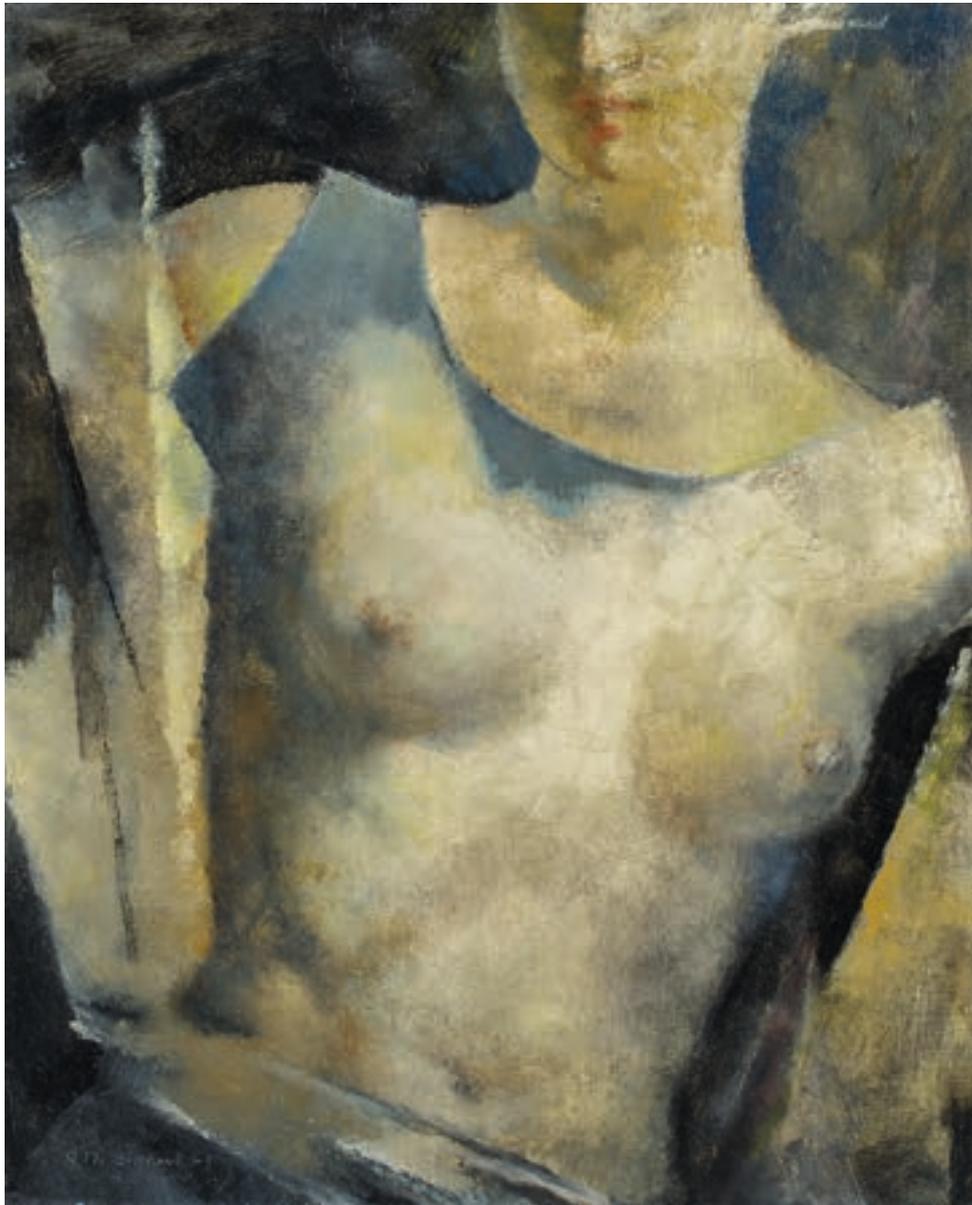
38,5 × 46,5 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

Dieses Los wird zugunsten
der Fondation Meilleur Futur verkauft.
Vente au profit de la
Fondation Meilleur Futur.



268

**RODOLPHE-THÉOPHILE
BOSSHARD**

1889–1960

Torse nu voilé de blanc, 1949

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert

R Th Bosshard 1949

65,5 × 54,5 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Simon Studer, Genf 1999

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Madeleine Bariatinsky, *Catalogue des peintures
de R. Th. Bosshard 1889–1960*, Lausanne,
Roth & Sauter SA, 1962, S. 20, Nr. 805.

Dieses Los wird zugunsten
der Fondation Meilleur Futur verkauft.
Vente au profit de la
Fondation Meilleur Futur.

MARIUS BORGEAUD

1861–1924

Les boules de neige, 1922

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *M. Borgeaud. 1922.*

81 × 65 cm

CHF 30 000–50 000

AUSSTELLUNGEN

Exposition Borgeaud, Paris, Galerie Druet, 27.11.–8.12.1922, Nr. 5.*17^e Salon d'Automne*, Paris, Grand-Palais, 1.11.–14.12.1924. Lausanne, Musée Arlaud, 29.5.–21.6.1942, Nr. 19.*Zwölf Maler aus dem Kreis des Goetheanums*, Basel, Kunsthalle, 24.10.–15.11.1942, Nr. 6.*Otto Lüssi, Marius Borgeaud, Fritz Lobeck, Paul-Théophile Robert*, Zürich, Kunsthaus, 14.3.–18.4.1943, Nr. 77.*Borgeaud*, La Chaux-de-Fonds, Musée des Beaux-Arts, 2.3.–17.3.1946, Nr. 16.*Marius Borgeaud*, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, 22.2.–22.4.1962, Nr. 74.*De Vallotton à Desnos*, Vevey, Musée Jenisch, 24.7.–3.10.1965, Nr. 22.*Fünf Waadtländer Künstler*, Berlin, Haus der Galerie des XX. Jahrhunderts, 29.3.–5.5.1968, Nr. 49.*François Bocion, Marius Borgeaud*, Aubonne, Galerie Chantepierre, 6.5.–28.5.1972, Nr. 97.
Marius Borgeaud, Musée d'art de Pully, 26.6.–27.9.1981, Nr. 48.*Le palier d'honneur, Marius Borgeaud*, Vevey, Musée Jenisch, 17.7.–26.9.1982, o. Nr.*Cinquante ans d'art vaudois, 1890–1940*, Lausanne, Hermitage, 14.2.–10.5.1992, Nr. 29.*Marius Borgeaud – Le temps suspendu*, Vevey, Musée Jenisch, 3.6.–15.8.1993, o. Nr., Roubaix, Hôtel de Ville, 9.4.–29.5.1994, o. Nr., Le Faouët, Musée du Faouët, 11.6.–3.10.1994, Nr. 86.*Marius Borgeaud*, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 16.11.2001–20.1.2002, Nr. 91.

LITERATUR

Editions du Verseau (Hrsg.), *Marius Borgeaud, Poète de la lumière et magicien de la couleur*, Denges, Editions du Verseau, S. 73, mit Abb.Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller, *Marius Borgeaud, l'homme, l'œuvre, 1861–1924, Catalogue raisonné*, Lausanne, La Bibliothèque des Arts, Association des Amis de Marius Borgeaud, 1999, S. 177, Nr. 284, mit Abb.Jacques Dominique Rouiller (Hrsg.), *Marius Borgeaud, Une fantastique aventure et la suite du catalogue raisonné*, Lausanne, Editions l'Âge d'Homme, 2015, S. 147.





RODOLPHE-THÉOPHILE BOSSHARD

1889–1960

270

Femmes nues au rideau, 1919
Öl auf Karton
unten links signiert und datiert
R Th. Bosshard. 19.
42,5 × 33,5 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

Dieses Los wird zugunsten
der Fondation Meilleur Futur verkauft.
Vente au profit de la
Fondation Meilleur Futur.



271

Portrait de femme en buste
Öl auf Leinwand
unten links signiert *R Th. Bosshard*
65 × 50 cm

CHF 4 000–6 000

272

Autoportrait, 1936
Öl auf Leinwand
oben links signiert und datiert
R Th Bosshard 36
55 × 46 cm

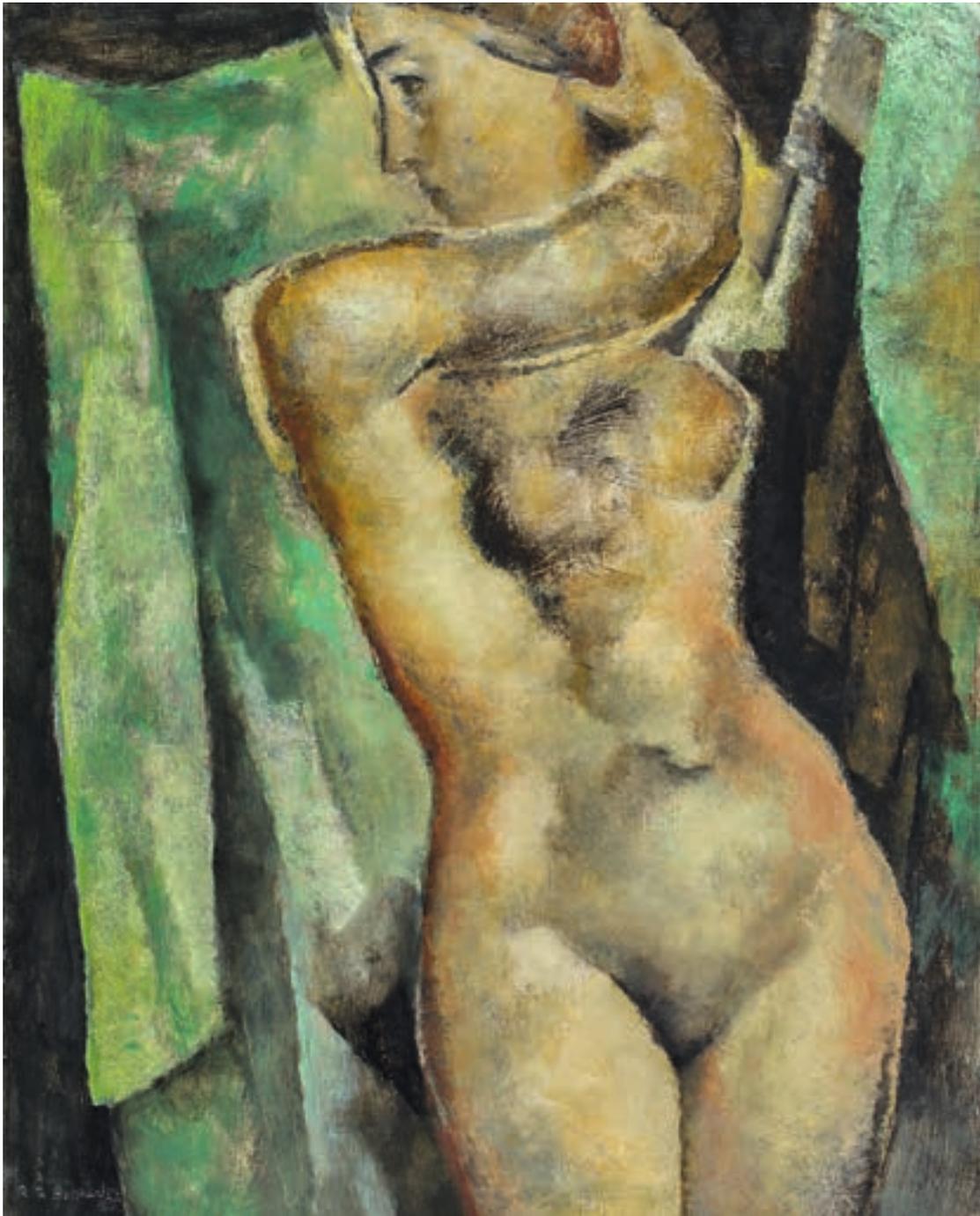
CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
Auktion Christie's, Mailand, 18.5.1998, Los 246
Simon Studer, Genf, 1999
Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR
Romain Goldron, *R. Th. Bosshard, Peintures, Dessins, Poèmes & Textes*, Lausanne, Editions du Verseau, 1962, S. 104, mit Abb.
Madeleine Bariatinsky, *Catalogue des peintures de R. Th. Bosshard 1889–1960*, Lausanne, Roth & Sauter SA, 1962, S. 13, Nr. 153.

Dieses Los wird zugunsten
der Fondation Meilleur Futur verkauft.
Vente au profit de la
Fondation Meilleur Futur.





273

**RODOLPHE-THÉOPHILE
BOSSHARD**

1889–1960

Grand nu drapé vert, 1952

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert

R Th Bosshard 52

92 × 73 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ

Simon Studer, Genf, 1998

Privatbesitz, Schweiz

Dieses Los wird zugunsten
der Fondation Meilleur Futur verkauft.
Vente au profit de la
Fondation Meilleur Futur.



274

ALICE BAILLY

1872–1938

Portrait de femme au chapeau, um 1920

Mischtechnik auf Papier

rückseitig Stempel der *Fondation Alice Bailly*

73 × 68 cm (Lichtmass)

CHF 6 000–8 000



275

EMIL CARDINAUX

1877–1936

Liegende Frau, 1916

Gouache und Öl auf Karton

Plakatentwurf für Teppichhaus Schuster & Co

unten links signiert *E. Cardinaux*

72 × 78 cm

CHF 6 000–8 000





276

ALICE BAILLY

1872–1938

La petite famille, um 1925

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Alice Bailly*

70 × 165 cm

CHF 25 000–35 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz



WILHELM GIMMI

1886–1965

277

Femme assise en déshabillé, 1917

Öl auf Leinwand

oben links signiert *Gimmi*

rückseitig signiert und bezeichnet

Gimmi, 41 quai d'Anjou

55,5 × 46 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ

Galerie Rodrigues-Henriques, Paris

Privatsammlung, Paris

Privatsammlung, Schweiz

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 48, Nr. 139, mit Abb.



278

Femme au tub, 1928

Öl auf Leinwand

oben rechts signiert *Gimmi*

36 × 44 cm

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNG

Wilhelm Gimmi, Bern, Kunsthalle, 1942, Nr. 19.

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 101, Nr. 613, mit Abb.



279

Le Pont de Cahors, 1922

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Gimmi*

60 × 72 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie Druet, Paris

Modern Art Foundation, Genf

Rudolf Brauchbar, Zürich

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 23.6.1995, Los 20

Privatbesitz, Zürich

AUSSTELLUNG

Salon d'Automne, Paris, 1922.

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 55, 191, Nr. 201, mit Abb.



280

WILHELM GIMMI

1886–1965

Nature morte (coupe de fruits), 1910

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Gimmi*

51 × 51 cm

CHF 15 000–20 000

PROVENIENZ

Galerie Neupert, Zürich

Privatsammlung, Schweiz

AUSSTELLUNG

Ausstellung des modernen Bundes, Zürich, Kunsthaus,
7.7.–31.7.1912, Nr. 45.

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 34, 203, Nr. 10, mit Abb.

DIE FOLGENDE AUSWAHL von Bildern aus der Familie des Künstlers beweist die zentrale Stellung von Hans Berger innerhalb der Schweizer Moderne. Als einer ihrer ersten Künstler setzt er sich konsequent mit der Malerei von Matisse und den Fauvisten auseinander. Dies ist bei *Humble* mit seiner stark reduzierten roten Figur auf gelbem Grund sehr schön ersichtlich. Dieses Hauptwerk wurde nach seiner Entstehung von Ferdinand Hodler, der Berger bewunderte, erworben und nach dessen Tod von Berger zurückgekauft. Auch die *Sérénité* kann als ein weiteres Hauptwerk des Künstlers gelten. Umgekehrt sieht man hier sehr eindrücklich, wie Berger, ausgehend von Hodlers figürlicher Formensprache, ein Dialogbild von reiner Farbigkeit und stärkster Formreduktion geschaffen hat. Sehr schön illustriert es Bergers Theorie, die Farbe als Ausdruck des Seelischen und als sinnliche Materie anzusehen.

LA SÉLECTION DE TABLEAUX qui suit provient de la famille de l'artiste et témoigne du rôle de premier plan que Hans Berger a joué au sein de la modernité suisse. A l'intérieur de ce courant, c'est l'un des premiers artistes à entreprendre une réflexion approfondie sur la peinture de Matisse et des Fauves, comme en témoigne *Humble* avec la figure rouge très épurée sur fond jaune. Cette œuvre majeure fut acquise après son exécution par Ferdinand Hodler, qui admirait Berger, avant d'être rachetée par l'artiste après la mort du peintre bernois. *Sérénité* est une autre œuvre majeure de l'artiste. On y voit de manière flagrante comment Berger, en faisant référence au langage figuratif de Hodler, crée un dialogue pictural entre le coloris pur et la réduction des formes. C'est une très belle illustration de la théorie de Berger selon laquelle la couleur serait une expression de l'âme et une matière sensuelle.

281

HANS BERGER

1882–1977

Sérénité, 1911

Öl auf Leinwand auf Malplatte

unten rechts signiert und datiert *H. Berger 1911*
rückseitig auf Chassis signiert und bezeichnet
H. BERGER AIRE-LA VILLE GENÈVE „SÉRÉNITÉ“,
206 × 135 cm

CHF 40 000–60 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Hans Berger, Genf, Musée d'Art et d'Histoire,
14.9.–4.11.1956, Nr. 46.

Hans Berger, Bern, Kunstmuseum, 1967, Nr. 52.

Triumph der Farbe bei Hans Berger, Solothurn,
Kunstmuseum, 29.8.–17.10.1982, Nr. 58.

Vingt peintres et sculpteurs de Suisse Romande, Genf,
Musée d'Art et d'Histoire, 25.1.–23.2.1969, Nr. 6.

Hans Berger, Zürich, Galerie Nicolas Beurret,
30.11.2006.–27.1.2007, Nr. 7.





HANS BERGER

1882–1977

282

Raymonde, um 1909
Öl auf Papier auf Karton
unten rechts signiert *H. Berger*
45 × 65,5 cm

CHF 15 000–18 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN
Hans Berger, Bern, Kunstmuseum, 1967, Nr. 20.
Hans Berger, Zürich, Galerie Nicolas Beurret,
30.11.2006.–27.1.2007, Nr. 9.



283

Autoportrait, um 1960
Kohle auf Papier
69 × 51 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500

AUSSTELLUNG
Hans Berger, Zürich, Galerie Nicolas Beurret,
30.11.2006.–27.1.2007, Nr. 43.



284

Autoportrait, 1950
Öl auf Leinwand
unten links signiert *Berger*
rückseitig auf Chassis signiert und bezeichnet
H. Berger AIRE-LA VILLE GENÈVE „Portrait,
41,5 × 32 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



285

HANS BERGER

1882–1977

Humble, 1911

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *H. Berger 1911*

rückseitig auf Chassis signiert und
bezeichnet *H. Berger AIRE-LA VILLE*

GENÈVE „Humble“,

105 × 82 cm

CHF 35 000–55 000

PROVENIENZ

Ferdinand Hodler

Hans Berger

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Hans Berger, Genf, Musée Rath, 1911.

*XXI^e Exposition biennale internationale des
Beaux-Arts*, Venedig, 1938.

Hans Berger, Genf, Musée d'art et d'histoire,
14.9.–4.11.1956, Nr. 52.

Hans Berger, Bern, Kunstmuseum, 1967, Nr. 49.

Triumph der Farbe bei Hans Berger, Solothurn,
Kunstmuseum, 29.8.–17.10.1982, Nr. 61.

SAMMLUNG VON WERKEN AUGUSTO GIACOMETTI

Augusto Giacometti gehörte sowohl zu den ersten Künstlern des 20. Jahrhunderts, die den Schritt in die Abstraktion wagten, als auch zu den grossen Farbvisionären der Avantgarde. Als solcher nimmt er gleichermassen in der Schweizer Kunstgeschichte wie auch auf internationaler Ebene einen wichtigen Platz ein. Diese aussergewöhnliche Sammlung bildet die wohl wichtigste Gruppe seiner Werke, welche je zusammen angeboten wurde. Sie stammt direkt aus dem engsten Umkreis des Künstlers und bietet einen wunderbaren Überblick über sein ab den 1920er-Jahren entstandenes Schaffen:

- Die zwei Blumenstillleben, *Orchideen* von 1931 und *Nelken* von 1932, sind fast archetypische Arbeiten für diese Zeit. Beide erscheinen als Preziosen, und ihre Blüten leuchten magisch als Farbimpressionen. Die Gemälde setzen sich aus oszillierenden Glanzpunkten und einem changierenden Hintergrund zusammen und sind jeweils kleine Feuerwerke mit einer für Giacometti charakteristischen Farbigkeit.
- Das grossformatige *San Fedele in Como* ist ein Hauptwerk des Malers. Schon seit seiner frühen Schaffensphasen schwärmte Giacometti von den sanft scheinenden Goldgründen und samtene Purpurtönen italienischer Kirchen, und diese Faszination behielt er zeitlebens bei. Er kreiert hier ein Schauspiel aus verschattetem Grund und leuchtender Farbigkeit, aus der Tiefe des Raumes der romanischen Basilika scheinen Gold und Kerzen.
- In den sechs Pastellen zeigt sich Giacomettis einzigartige Meisterschaft in dieser Technik. Die schillernden Glasentwürfe sind Zeugnisse seiner umfassenden Tätigkeit als wichtigster Schöpfer von Glasfenstern in der Schweiz, wie hier zum Beispiel für Zuoz oder für die Pauluskirche in Zürich. *Schiffe in Marseille* und die *Lagune* gehören zu einer Serie von Pastellen gleicher Grösse, die Giacomettis intensive Reisetätigkeit belegen. Dabei interessierte ihn jeweils nicht das Anekdotische eines Ortes oder einer Situation, sondern ganz spezifische Licht-, Farb- und Formkonstellationen. Die Lokalfarbe wird in Farbkombinationen verwandelt, die von fast bengalischer Leuchtkraft sind.

286

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

Orchideen, 1931

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert a.g.

rückseitig signiert, datiert und betitelt

Augusto Giacometti, 1931, Orchideen

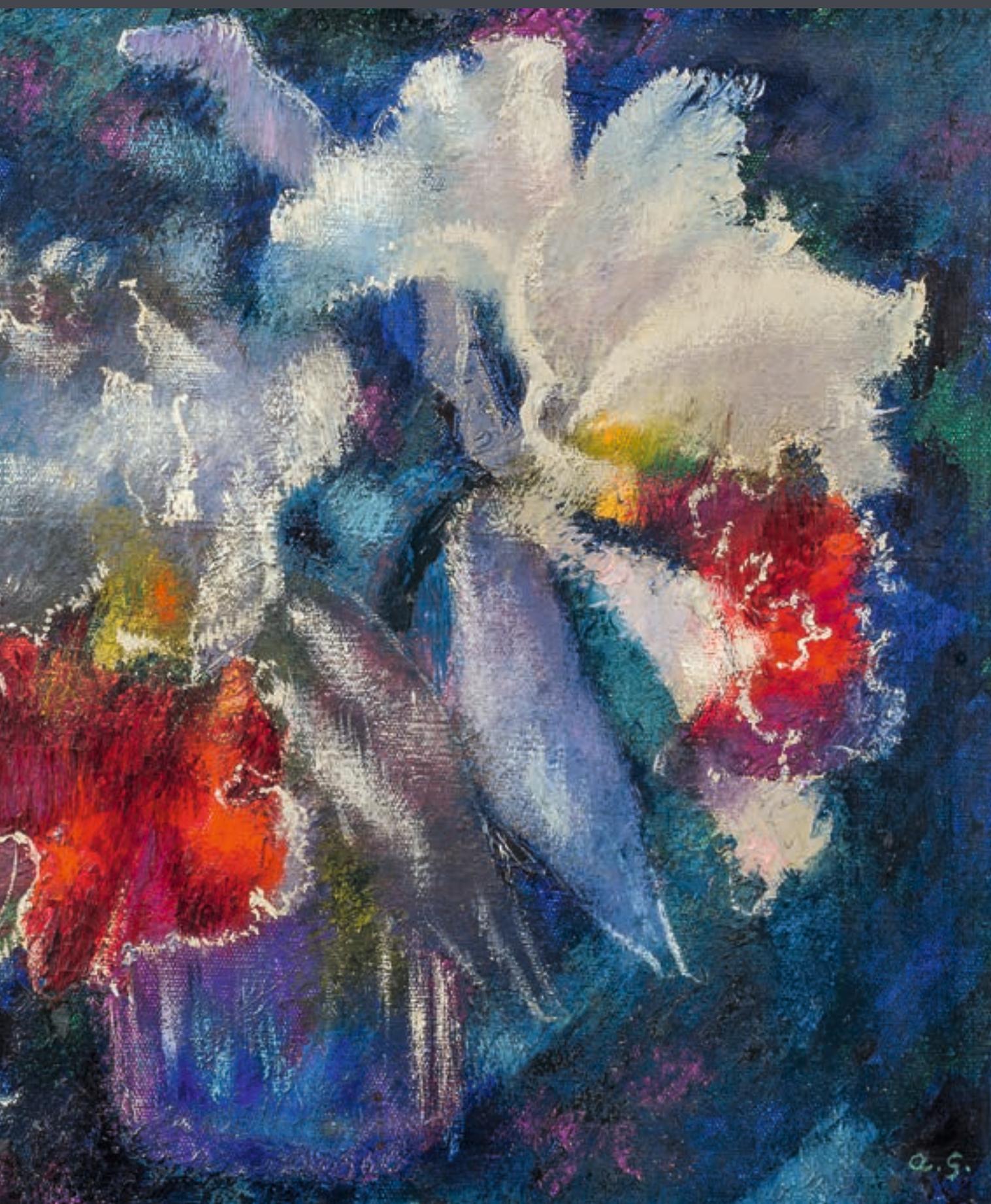
34 × 40 cm

CHF 80 000–120 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*, Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 243, Nr. 1530.







AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

287

Die Vertreibung aus dem Paradies, 1934

Pastell auf Papier

unten links monogrammiert a.g.

rückseitig signiert, datiert und betitelt

Augusto Giacometti, 1934, Die Vertreibung aus dem Paradies

23 × 23 cm

CHF 12 000–16 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*, Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 248, Nr. 1714.



288

Die Lagune, 1935

Pastell auf Papier

unten rechts monogrammiert a.g.

rückseitig auf Deckpapier signiert, datiert

und betitelt *Augusto Giacometti, 1935, Die Lagune*

23,5 × 32 cm

CHF 15 000–25 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*, Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 250, Nr. 1794.



289

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

Schiffe in Marseille, 1933

Pastell auf Papier

unten links monogrammiert a.g.

rückseitig auf Deckkarton signiert, datiert

und betitelt *Augusto Giacometti, 1933,*

Schiffe in Marseille

26 × 34 cm

CHF 20 000–30 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*, Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 247, Nr. 1672.



AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

290

Glaube, Liebe und Hoffnung, Entwurf zu Glasfenster in der Pauluskirche, Zürich, 1933

Pastell auf Papier

unten rechts monogrammiert und datiert a.g. 1933
rückseitig auf Deckpapier signiert, datiert und
betitelt *Augusto Giacometti, 1933, Glaube, Liebe
und Hoffnung, Entwurf zu einem Glasfenster in der
Pauluskirche Zürich-Unterstrass*

130 × 52 cm

CHF 10 000–15 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier
der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe,*
Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 246, Nr. 1659.



291

*Die Hoffnung, Farbskizze zu Glasfenster
der Kirche in Zuoz*

Pastell auf Papier

unten rechts monogrammiert a.g.
rückseitig auf Deckkarton signiert, datiert
und betitelt *Augusto Giacometti, 1929,
Die Hoffnung, Kirche Zuoz*

70 × 46 cm

CHF 6 000–8 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier
der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe,*
Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 240, Nr. 1443.



292

Gethsemane, Entwurf zu einer Glasmalerei

Pastell auf Papier

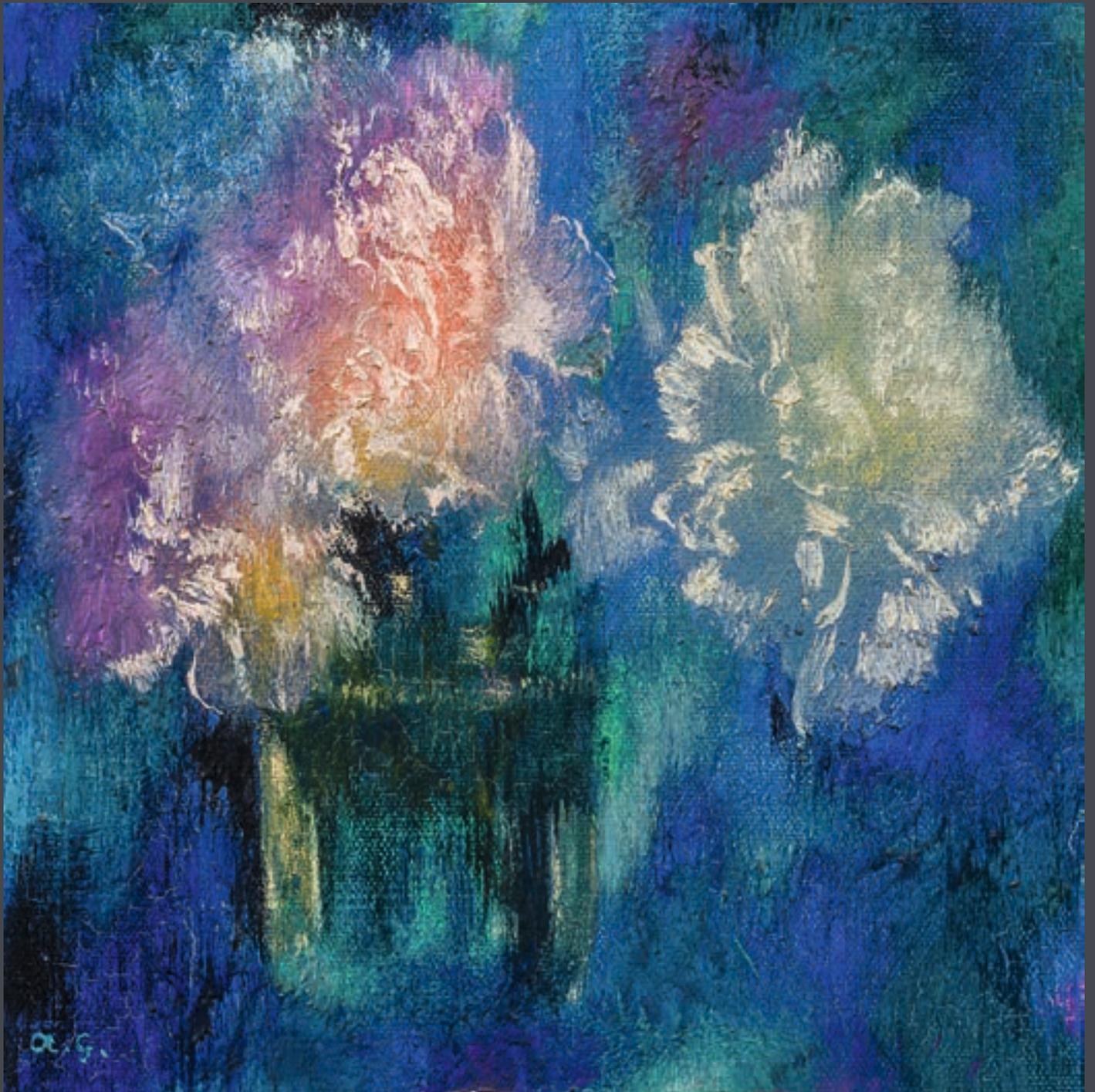
rückseitig auf Deckkarton signiert, datiert und
betitelt *Augusto Giacometti, 1923, Gethsemane
(Glasmalerei)*

13,5 × 8,5 cm

CHF 5 000–7 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier
der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe,*
Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 230, Nr. 1157.



293

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

Nelken, 1932

Öl auf Leinwand

unten links monogrammiert *a.g.*

rückseitig signiert, datiert und betitelt

Augusto Giacometti, 1932, *Nelken*

25 × 25 cm

CHF 50 000–70 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*, Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, Werkverzeichnis, S. 244, Nr. 1581.

294

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

San Fedele in Como, 1934

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert a.g.

rückseitig signiert, datiert und betitelt

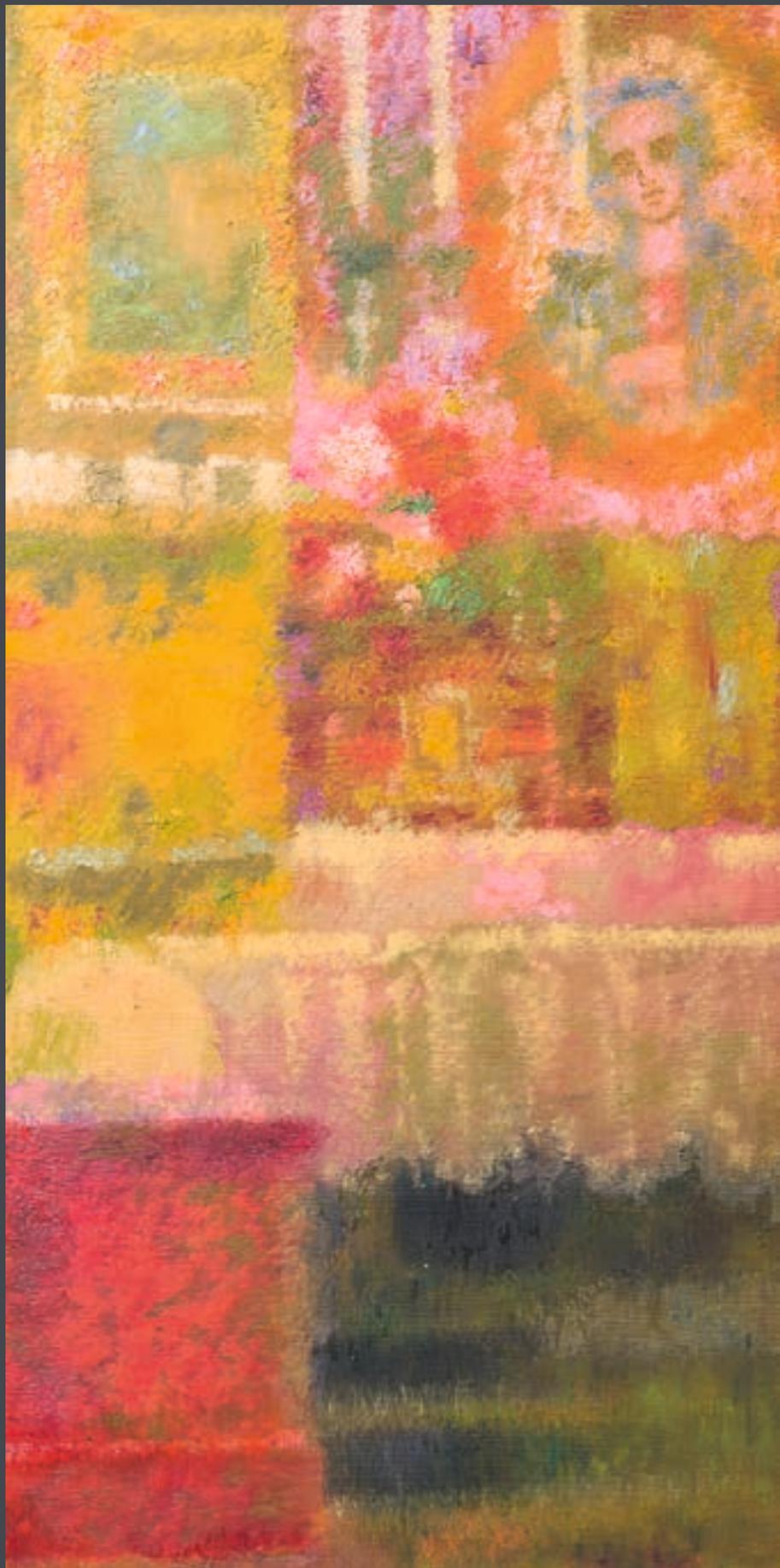
*Augusto Giacometti, 1934, San Fedele
in Como*

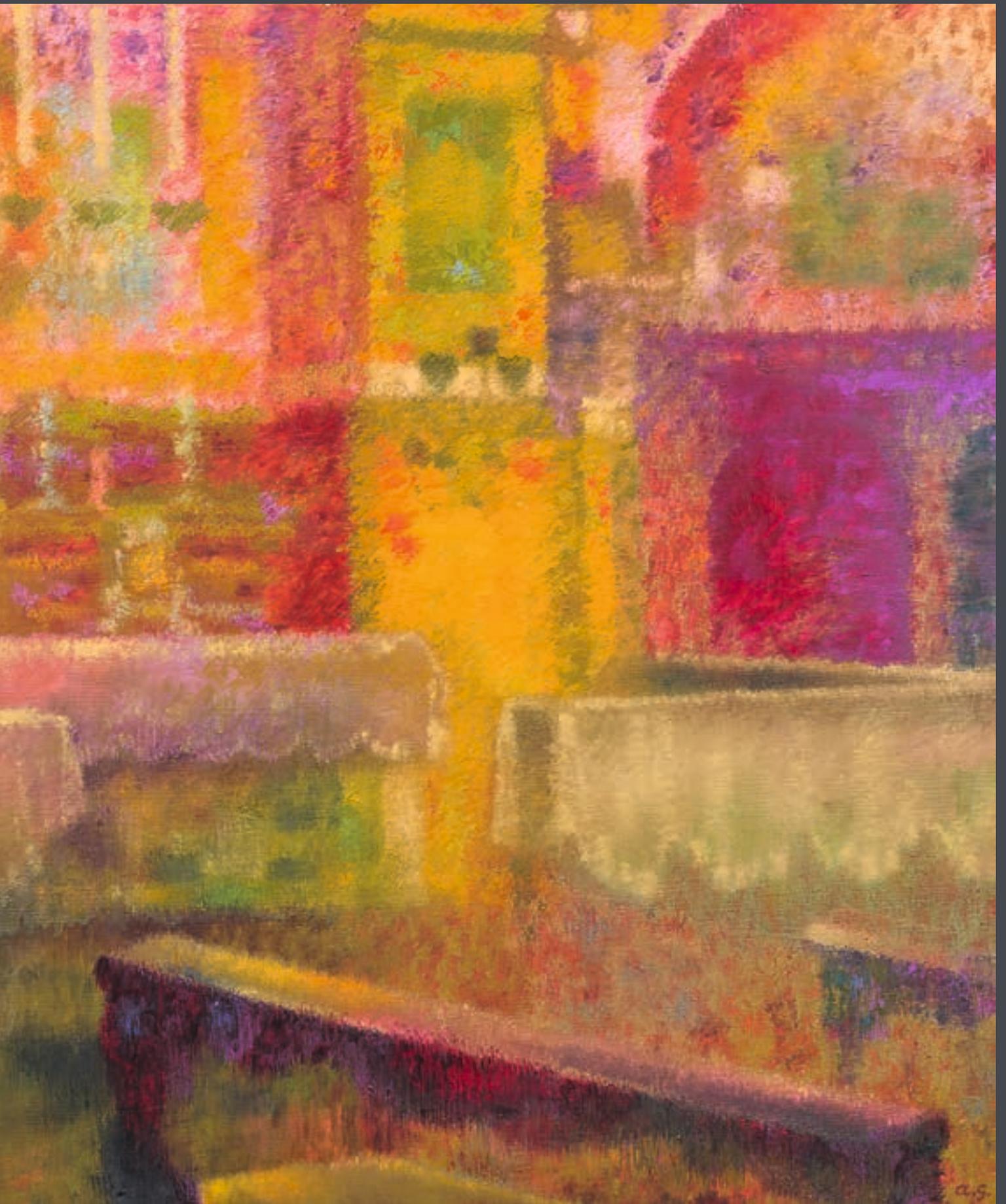
113 × 149 cm

CHF 200 000–300 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier
der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe*,
Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 248.
Nr. 1712.







295

PIETRO CHIESA

1876–1959

Chiesa di Morbio Superiore, 1945

Pastell auf Papier

unten rechts signiert *P. Chiesa*

rückseitig betitelt

47,5 × 32,5 cm

CHF 1 000–1 500

LITERATUR

Maddalena Chiesa und Adriano Soldini, *Pietro Chiesa Pittore*, Fondazione Ticino Nostro, 1982, S.83, Nr.59.



296

GUIDO GONZATO

1896–1955

Paesaggio (Corzoneso), 1930

Öl auf Karton

unten links signiert *Gonzato*

rückseitig auf Künstler-Etikette

betitelt und signiert

35,5 × 35,5 cm

CHF 1 000–1 500

297

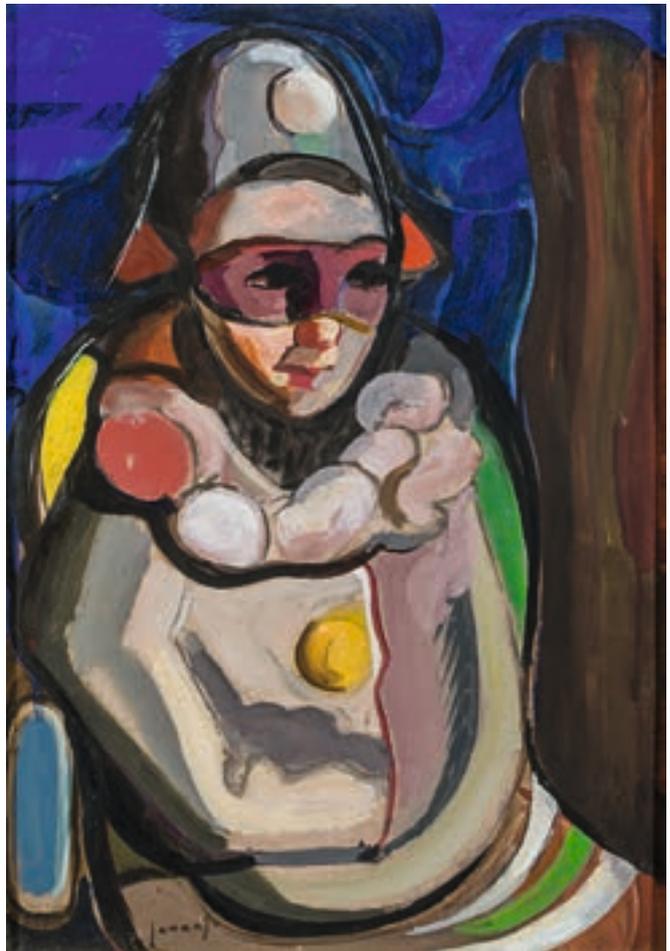
GUIDO GONZATO

1896–1955

Maschera con fondo blu

Öl und Tempera auf Karton
unten links signiert *Gonzato*
rückseitig auf Etikette betitelt
54 × 38 cm

CHF 1 000–1 500



298

GOTTARDO SEGANTINI

1882–1974

Frauenbildnis, 1918

Öl auf Leinwand

oben links signiert und datiert *Gottardo S 1918*

oben rechts der Mitte bezeichnet *Zürich*

rückseitig signiert, bezeichnet und datiert

Gottardo Segantini Zürich 1918

61,5 × 50 cm

CHF 4 000–6 000





299

MAX BURI

1868–1915

Soldaten beim Kartenspiel

Bleistift auf Papier

unten links signiert *Max Buri*

8,5 × 14 cm

CHF 800–1 200



300

MARCEL D'ETERNOD

1881–1971

Portrait de soldat de profil, 1918

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert

und datiert *M d'Eternod 1918*

46 × 37,5 cm

CHF 1 000–1 500

301

CHARLES CLÉMENT

1889–1972

Scène de cirque, 1918

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Ch. Clément. 18

rückseitig *2 femmes dans un paysage*

80,5 × 69,5 cm

CHF 2 000–3 000



302

ERICH HERMÈS

1881–1971

Femme à la poule, 1954

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert

und datiert *E. HERMÈS 54*

68 × 57 cm

CHF 800–1 200





303

HERMANN HESSE

1877–1962

Carona, 1923

Tusche und Aquarell auf Papier

unten links der Mitte signiert

und datiert *Hesse 23*

rückseitig betitelt und datiert

Carona 28. August 23

24 × 29,5 cm (Lichtmass)

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ

Geschenk Hermann Hesses an
seine Haushälterin, Tessin

Privatbesitz, Schweiz



304

HERMANN HESSE

1877–1962

Landschaft mit Häusern im Tessin, 1929

Bleistift und Aquarell auf Papier

unten links der Mitte monogrammiert

und datiert *H.H. 29*

rückseitig datiert *13. Mai 29*

23,5 × 26 cm (Lichtmass)

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ

Geschenk Hermann Hesses an
seine Haushälterin, Tessin

Privatbesitz, Schweiz



305

RENÉ VICTOR AUBERJONIS

1872–1957

Bergers attaqués par des lions, 1934

Öl auf Leinwand

unten links signiert *René A*

45 × 54 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Septemberausstellung, Basel, Kunsthalle,
1.9.–30.9.1934, Nr. 30.

LITERATUR

Hugo Wagner, *René Auberjonois, L'œuvre
peint – das gemalte Werk*, Denges, Editions du
Verseau, 1987, S. 427, Nr. 448, mit Abb.



306

RENÉ VICTOR AUBERJONOIS

1872–1957

Nature morte (fleurs sur une chaise), 1939

Öl auf Leinwand

oben rechts signiert René A.

50 × 35 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Galerie Valotton, Lausanne

LITERATUR

Hugo Wagner, René Auberjonois, *L'œuvre peint – das gemalte Werk*, Denges, Editions du Verseau, 1987, Nr. 873, mit Abb.



307

RENÉ VICTOR AUBERJONOIS

1872–1957

Nature morte (tambour, violon et table), 1930

Öl auf Leinwand

oben rechts signiert René A.

36 × 37,5 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie Beyeler, Basel

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Hugo Wagner, René Auberjonois, *L'œuvre peint – das gemalte Werk*, Denges, Editions du Verseau, 1987, Nr. 407, mit Abb.



GUSTAVE BUCHET

1888–1963

308

Nature morte, 1958

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

G. Buchet 1958

65 × 54 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz



309

Femme assise, 1923

Aquarell und Bleistift auf Papier

unten rechts signiert und datiert *G. Buchet 1923*

rückseitig Stempel *Atelier G. Buchet*

41 × 29 cm

CHF 500–700



310

GUSTAVE BUCHET

1888–1963

Nu couché avec fruits, 1948

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

G. Buchet 1948

54 × 82 cm

CHF 25 000–35 000

PROVENIENZ

Auktion Sotheby's, Zürich, 12.12.1994, Los 149

Privatbesitz, Schweiz

Dieses Los wird zugunsten
der Fondation Meilleur Futur verkauft.
Vente au profit de la
Fondation Meilleur Futur.



AIMÉ BARRAUD

1902–1954

311

Bouquet de fleurs

Öl auf Leinwand

oben rechts signiert *aimé. barraud.*

64 × 54,5 cm

* CHF 4 000–6 000



312

Oeillets de poète

Öl auf Leinwand

unten links signiert *aimé. barraud.*

61 × 50 cm

* CHF 4 000–6 000



313

Fleurs des champs dans un vase

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Aimé barraud*

71,5 × 50 cm

* CHF 4 000–6 000

AIMÉ BARRAUD

1902–1954

314

Nature morte aux cerises, 1934
Öl auf Leinwand
unten rechts datiert und signiert
1934. aimé. Barraud.
46 × 61 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
Galerie Moos, Genf



315

Mouvements de montre, 1944
Öl auf Leinwand
unten rechts bezeichnet,
signiert und datiert
à M^{re} IMOF. aimé. barraud. 1944.
38 × 46 cm

* CHF 6 000–8 000





316

IGNAZ EPPER

1892–1969

Selbstbildnis mit Pferd, um 1919

Kohle auf Papier

unten rechts signiert / Epper

38 × 49 cm

CHF 3 800–4 500



317

HANS ERNI

1909–2015

Zwei Birnen und Apfel, um 1931/32

Öl auf Holz

rückseitig *Frauenakt*

38,5 × 56 cm

CHF 3 800–4 500

PROVENIENZ

Sammlung Walter und Maria Strebi-Erni,
Luzern

AUSSTELLUNG

François Grèques 1930–33, Luzern,
Hans Erni Museum, November 1981, Nr. 20.



318

GORDON MALLET MCCOUCH

1885–1956

Der Quai, 1924

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert

GM. McCouch 24

48,5 × 66 cm

CHF 4 000–6 000



HANS ROHNER

1898–1972

319

Davoser Berglandschaft

Öl auf Leinwand

rückseitig Stempel

Nachlass Hans Rohner

64,5 × 83 cm

CHF 3 500–4 500



320

Schneelandschaft mit Churfürsten

Öl auf Leinwand

unten rechts Stempel

Nachlass Hans Rohner

rückseitig auf Chassis Stempel

Nachlass Hans Rohner

69 × 81 cm

* CHF 1 500–2 000

321

CHARLES HINDENLANG

1894–1960

Paar mit Kuh in Mondlandschaft,

um 1926–1927

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert *K.H.*

rückseitig Nachlass-Stempel

31 × 25 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Galerie Mesmer, Basel

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Ausstellung 50 Jahre Gruppe 33, Basel,

Kunstmuseum, 1983.



322

WALTER KURT WIEMKEN

1907–1940

Häuser und Bäume, um 1927

Öl auf Karton

45,5 × 37,5 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Galerie «zum Specht», Basel

LITERATUR

Rudolf Hanhart, *Walter Kurt Wiemken, Das gesamte*

Werk, Basel, Friedrich Reinhardt Verlag, 1979, S. 95,

Nr. 258, mit Abb.





323

OTTO STAIGER

1894–1967

Liegender Frauenakt, 1924

Farbkreide auf Papier

oben links signiert und datiert O.Staiger 24

46 × 55 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500



324

WERNER NEUHAUS

1897–1934

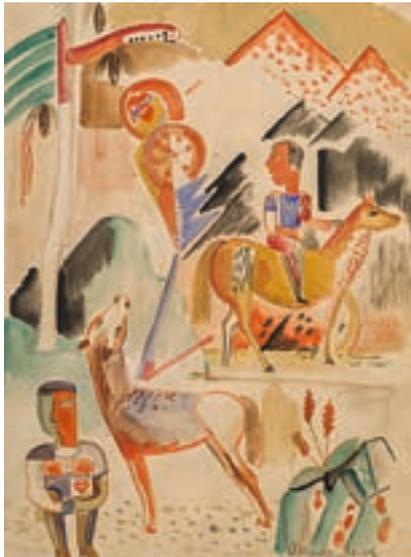
Lesender Knabe, um 1924/26

Kohle und Aquarell auf Papier

unten rechts signiert Werner Neuhaus

40,5 × 53,5 cm

* CHF 1 000–2 000



325

CHARLES HINDENLANG

1894–1960

Landschaft mit Reiter, um 1924/26

Aquarell auf Papier

unten rechts signiert K. Hindenlang

rückseitig *Zwei Damen im Park*

30 × 22 cm

CHF 2 000–3 000



326

ALBERT MÜLLER

1897–1926

Bahnhof Davos, um 1924/26

Farbkreide auf Papier

unten rechts Nachlass-Stempel

33,5 × 50,5 cm

CHF 2 000–3 000

327

MAX SULZBACHNER

1904–1985

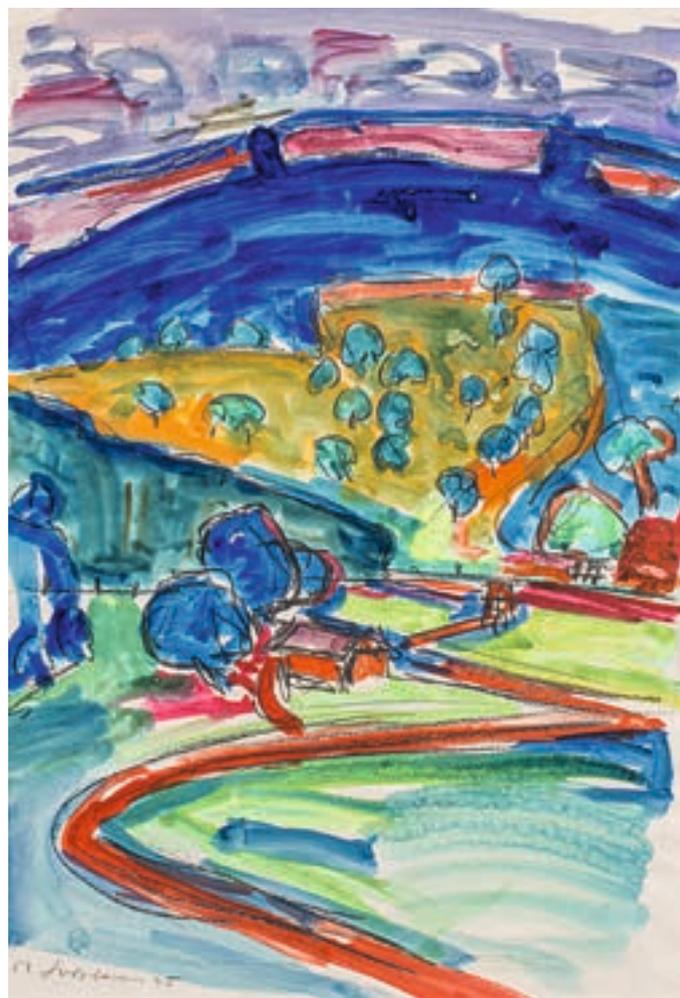
Grosse Landschaft, 1925

Aquarell über Kreide und Bleistift auf Papier
unten links signiert und datiert

M. Sulzbachner 25

61 × 42 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000



328

PAUL CAMENISCH

1893–1970

Landschaft, 1927

Aquarell auf Papier

unten rechts signiert

und datiert *Camenisch 27*

unten links betitelt

Matterhorn von Schönbielhütte

33,5 × 50 cm

CHF 800–1 200





329

ERNESTO SCHIESS

1872–1919

2 Gemälde mit nordafrikanischen Strassenszenen

Öl auf Karton

- Ohne Titel, 1917, unten rechts signiert und datiert ESchiess 17., 48,5 × 34,5 cm
- Ohne Titel, 37,5 × 43 cm

CHF 1 000–1 500



330

ERNESTO SCHIESS

1872–1919

3 Gemälde mit spanischen Motiven, 1916–1918

Öl auf Karton

- *Las Palma*, unten links signiert und datiert ESchiess XVI, rückseitig bezeichnet, 26 × 39,5 cm
- *Cala San Vicente*, unten rechts signiert und datiert ESchiess XVI, rückseitig bezeichnet, 43 × 57 cm
- *Haus mit Garten in Mallorca*, rückseitig bezeichnet, signiert und datiert [unleserlich] *Gruss aus Mallorca Onkel Ernesto 31/XII/XVIII*, 28 × 38,5 cm

CHF 1 200–1 600



331

EMIL BEURMANN

1862–1951

Sitzender Akt

Öl auf Leinwand

unten links signiert E. BEURMANN

79 × 59 cm

CHF 1 000–1 500



332

ERNESTO SCHIESS

1872–1919

Findelgletscher, um 1906

Öl auf Karton

35 × 44 cm

CHF 400–600



333

OTTO ABT

1903–1982

Stillleben mit Blumenkrug und Ente

Öl auf Hartfaserplatte

rückseitig signiert *Abt.*

40 × 50 cm

CHF 1 500–2 000

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, unter der Nummer 180628 0001 als eigenhändige Arbeit von Otto Abt registriert.



334

HANS ROHNER

1898–1972

Blumen in Vase

Öl auf Karton

unten rechts Stempel

Nachlass HANS ROHNER

39 × 26 cm

CHF 800–1 200



335

OTTO ABT

1903–1982

Tisch, 1964

Gouache auf Papier

unten rechts signiert *Abt*

48 × 40 cm (Lichtmass)

CHF 1 500–2 000



336

OTTO ABT

1903–1982

Le Matelot, 1939

Öl auf Karton

oben rechts signiert *Abt*

rückseitig signiert, datiert und bezeichnet

Otto Abt 39, Marseille, [...] Bild Idee

15 × 11 cm

CHF 300–400



337

ERNST MORGENTHALER

1887–1962

Landschaft bei Dully, 1959

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert
und datiert EM 59

74 × 92 cm

CHF 2 000–3 500

PROVENIENZ

Sammlung Willy Raeber, Basel
Privatbesitz, Schweiz



338

ERNST MAX MUSFELD

1900–1964

Dopo la pioggia, 1930

Aquarell auf Papier

unten rechts signiert und datiert

Ernst M. Musfeld 1930

49,5 × 69 cm (Lichtmass)

CHF 1 500–2 000



339

PAUL CAMENISCH

1893–1970

Sommerlandschaft im Mendrisiotto, 1930

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Camenisch 30*

110 × 115 cm

CHF 25 000–35 000



340

CUNO AMIET

1868–1961

Landschaft, um 1920

Aquarell auf Papier

unten rechts monogrammiert CA
29,5 × 24 cm (Lichtmass)

CHF 4 000–6 000



341

MAX SULZBACHNER

1904–1985

Tessiner Landschaft, um 1924

Aquarell über Bleistift auf Papier
46 × 43,5 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



342

PAUL CAMENISCH

1893–1970

*Frühlingslandschaft im Elsass
(Kappelen)*, 1969

Öl auf Leinwand

rückseitig Nachlass-Stempel

73 × 92 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Galerie Carzaniga, Basel

Privatbesitz, Schweiz



343

SERGE BRIGNONI

1903–2002

*Vorstadtstrasse bei
Sonnenuntergang*, 1946

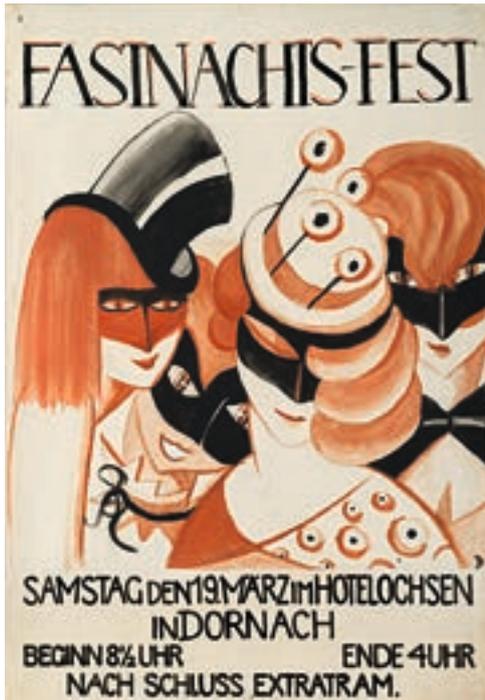
Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert

S. Brignoni 1946

30 × 64 cm

CHF 2 500–3 500



344

IRÈNE ZURKINDEN

1909–1987

Fastnachts-Fest

Aquarell und Gouache auf Papier

unten rechts monogrammiert IZ

49,5 × 34,5 cm

CHF 1 000–1 500



345

NIKLAUS STOECKLIN

1896–1982

Blumenstillleben mit Nähutensilien, 1947

Öl auf Hartfaserplatte

unten links signiert und datiert

Niklaus Stoecklin 47.

29 × 31 cm

CHF 3 000–5 000



346

NIKLAUS STOECKLIN

1896–1982

Staffordshire-Hund mit Nähkissen, 1932

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Niklaus Stoecklin.32

46,5 × 55,5 cm

CHF 4 000–6 000



347

CHARLES HINDENLANG

1894–1960

Meine Katze

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert *Ch. h.*

64 × 83 cm

CHF 2 000–3 000



348

ADRIEN HOLY

1898–1978

Village italien, 1964

unten rechts signiert und datiert *A Holy 64*

54 × 73,5 cm

CHF 400–600

IRÈNE ZURKINDEN

1909–1987

349

Basler Altstadt im Winter

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Irène Zurkinder*

33,5 × 37 cm

CHF 2 000–3 000



350

Belebter Platz in Frankreich, 1955

unten rechts signiert und datiert

Irène Zurkinder 55

40 × 50 cm

CHF 1 800–2 500





351

THEO MEIER

1908–1982

Dorfpforte auf Bali, 1936

Öl auf Karton

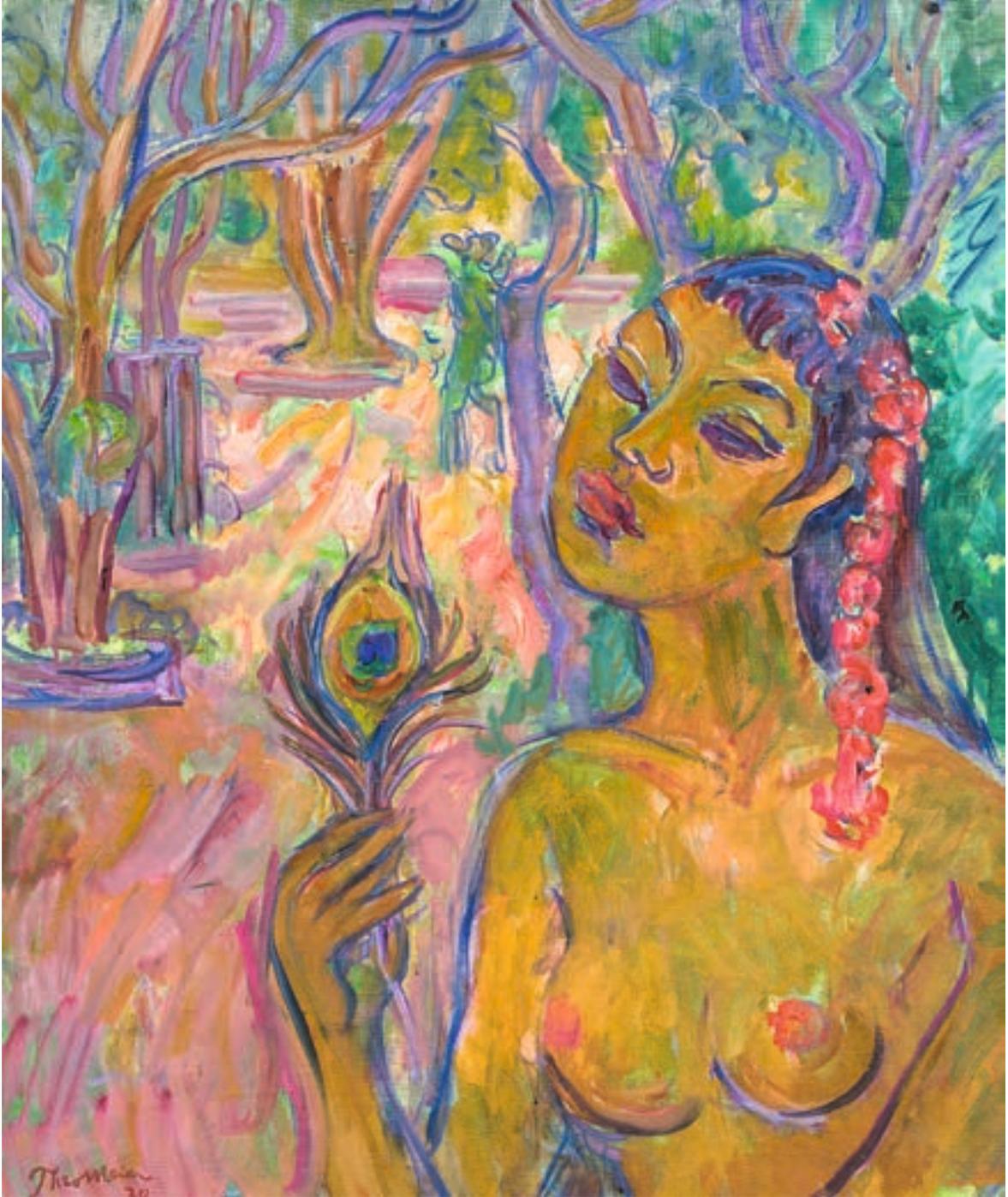
unten links signiert *theomeier*

rückseitig auf Etikette betitelt, signiert und datiert

Dorfpforte a. Bali Theo Meier 1936

38,3 × 54 cm

CHF 5 000–7 000



352

THEO MEIER

1908–1982

Balinesin, 1970

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *Theomeier 70*

70 × 60,5 cm

CHF 12 000–16 000



353

COGHUF

1905–1976

Eugénie, 1935

Öl auf Leinwand

oben links signiert und datiert *Coghuf 35*

rückseitig auf Künstler-Etikette signiert und

bezeichnet *Coghuf, Muriaux, Eugénie*

45 × 22 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ

Sammlung Walter Burger

AUSSTELLUNG

Zweite Biennale Moderner Kunst Sao Paulo

1953–54 (gemäss rückseitiger Etikette).

354

ADOLF HERBST

1909–1983

Sinnende

Öl auf Leinwand

oben links signiert *herbst*

54 × 65 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ

Galerie Rathausgasse, Lenzburg

Schuler Auktionen, Zürich, 24.3.2006, Los 4273

Privatbesitz, Schweiz



355

COGHUF

1905–1976

Liegender Akt, 1928

Bleistift und Gouache auf Papier

unten links signiert und datiert *Coghuf 28*

32,5 × 49 cm (Lichtmass)

CHF 1 200–1 800





356

COGHUF

1905–1976

La vallée de St Antoine, 1936

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *Coghuf 36*

rückseitig auf Künstler-Etikette signiert und

bezeichnet *Coghuf, Muriaux, La vallée de St Antoine*

120 × 120 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

Sammlung Walter Burger



357

ALBERT SCHNYDER

1898–1989

Paysage aux champs labourés, 1961

Öl auf Leinwand

rückseitig auf Künstler-Etikette bezeichnet, signiert

und datiert *PAYSAGE AUX CHAMPS LABOURÉS*,

Albert Schnyder 1961

50 × 73 cm

CHF 6 000–8 000



358

ALBERT SCHNYDER

1898–1989

In den Freibergen, 1964

Öl auf Leinwand

rückseitig auf Künstler-Etikette bezeichnet, datiert
und signiert *ALBERT SCHNYDER, DELSBERG*.

IN DEN FREIBERGEN, 1964. Albert Schnyder

65,5 × 146,5 cm

* CHF 12 000–18 000



359

MAX GUBLER

1898–1973
Sehender Knabe mit Stab, 1930
Öl auf Leinwand auf Karton
94 × 23 cm

CHF 2 000–4 000

PROVENIENZ
Geschenk von Max Gubler an seinen
Künstler-Freund Eduard Spörri
Nachlass Eduard Spörri

LITERATUR
Rudolf Frauenfelder, Karl Mannhart und
Walter Hess, *Max Gubler, Katalog der
Gemälde*, Zürich, Offizin Verlag, 1997,
Bd. I, S. 219, Nr. 263, mit Abb.



360

MAX GUBLER

1898–1973
Sitzende Frau in Interieur, um 1930
Öl auf Leinwand, auf Karton
rückseitig Nachlass-Stempel von Eduard Spörri
49 × 39 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
Geschenk von Max Gubler an seinen
Künstler-Freund Eduard Spörri
Nachlass Eduard Spörri



361

ERNST GUBLER

1895–1958
Selbstbildnis an der Staffelei
um 1940
Öl auf Leinwand auf Karton
rückseitig Atelier-Stempel
Eduard Spörri
55 × 31 cm

CHF 1 000–1 500

PROVENIENZ
Geschenk von Ernst Gubler
an seinen Künstler-Freund
Eduard Spörri
Nachlass Eduard Spörri



362

ERNST GUBLER

1895–1958
Mädchen in Interieur
um 1935
Tempera auf Karton
55 × 32,5 cm

CHF 1 000–1 500

PROVENIENZ
Geschenk von Ernst Gubler
an seinen Künstler-Freund
Eduard Spörri
Nachlass Eduard Spörri



363

MAX GUBLER

1898–1973

Stilleben mit Früchteschale, Glasvase und Disteln

1954

Öl auf Leinwand

rückseitig Nachlass-Stempel

Inventar Atelier Max Gubler Nr. [unleserlich]

88 × 116 cm

CHF 6 000–8 000

LITERATUR

Rudolf Frauenfelder, Karl Mannhart und Walter Hess, *Max Gubler, Katalog der Gemälde*, Zürich, Offizin Verlag, 1997, Bd. III, S. 150, Nr. 1805, mit Abb.



364

ADOLF DIETRICH

1877–1957

Zaunkönig vor Seelandschaft, 1952

Öl auf Karton

unten links signiert und datiert *Ad Dietrich 1952*

28,5 × 20 cm

* CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

Elisabeth Pfrendle, Kreuzlingen

Dr. Hans Buck, Kreuzlingen

Privatsammlung, Deutschland



365

ADOLF DIETRICH

1877–1957

Krokus, 1939

Öl auf Sperrholz

unten links signiert und

datiert *Ad Dietrich 1939*

23,5 × 18 cm

* CHF 15 000–20 000

PROVENIENZ

Privatsammlung, Deutschland

AUSSTELLUNG

Adolf Dietrich 1877–1957, Werke der Jahre

1900–1956 aus Schweizer Privatbesitz, Zürich,

Rotapfel-Galerie, 7.10.–16.11.1957, Nr. 31.

Gedächtnisausstellung Adolf Dietrich, Winterthur,

Kunstmuseum, 22.1.–26.2.1967, Nr. 101.

LITERATUR

Heinrich Amman und Christoph Vögele, *Adolf Dietrich, 1877–1957, Œuvrekatalog der Ölbilder und Aquarelle*, Weinfelden, Rudolf Mühlemann, 1994, S. 273, Nr. 39.19, mit Abb.

Du, 18 (1958), Heft 1 (Sonderheft zu Adolf Dietrich), Titelblatt, Farbabbildung.





366

EMILE FRANÇOIS CHAMBON

1905–1993

Corinne, Véronique, Claire – Le réveil, 1975

Öl auf Leinwand

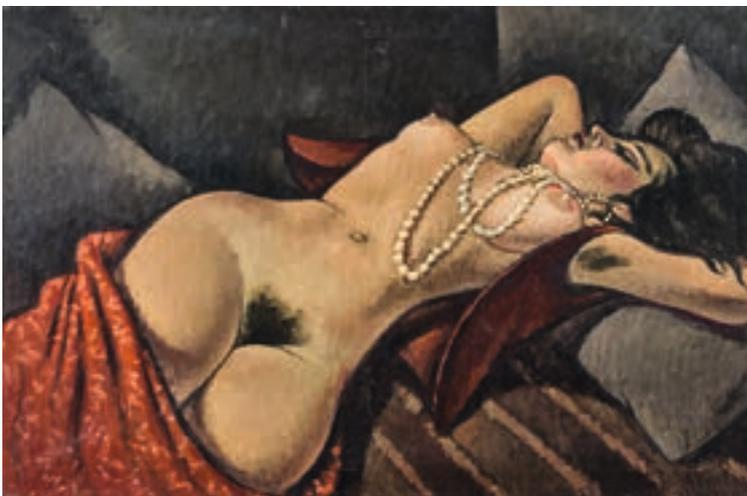
oben rechts signiert und datiert

E. Chambon 75

61 × 46 cm

CHF 2 000–3 000

Dieses Los wird zugunsten
der Fondation Meilleur Futur verkauft.
Vente au profit de la
Fondation Meilleur Futur.



367

EMILE FRANÇOIS CHAMBON

1905–1993

Grand nu allongé, 1941

Öl auf Leinwand

oben links signiert und datiert *E. Chambon 41*

70,5 × 109 cm

CHF 8 000–12 000



368

EMILE FRANÇOIS CHAMBON

1905–1993

La chambre à lessive, 1961

Öl auf Karton

unten links signiert und datiert

E. CHAMBON 61

78,5 × 108,5 cm

CHF 15 000–20 000

PROVENIENZ

Association les amis de Chambon (erworben 1995)

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Jean M. Marquis, *Emile Chambon : du classicisme au surréalisme poétique*, Genf, Skira Verlag, 1984, S. 56, mit ganzs. Abb.

Dieses Los wird zugunsten
der Fondation Meilleur Futur verkauft.
Vente au profit de la
Fondation Meilleur Futur.



MAURICE BARRAUD

1889–1954

369

Arlequin et femme à la guitare

Öl auf Leinwand

rückseitig Atelier-Stempel

Maurice Barraud 299

126 × 100 cm

CHF 2 000–3 000



370

Arlequin et cheval couronné de fleurs

Öl auf Leinwand

rückseitig Atelier-Stempel

Maurice Barraud 298

114 × 181 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz



371

WILHELM GIMMI

1886–1965

La Plage, 1960

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *Gimmi 60*

54 × 65 cm

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNG

Wilhelm Gimmi, Rétrospective, Vevey, Musée Jenisch, 1968, Nr. 123.

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 172, Nr. 1249, mit Abb.



372

WILHELM GIMMI

1886–1965

St-Rémy, 1938

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Gimmi*

38,5 × 46 cm

CHF 1 000–1 500

LITERATUR

Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi*,
Catalogue raisonné des peintures, Zürich,
Orell Füssli, 1978, S. 124, Nr. 817, mit Abb.

373

MAURICE BARRAUD

1889–1954

Scène de port

Öl auf Papier

unten rechts signiert *M. Barraud*

36,5 × 50 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000



HANS POTTHOF

1911–2003

374

Seelandschaft

Öl auf Leinwand

oben rechts signiert *Potthof*

42 × 69 cm

CHF 1 200–1 600

375

St. Guénolé, Bretagne, 1966

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Potthof*

rückseitig auf Rahmen betitelt, signiert
und datiert *ST. Gérolé [sic] Bretagne*

H. Potthof 1960

47 × 61,5 cm

CHF 1 200–1 600



376

ROBERT INDERMAUR

*1947

Mädchen, 1983

Tempera auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Indermaur 83

200 × 100 cm

* CHF 2 000–3 000



377

MARIO COMENSOLI

1922–1993

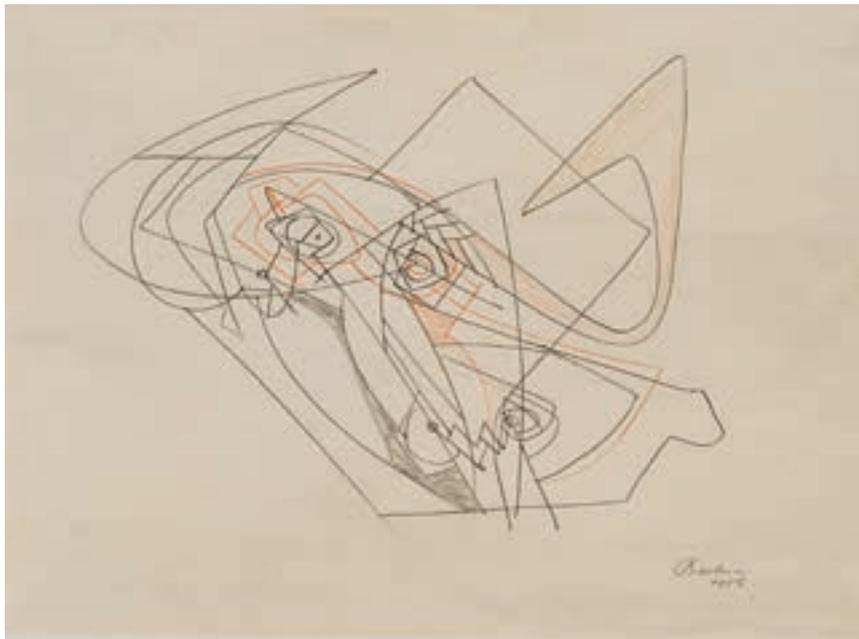
Paar mit Querflöte, um 1959

Öl auf Leinwand

unten links signiert *Comensoli*

100 × 100 cm

* CHF 6 000–10 000



378

KARL BALLMER

1891–1958

Zwei Gestalten in Landschaft, 1935

Gouache auf Papier

unten links monogrammiert

und datiert KB 35

45 × 64 cm

CHF 1 000–1 500

AUSSTELLUNG

Karl Ballmer 1891–1958, Der Maler, Aarau,
Aargauer Kunsthau, 27.5.–12.8.1990.

379

WALTER BODMER

1903–1973

Taureau, 1956

Buntstifte auf Papier

unten rechts signiert und datiert

Bodmer 1956

rückseitig weitere Zeichnung

36 × 49 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



MERET OPPENHEIM

1913–1985

380

Eulen und Meerkatzen [...], 1970
 Sprühtechnik und Collage auf Papier
 unten rechts signiert *Meret Oppenheim*
 unten links datiert 1970
 20 × 20 cm

CHF 2 500–3 500

LITERATUR

Dominique Bürgi, *Meret Oppenheim, Spuren durchstandener Freiheit*, Zürich, ABC Verlag, 1989, S. 204, T 49 (eines von 100 Originalen).

381

Eulen und Meerkatzen [...], 1970
 Sprühtechnik und Collage auf Papier
 unten rechts signiert *Meret Oppenheim*
 unten links datiert 1970
 20 × 20 cm

CHF 2 500–3 500

LITERATUR

Dominique Bürgi, *Meret Oppenheim, Spuren durchstandener Freiheit*, Zürich, ABC Verlag, 1989, S. 204, T 49 (eines von 100 Originalen).



382

ALOÏSE

1886–1964

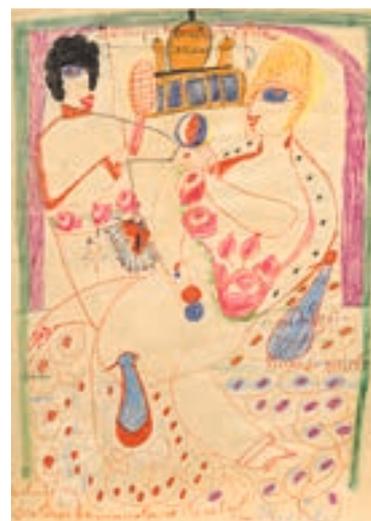
Dans le manteau de Napoléon

Farbkreide auf Papier

rückseitig *Quo vadis*

59,5 × 42 cm

CHF 10 000–15 000



Rückseite



383

ALOÏSE

1886–1964

Enlèvement de Marie Christine, Prangins

Farbkreide auf Papier

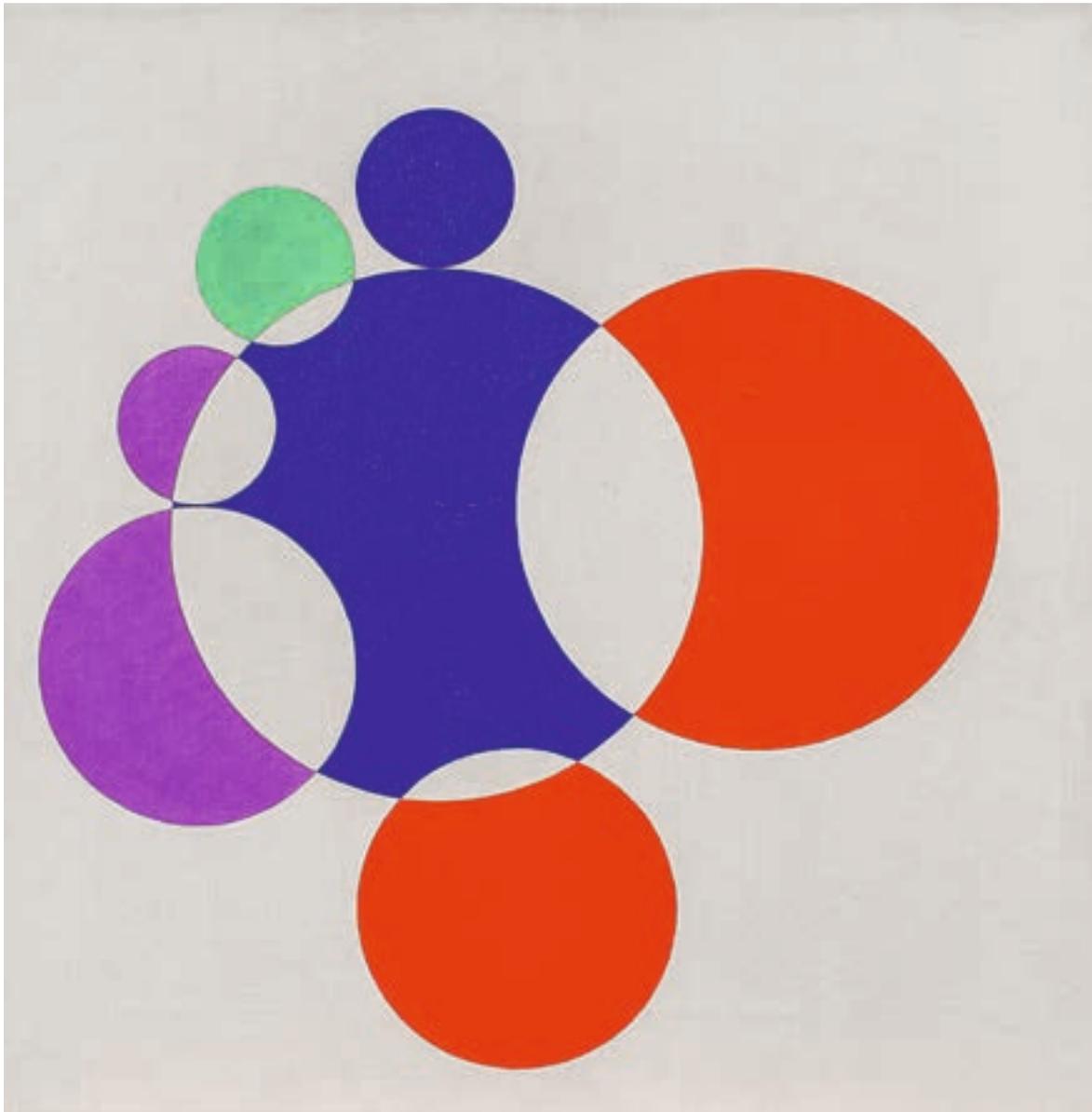
rückseitig trapéziste sirène Knie

45 × 36 cm

CHF 7 000–9 000



Rückseite



384

VERENA LOEWENSBERG

1912–1986

Ohne Titel, 1947

Öl auf Leinwand

rückseitig auf Chassis signiert *V. Loewensberg*

42 × 42 cm

CHF 20 000–30 000

LITERATUR

Henriette Coray Loewensberg (Hrsg.), *Verena Loewensberg 1912–1986*, Zürich, Scheidegger und Spiess, 2012, S.142, Nr.26.



385

MAX BILL

1908–1994

einheit aus drei gleichen volumen, 1961–1963

Messing, vergoldet

auf der Unterseite signiert, datiert und nummeriert

bill 1961–63 3/5

28,5 × 40,5 × 48 cm

* CHF 30 000–40 000

VERGLEICHLITERATUR

Eduard Hüttinger, *Max Bill*, Zürich, ABC-Verlag, 1977, S. 144, mit Abb.

Wir danken Jakob Bill für die Unterstützung bei der Katalogisierung.

Dieses Werk wird von der Publikation *Max Bill*, Ausstellungskatalog, Buffalo, Albright-Knox Art Gallery, 1974, Buffalo, The Buffalo Fine Arts Academy, 1974, rückseitig signiert *max bill*, begleitet.





386

SAMUEL BURI

*1935

Notenständer, 1984

Acryl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *BURI 84*

114 × 162 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie Beyeler, Basel

Privatsammlung, Schweiz



SAMUEL BURI

*1935

387

Snow Plough, 1965
 Öl auf Leinwand
 rückseitig signiert, datiert und bezeichnet
Samuel Buri, mars 65 SNOW PLOUGH
 154 × 154 cm

* CHF 3 000–5 000

388

Pfefermühle, 1964
 Mischtechnik auf Papier
 unten rechts signiert
 und datiert *BURI 64*
 78 × 72 cm

* CHF 1 500–2 500



SAMUEL BURI

*1935

389

Quitten und Spiegel, 1994

Acryl auf Leinwand

mittig rechts signiert und datiert *Buri 94*

rückseitig bezeichnet und datiert

Quitten und Spiegel 94

110 × 92 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Galerie Carzaniga, Basel



390

Pivoines, 1996

Öl auf Leinwand und Holz

unten rechts signiert und datiert *BURI 96*

rückseitig auf Etikette betitelt

120 × 94,5 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

ARCOS, St-Ursanne



391

MARC-ANTOINE FEHR

*1953

Nature morte au chat, 1999

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Marc Antoine Fehr 1999

rückseitig signiert und datiert

Marc-Antoine Fehr Octobre 1999

130 × 160 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Galerie Krugier/Ditesheim, Genf, Nr.K-D 2323

Privatbesitz, Schweiz



COGHUF

1905–1976

392

Relief, 1966
Gips und Zement auf
Eternitplatte
unten links signiert
und datiert *Coghuf 1966*
46 × 16,5 cm

CHF 1 000–1 500



393

Figuren, 1954
Öl und Spachteltechnik auf Leinwand
unten links signiert und datiert *Coghuf 54*
22 × 28 cm

CHF 1 000–1 500



394

Eco-Homo, 1965–1966
Tuschpinsel auf leichtem Karton
unten links signiert, datiert und bezeichnet
Coghuf 1965–1966 ECO HOMO
51 × 37 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



395

Abstrakte Komposition, 1967
Gouache auf Papier
unten links signiert und datiert *Coghuf 1967*
81 × 105 cm (Blattgrösse)

CHF 1 200–1 800



COGHUF

1905–1976

396

Kreuzigungsszenen

Tempera auf grundiertem Karton
alle Arbeiten rückseitig signiert
und bezeichnet

83 × 260 cm (dreiteilig, je 83 × 84 cm)

CHF 4 000–6 000



397

Abstrakte Komposition, 1958

Aquarell und Gouache auf Papier
rückseitig signiert, bezeichnet
und datiert *Coghuf Credo 1958*
91 × 30,5 cm

CHF 1 200–1 800

398

Abstrakte Komposition, 1971

Buntglas, gefasst
unten links signiert
und datiert *Coghuf 1971*
92 × 31 cm

CHF 2 000–3 000



399

HUGO WEBER

1918–1971

Ohne Titel, 1959

Mischtechnik auf Papier

unten rechts signiert und datiert

Hugo Weber 59

50 × 64,5 cm

CHF 300–400



400

PAUL STÖCKLI

1906–1991

Abstrakte Komposition

Gouache und Tusche auf Zeitungspapier auf Papier

unten links signiert *P. Stöckli*

54,5 × 234 cm

* CHF 1 000–1 500

401

CHARLES ROLLIER

1912–1968

Petite Prajapati I, 1960

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

CH.–Rollier II 60

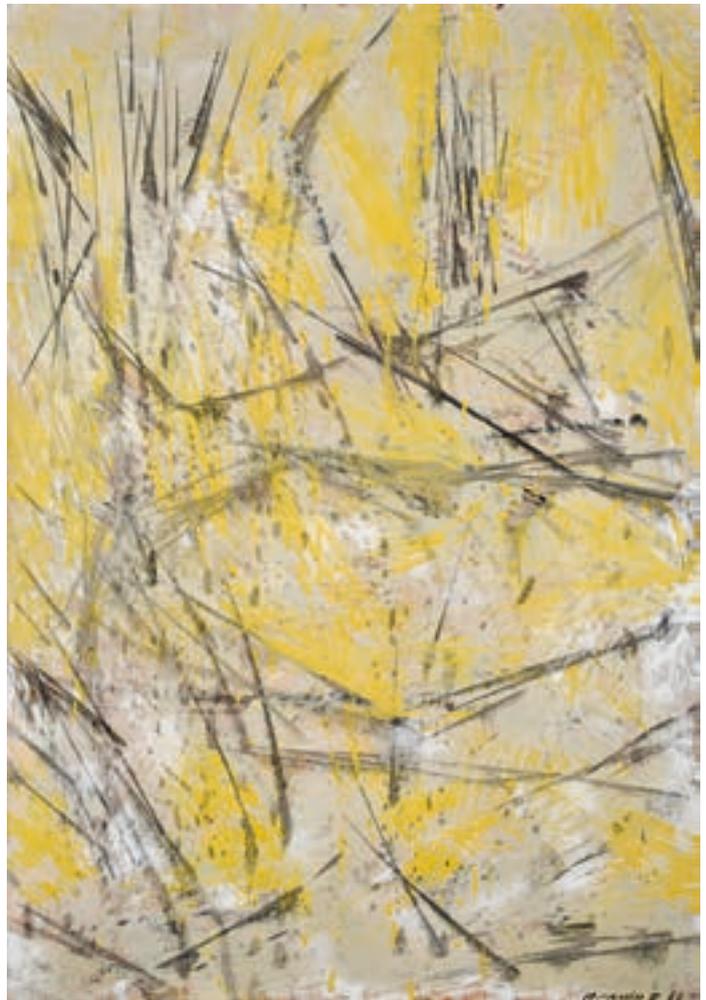
rückseitig signiert, datiert und

bezeichnet *CH.–ROLLIER*

60 Février, Petite Prajapati I

116 × 81 cm

CHF 3 000–5 000



402

CHARLES ROLLIER

1912–1968

Garbha, 1957

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

CH.–Rollier 57

rückseitig signiert, bezeichnet und

datiert *CH.–ROLLIER «GARBHA» Nov 57*

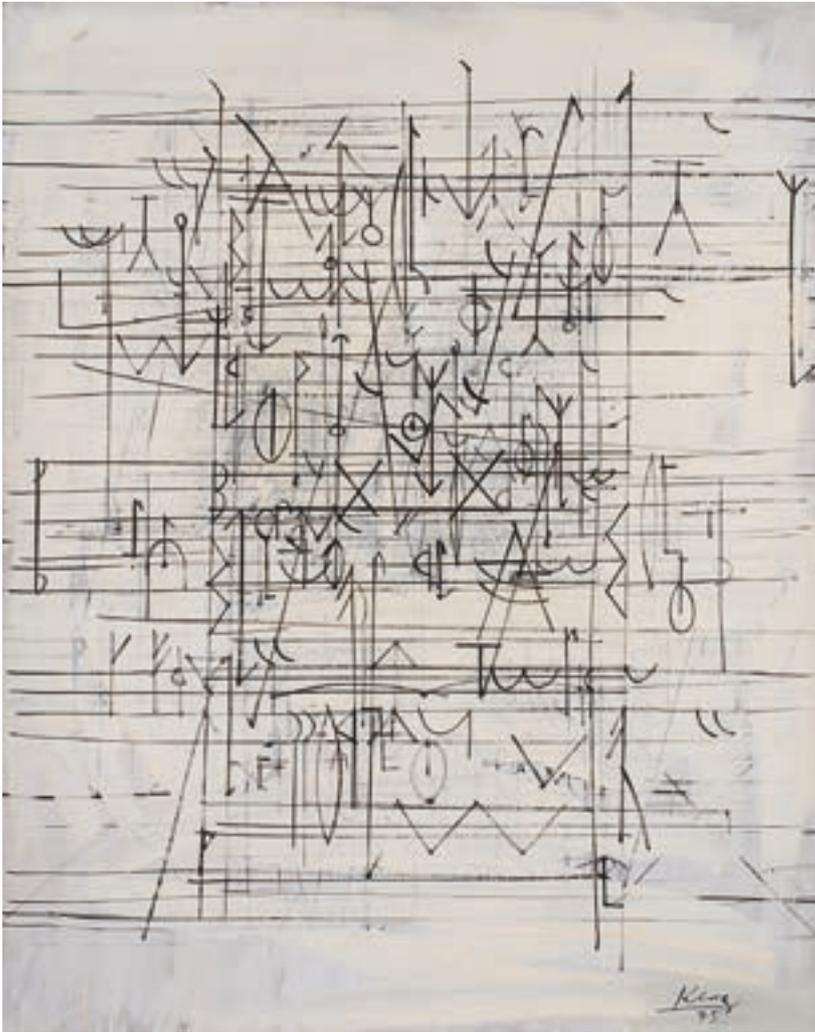
90 × 95 cm

CHF 2 500–4 000



AUSSTELLUNG

Konstruktion und Geste, Schweizer Kunst der 50er Jahre, Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, 28.9.–23.11.1986.



LENZ KLOTZ

1925–2017

403

Mitteilung, 1975

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Klotz 75*

95 × 75 cm

CHF 4 000–6 000



404

Erstes Planen, 1957

Öl auf Leinwand

rückseitig signiert und datiert *Klotz 57*

41 × 55 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Galerie Carzaniga, Basel



405

LENZ KLOTZ

1925–2017

Ich sehe ein schönes Bild vor meinem Auge, 1964

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Klotz 64*

120 × 140 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz



406

LENZ KLOTZ

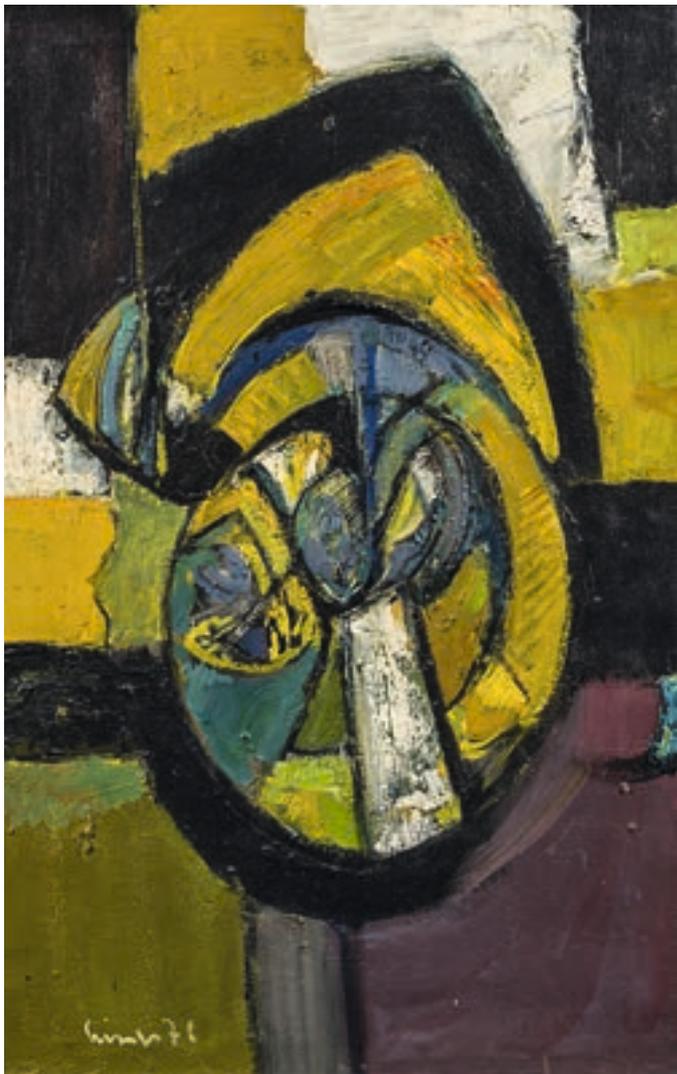
1925–2017

ethnographisch-graphologisch, 1955

Öl auf Hartfaserplatte

unten rechts signiert und datiert *Klotz 55*
49,5 × 59,5 cm

CHF 4 000–6 000



407

CARL WALTER LINER

1914–1997

Komposition schwarz-ocker-weiss, 1971

Öl auf Rupfen

unten links signiert und datiert *Liner 71*
100 × 65 cm

CHF 1 500–2 500

408

ROLF ISELI

*1934

Couleur 3, 1962

Öl auf Leinwand

rückseitig signiert und

datiert *Rolf Iseli 62*

140 × 90,5 cm

* CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ

M. Knoedler Zürich AG

AUSSTELLUNG

Biennale de São Paulo,

28.9.–22.12.1963.





HANS KRÜSI

1920–1995

409

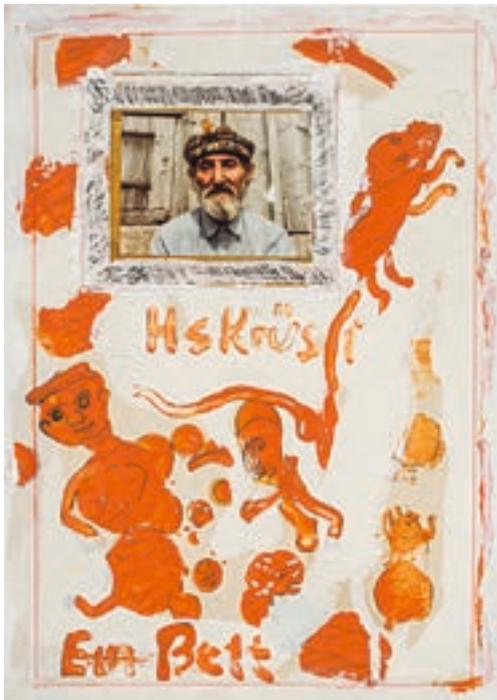
Ohne Titel

Mischtechnik auf Karton

unten rechts signiert *Hans Krüsi*.

24,5 × 33 cm

CHF 1 000–1 500



410

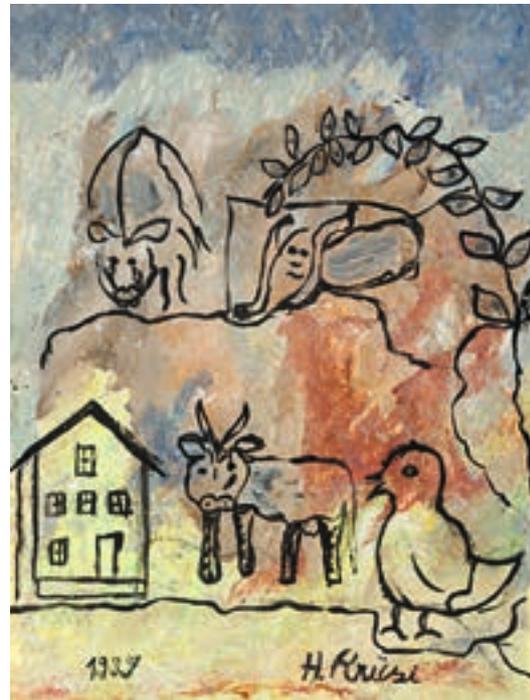
Selbstbildnis Ein Bett

Mischtechnik und Collage auf Karton

mittig signiert *Hs Krüsi*

42 × 30 cm

CHF 1 000–1 500



411

Tiere mit Haus, 1989

Gouache auf Papier auf Karton

unten links datiert 1989

unten rechts signiert *H. Krüsi*

49,5 × 37 cm

CHF 1 200–1 500



412

FERDINAND GEHR

1896–1996

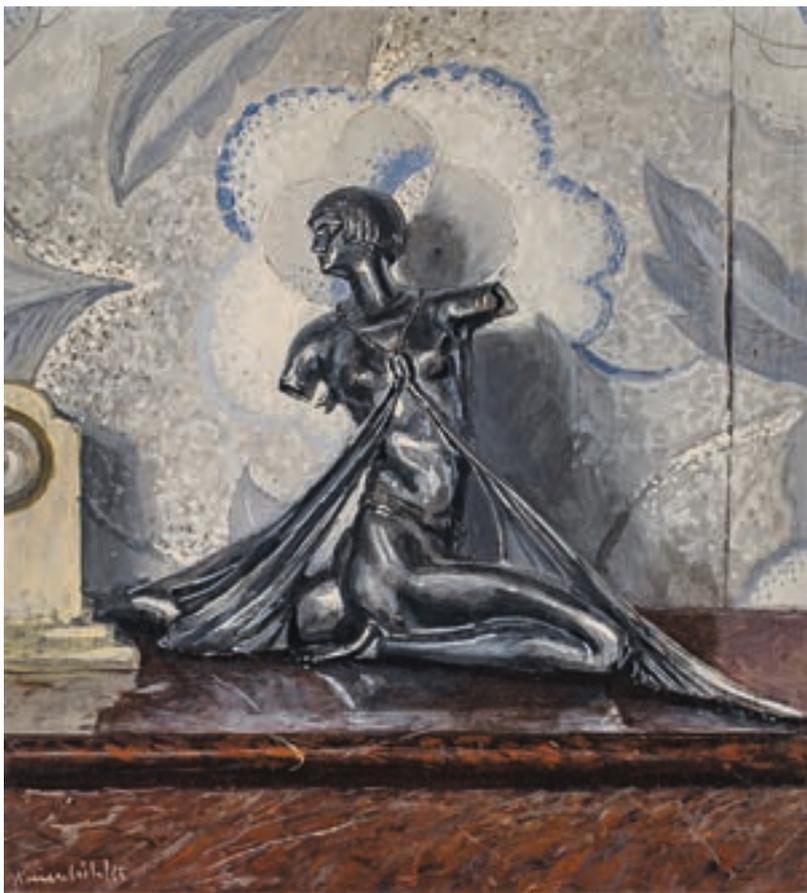
Dahlien, 1979

Aquarell auf Papier

unten mittig datiert und signiert 79 F. Gehr

53 × 41,5 cm

CHF 4 500–6 000



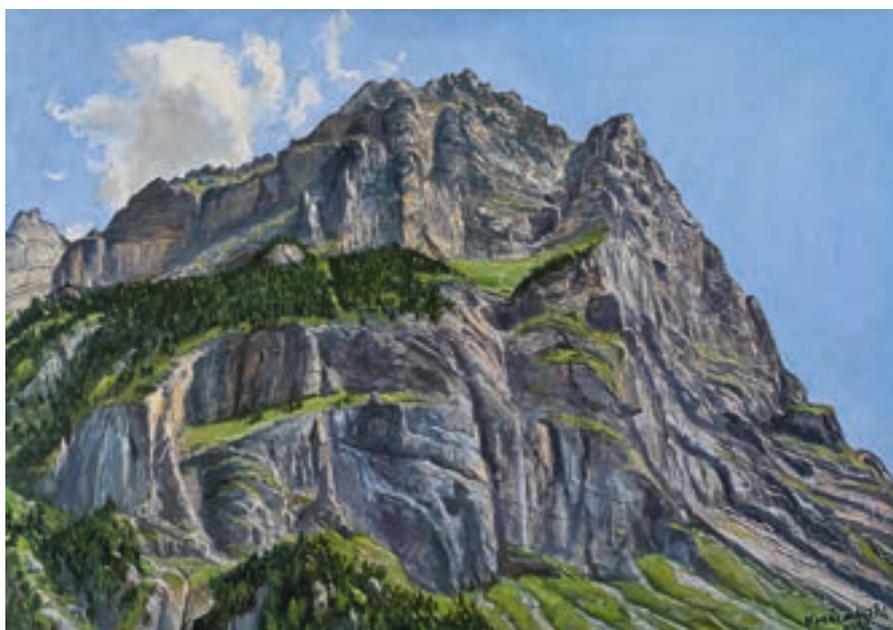
JÜRIG KREIENBÜHL

1932–2007

413

Art Deco Statuette, 1965
Öl auf Hartfaserplatte
unten links signiert und datiert
Kreienbühl 65
53 × 48,5 cm

CHF 2 000–3 000



414

Der Faltenberg, Seitenansicht
1996
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und
datiert *Kreienbühl 1996*
70 × 100 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

JÜRIG KREIENBÜHL

1932–2007

415

Bidonville, 1959

Öl auf Hartfaserplatte

unten links signiert *Kreienbühl* 59

52 × 37 cm

CHF 2 000–3 000



416

Aus Luginbühls Holzwerkstatt

Pummelgeneral, 1996

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Kreienbühl*

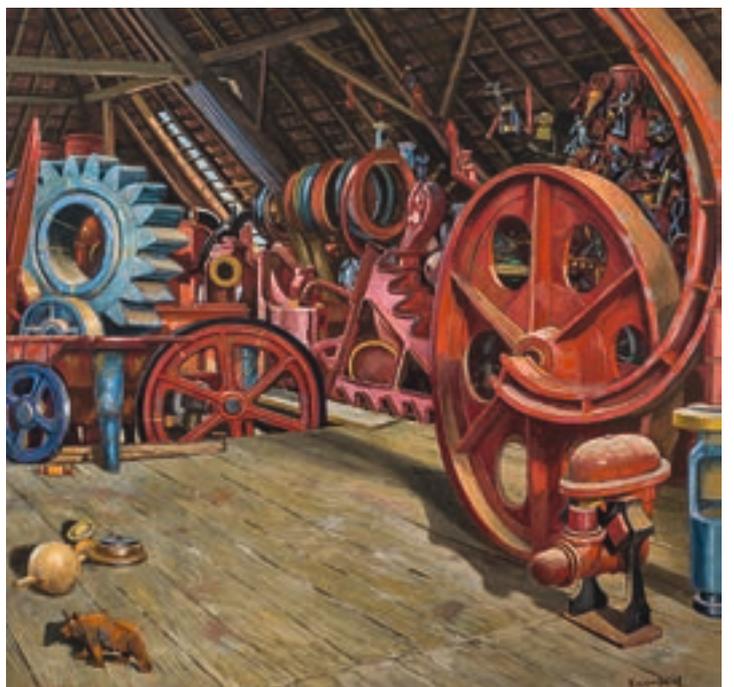
rückseitig auf Etikette bezeichnet

und datiert *Aus Luginbühls*

Holzwerkstatt Pummelgeneral 1996

120 × 125 cm

CHF 3 000–4 000





417

HANS ERNI

1909–2015

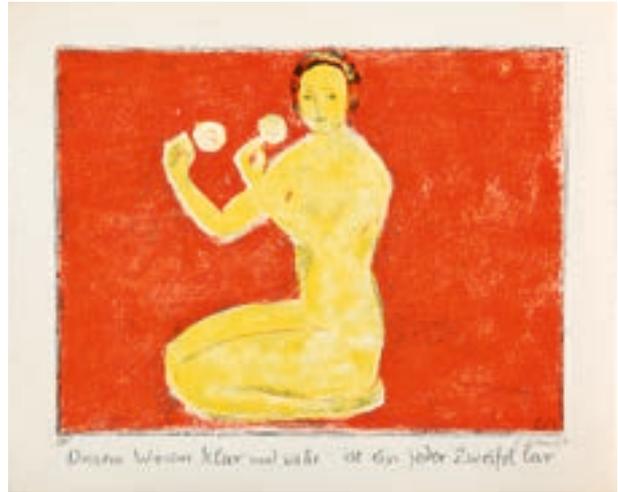
Die sieben Quellen schöpferischen Tuns

Skizzenbuch mit Zeichnungen und Text

Aquarell und Tusche

30,5 × 20,5 cm

CHF 800–1 200



418

CUNO AMIET

1868–1961

Konvolut von 38 Lithografien, 1921–1959

22 Lithografien und 16 Farblithografien

meist Neujahrsblätter zum Jahreswechsel

davon 30 signiert, diverse Masse

CHF 1 000–1 500

Das Konvolut wird von einer Zeichnung von Otto Mähli und einer Lithografie von Oscar Miller begleitet.



419

FERDINAND GEHR

1896–1996

Abstrakte Landschaft

Farbholzschnitt

unten links signiert und bezeichnet

F. Gehr Orig.–Holzschnitt

mittig bezeichnet *Épr. d'artiste*

65,5 × 50,5 cm (Blattgrösse)

* CHF 500–800

420

ALEXANDER ZSCHOKKE

1894–1981

Maler und Bildhauer, 1945

Bronze

H 48 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Vier Basler Künstlern zum Geburtstag, Basel, Kunsthalle, 24.8.–29.9.1974, o. Nr., mit Abb. (Gipsversion).

LITERATUR

Ulrich Christoffel, *Alexander Zschokke*, in: *Die Kunst und das schöne Heim*, Sonderdruck, München, Verlag F. Bruckmann, S. 167, mit Abb.

Ulrich Christoffel, *Alexander Zschokke*, München, Verlag F. Bruckmann, 1957, S. 75, mit Abb.

Das Relief zeigt den Bildhauer Alexander Zschokke und seinen Freund, den Maler Martin Christ.



421

ALOIS CARIGIET

1902–1985

Skifahrer und Pferd vor Winterlandschaft, 1945

Öl und Gouache über Lithografie

unten rechts signiert und datiert A. Carigiet 45

unten links bezeichnet *Künstlerprobe übermalt*
67 × 88 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500



422

GIULIANO PEDRETTI

1924–2012

Stehende Figur, 1969

Bronze, patiniert

auf Plinthe signiert, datiert und nummeriert

PEDRETTI 1969 1/5

Giesser-Stempel [unleserlich]

H 60 cm

CHF 10 000–12 000



BERNHARD LUGINBÜHL
1929–2011

423

Radio, 1983
Tusche auf Papier
unten links signiert *Luginbühl*, unten rechts
bezeichnet und datiert *25. März Hamburg 1983*
41 × 29 cm (Lichtmass)

CHF 800–1 200



424

Meyrose, 1979
Tusche und Filzstift auf Papier
unten signiert und datiert *Luginbühl nov. 79*
29,5 × 40,5 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500

425

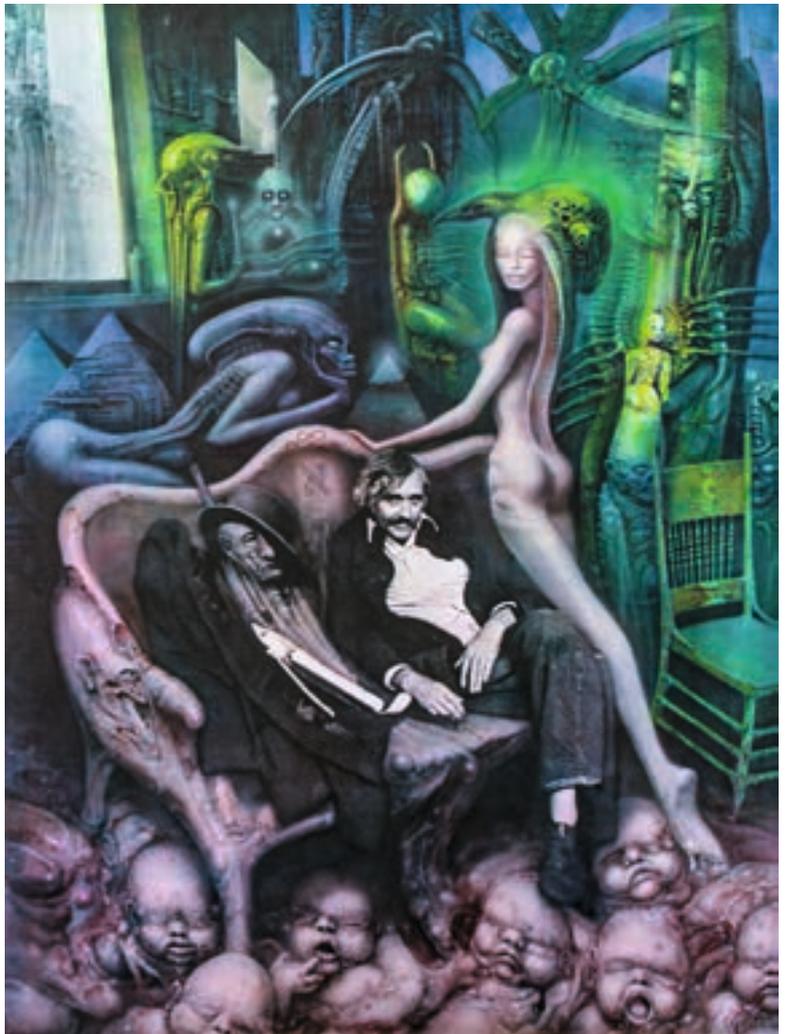
H.R. GIGER

1940–2014

Friedrich Kuhn, 1973

Heliogravüre und Serigrafie
unten rechts signiert *Hr Giger*,
unten links nummeriert *9/180*
105 × 79 cm

CHF 600–1 000



426

LUCIANO CASTELLI

1951

Liegender Akt, 1995

Acryl auf Karton

unten links signiert und datiert

Luciano Castelli 95

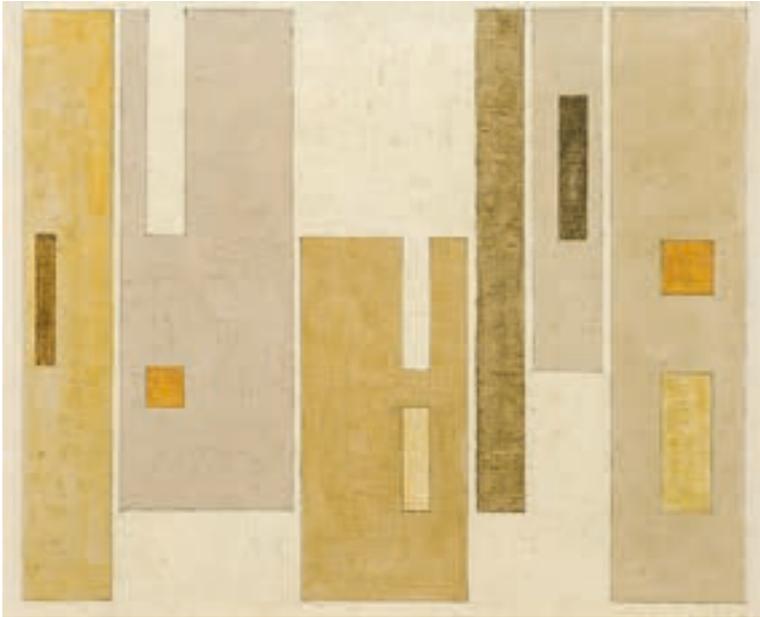
78 × 118 cm (Lichtmass)

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz





427

ROBERT S. GESSNER

1908–1982

Las paredes, 1963

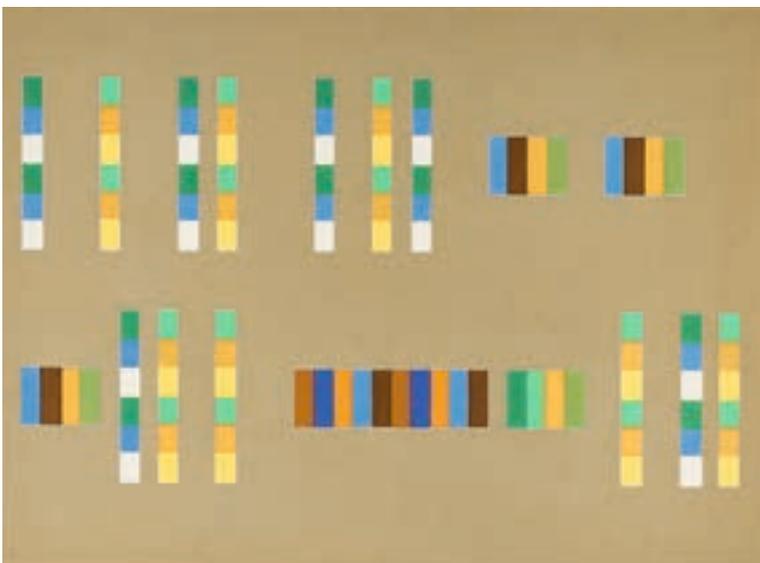
Öl auf Leinwand

rückseitig signiert, datiert und bezeichnet

Robert S. Gessner Juni 63 IBIZA las paredes

38 × 45,5 cm

CHF 1 200–1 800



428

ROBERT STRÜBIN

1857–1965

2 Kompositionen nach Musikstücken

Gouache auf Papier

– *Komposition nach Rudolf Kelterborn*

rückseitig bezeichnet, signiert und datiert

Rob Strübin, Nov. 1961/ Bâle.-

– *Komposition nach H. W. Henze*

rückseitig bezeichnet *H. W. Henze Six Absences,*

N° VI, mesures (anfang S. 8)

CHF 1 000–1 500



429

ROBERT S. GESSNER

1908–1982

La Ciudadela VIII, 1967

Öl auf Leinwand

rückseitig signiert, datiert und bezeichnet

Rob. S. Gessner ZÜRICH 67 LA CIUADELA VIII

50 × 50 cm

CHF 1 200–1 800



MARCEL WYSS

1930–2012

430

Ohne Titel, 1981

Lot von 3 Collagen auf Karton
links unten auf Karton datiert 1981
rechts unten monogrammiert *wm*
40 × 40 cm (Bildgrösse)
60 × 60 cm (Blattgrösse) (3)

CHF 1 200–1 500



431

Ohne Titel

Lot von 4 Collagen auf Karton
auf Rückwänden monogrammiert *wm*
50 × 50 cm (4)

CHF 1 500–2 000

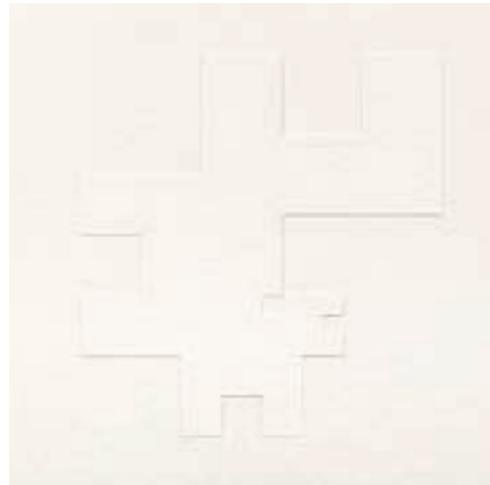


432

Ohne Titel

Kunstharz auf eloxiertem Aluminium
auf Rückwand monogrammiert *wm*
60 × 60 cm

CHF 1 000–1 500



433

Zehneckprogression

Collage auf Karton
50 × 50 cm

CHF 500–700

EINE SCHWEIZER DESIGN SAMMLUNG Los Nr. 434–446 **AUS DEN 1930ER-JAHREN**

Die Möbel Schweizer Architekten aus den 1930er-Jahren sind ein Sammelgebiet, das sich rasch wachsender Beliebtheit erfreut. Ähnlich den Arbeiten aus dem Bauhaus, das aktuell vielerorts in Deutschland den 100. Jahrestag seiner Gründung feiert, sind diese Entwürfe von Modernität und Funktionalismus geprägt. Ihre Kennzeichen sind klare Linien und eine hochwertige Verarbeitung. Die Mehrzahl der hier präsentierten Möbel und Objekte wurde in den 1970er- und 1980er-Jahren erworben, sie sind Teil einer privaten Sammlung.

UNE COLLECTION DE DESIGN SUISSE Lots 434–446 **DES ANNÉES 30**

Les meubles d'architectes suisses des années 30 sont un domaine de collection qui gagne en popularité et reconnaissance. A l'instar des travaux du Bauhaus dont l'Allemagne fête actuellement avec faste le centenaire de la création, leur conception fait preuve d'une étonnante modernité alliant fonctionnalisme et pureté des lignes à une grande qualité de fabrication.

La plupart des meubles et objets de cette section ont été acquis dès les années 70–80 et sont le résultat de la recherche passionnée d'un collectionneur privé.

434

MAX ERNST HAEFELI

1901–1976

Deckenleuchte Kongresshaus Zürich,
gen. Haefeli-Locke, 1939

Metall, vergoldet, Glasreflektoren aussen
gestrichen, innen verspiegelt
H 149 cm

CHF 12 000–15 000

LITERATUR

Sonja Hildebrand, Bruno Maurer und Werner Oechslin
(Hrsg.), *Haefeli Moser Steiger, Die Architekten der
Schweizer Moderne*, Zürich, gta Verlag, 2007, S. 110,
mit Abb.

Von der Bürogemeinschaft Haefeli Moser Steiger stammt das 1936–1939 errichtete Kongresshaus Zürich mitsamt seiner Innenausstattung. Mit dem Ziel, eine festlich-repräsentative Atmosphäre zu schaffen, ohne dabei die von der Moderne proklamierte Funktionalität und Nüchternheit ausser Acht zu lassen, entstand dieser Deckenleuchter. Haefeli verband beide Tendenzen auf innovative Weise: Die schlichten Glasreflektoren sind am Rand golden gefasst, und die goldfarbenen Helix ist gleichermassen als technisch-konstruktives oder barock-ausschweifendes Element lesbar.





435

WERNER MAX MOSER

1896–1970

Klapptisch, 1931 (Entwurf)

Holz, lackiert, und Stahlrohr

Hersteller: Embru-Werke A.G., Rüti ZH

74 × 120 cm

CHF 4 500–5 500

LITERATUR

Friederike Mehlaui-Wiebling, Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano, *Schweizer Typenmöbel 1925–1935*, Sigfried Giedion und die Wohnbedarf AG, Zürich, gta Verlag, 1989, S. 66, 67, mit Abb.

Peter Lepel und Oliver Spies, *Über Möbel, Ein Streifzug durch das Archiv der Embru-Werke, 1928–1943*, Rüti, Embru-Werke Mantel & Cie., 2001, S. 152, mit Abb.
Peter Lepel, *562 Möbel der Firma Embru-Werke AG, Rüti ZH, aus der Zeit von 1930 bis 1950, systematisch geordnet*, Rüti, Embru-Werke AG, 2014, S. 119, Nr. 93, mit Abb.



436

WERNER MAX MOSER

1896–1970

Gartensessel Modell 68, Wb. 25, 1931

Stahlrohr, gestrichen, und Holz, gestrichen

Hersteller: Embru-Werke A.G., Rüti ZH

68 × 57,5 cm

CHF 3 500–4 500

LITERATUR

Peter Lepel und Oliver Spies, *Über Möbel, Ein Streifzug durch das Archiv der Embru-Werke, 1928–1943*, Rüti, Embru-Werke Mantel & Cie., 2001, S. 157, Nr. 128, mit Abb.

Arthur Rüegg (Hrsg.), *Mobilier et intérieurs suisses au XX^e siècle*, Basel, Boston und Berlin, Birkhäuser, 2002, S. 124–125, mit Abb. (Variante mit abweichender Farbgebung).

Peter Lepel, *562 Möbel der Firma Embru-Werke AG, Rüti ZH, aus der Zeit von 1930 bis 1950, systematisch geordnet*, Rüti, Embru-Werke AG, 2014, S. 93, Nr. 68, mit Abb.



437

CHARLES HOCH

1889–1941

2 Schränke *EMBRU*, um 1930 (Entwurf)

Sperrholz und Aluminium

- 1 Schrank mit 3 herausnehmbaren, höhenverstellbaren Böden
- 1 Schrank mit durchgehender Kleiderstange, daran 6 Kleiderhaken

auf Türinnenseite jeweils auf Schild gemarkt

EMBRU

Hersteller: Embru-Werke A.G., Rüti ZH

183,5 × 74,5 cm (2)

CHF 5 000–7 000

LITERATUR

Peter Lepel und Oliver Spies, *Über Möbel, Ein Streifzug durch das Archiv der Embru-Werke, 1928–1943*, Rüti, Embru-Werke Mantel & Cie., 2001, S. 19.

Peter Lepel, *562 Möbel der Firma Embru-Werke AG, Rüti ZH, aus der Zeit von 1930 bis 1950, systematisch geordnet*, Rüti, Embru-Werke AG, 2014, S. 161, Nr. 142, mit Abb. (Version mit abweichender Furnierung).

Die neuen Möbel sind einfach und klar, ohne Zierat. Die Zier und Schönheit liegt in den guten Abmessungen und in der Einheit von Zweck und Form. Ihre gute Brauchbarkeit ist ihr höchster Wert.
Prof. F. Schuster, Arch., Frankfurt a. M. (um 1930)

Die Zuschreibung und Datierung stammt von Peter Lepel, Leiter Embru-Sammlung und -Archiv.

438

ERNST MUMENTHALER

1901–1978

OTTO MEIER

1901–1982

Kleiderschrank 3M, 1928

Leichtsperrholz, blau lackiert

Schrank mit durchgehender Kleiderstange

Hersteller: Möbelwerkstätte Elisabeth Meier-Bernasconi, Basel

168 × 84 cm

CHF 3 500–4 500

LITERATUR

Schöne Möblierung, Möbelstücke aus 4 Sammlungen, Ausstellungskatalog, Zürich, Museum Bellerive, 27.2.–16.5.1999, S. 54, Nr. 45, mit Abb. (Version mit Fächern).

Dieser Schrank erhielt den ersten Preis der Ausstellung *Das Neue Heim*. In dieser Version wurde er nur bis 1933 gefertigt.



439

MAX ERNST HAEFELI

1901–1976

Stuhl Elektron, 1927 (Entwurf)

Sperrholz, Aluminiumlegierung Elektron

Hersteller: Giesserei Oederlin & Co. AG,

Baden und Eisenmöbelfabrik Suter,

Strehler Söhne & Co. AG, Zürich

81 × 43 cm

CHF 22 000–25 000

LITERATUR

Friederike Mehlaui-Wiebling, Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano, *Schweizer Typenmöbel 1925–1935*, Sigfried Giedion und die Wohnbedarf AG, Zürich, gta Verlag, 1989, S. 56–57, 156, mit Abb.

Arthur Rüegg (Hrsg.), *Mobilier et intérieurs suisses au XX^e siècle*, Basel, Boston und Berlin, Birkhäuser, 2002, S. 119, mit Abb.

NR Neue Räume AG, Stefan Zwicky (Hrsg.), *Schweizer Möbel Lexikon*, Zürich, Offizin Verlag AG, 2005, S. 25, mit Abb.

Dieses Stuhlmodell wurde 1927 als Beitrag des Möbelprogramms der Schweizerischen Werkbundgruppe während der Stuttgarter Ausstellung in der Weissenhofsiedlung präsentiert.



440

CHRISTIAN DELL

1893–1974

Stehleuchte, 1930 (Entwurf)

Messing vernickelt und Schirm aus Stahlblech, lackiert

auf der Unterseite gemarkt *BELMAG ZÜRICH 281*

Hersteller: Belmag, Zürich

H 162 cm

CHF 2 500–3 500

LITERATUR

Die Metallwerkstatt am Bauhaus, Berlin, Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, 9.2.–20.4.1992, Kupfergraben Verlagsgesellschaft mbH, 1992, S. 203, Nr. 160 (abweichende Version ohne zweiten Reflektor).



441

SIGFRIED GIEDION

1888–1968

HIN BRENDENDIECK

1904–1995

Leuchte Indi, 1932

Messing vernickelt, Zugschalter Galalith

Ausführung mit Standgummiring und Zugschalter

Hersteller: B.A.G. Broncewaren-Fabrik A.G., Turgi

H 173 cm

CHF 1 500–2 500

LITERATUR

Friederike Mehlau-Wiebkling, Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano, *Schweizer Typenmöbel 1925–1935, Sigfried Giedion und die Wohnbedarf AG*, Zürich, gta Verlag, 1989, S. 72–73, mit Abb.

Die Metallwerkstatt am Bauhaus, Berlin, Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, 9.2.–20.4.1992, Kupfergraben Verlagsgesellschaft mbH, 1992, S. 190, 191. mit Abb.

Arthur Rüegg (Hrsg.), *Mobilier et intérieurs suisses au XX^e siècle*, Basel, Boston und Berlin, Birkhäuser, 2002, S. 105, mit Abb.

NR Neue Räume AG, Stefan Zwicky (Hrsg.), *Schweizer Möbel Lexikon*, Zürich, Offizin Verlag AG, 2005, S. 32, mit Abb.

Der Titel verweist auf die damalige Besonderheit der Leuchte, den Raum mit indirektem Licht zu illuminieren. Der Werbetext von 1932 erklärte unter anderem: *indi-leuchten gehen vom Licht aus und nicht von zufälligen modischen Formen. indi-leuchten sind daher keinem Geschmackswechsel unterworfen und passen in jede Einrichtung.*

442

CHRISTIAN DELL

1893–1974

Dell-Lampe Type K, 1930 (Entwurf)

Messing vernickelt und Schirm aus Stahlblech, lackiert

höhenverstellbare Tischleuchte, auf der Unterseite gemarkt *BELMAG ZÜRICH 549*

Hersteller: Belmag, Zürich

H 84 cm (maximal)

CHF 1 500–2 500

LITERATUR

Die Metallwerkstatt am Bauhaus, Berlin, Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, 9.2.–20.4.1992, Kupfergraben Verlagsgesellschaft mbH, 1992, S. 203, Nr. 160 (grosse Version).



SIGFRIED GIEDION

1888–1968

HIN BRENDENDIECK

1904–1995

443

Bettwandleuchte, 1932 (Entwurf)

Messing, vernickelt und Holz, gestrichen

Modell BAG 104894 bzw. 2.295

Hersteller: B.A.G. Broncewaren-Fabrik A.G., Turgi

11 × 20 cm

CHF 5 000–7 000

LITERATUR

Friederike Mehlau-Wiebkling, Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano, *Schweizer Typenmöbel 1925–1935*, *Sigfried Giedion und die Wohnbedarf AG*, Zürich, gta Verlag, 1989, S. 201, mit Abb.

Die Metallwerkstatt am Bauhaus, Berlin, Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, 9.2.–20.4.1992, Kupfergraben Verlagsgesellschaft mbH, 1992, S. 191, Nr. 135, mit Abb.



444

Nachttischlampe, 1932

Messing, vernickelt

Hersteller: B.A.G. Broncewaren-Fabrik A.G., Turgi

H 22 cm

CHF 2 500–3 500

LITERATUR

Friederike Mehlau-Wiebkling, Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano, *Schweizer Typenmöbel 1925–1935*, *Sigfried Giedion und die Wohnbedarf AG*, Zürich, gta Verlag, 1989, S. 201, mit Abb.

Die Metallwerkstatt am Bauhaus, Berlin, Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, 9.2.–20.4.1992, Kupfergraben Verlagsgesellschaft mbH, 1992, S. 191, Nr. 135, mit Abb.





445

BÜRO KARL MOSER

Sessel für Villa in Aeugst, 1931 (Entwurf)
Stahlrohr und Holz, gestrichen, Polsterung
68 × 60 cm

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Friederike Mehlaue-Wiebking, Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano, *Schweizer Typenmöbel 1925–1935, Sigfried Giedion und die Wohnbedarf AG*, Zürich, gta Verlag, 1989, S. 21, mit Abb. (Zeichnung).



446

MAX ERNST HAEFELI

1901–1976

Sessel Morris Chair, um 1928 (Entwurf)
Sperrholz, gestrichen, Polsterung (erneuert)
Sessel mit verstellbarer Rückenlehne
Hersteller: Horgen-Glarus, Schweiz
88 × 62 cm

CHF 2 000–3 000

LITERATUR

Friederike Mehlaue-Wiebking, Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano, *Schweizer Typenmöbel 1925–1935, Sigfried Giedion und die Wohnbedarf AG*, Zürich, gta Verlag, 1989, S. 37, 157, mit Abb. (Version mit mechanisch verstellbarer Rückenlehne).

Arthur Rüegg (Hrsg.), *Mobilier et intérieurs suisses au XX^e siècle*, Basel, Boston und Berlin, Birkhäuser, 2002, S. 99, Abb. 7 (Version mit mechanisch verstellbarer Rückenlehne).



447

MAX BILL

1908–1994

Dreirundtisch und drei Dreibeinstühle

1949 (Entwurf)

Birken-Sperrholz, formgebogen, Holz,
massiv lackiert (Beine)

unterseitig Etikette AG Möbelfabrik

Horgen-Glarus und wohnbedarf, basel

H 72,5, Ø 109,5 cm (Tisch)

75 × 43,5 × 52 cm (Stuhl)

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Stanislaus von Moos, *Schönheit als Funktion, Anmerkungen zu Max Bill*, in: Arthur Rüegg, Ruggero Tropeano (Hrsg.), *Wege zur Guten Form, Neun Beiträge zur Geschichte der Schweizer Produktgestaltung*, Basel, Boston und Berlin, Birkhäuser Verlag, 1995, S.69, mit Abb.
Arthur Rüegg (Hrsg.), *Schweizer Möbel und Interieurs im 20. Jahrhundert*, Basel, Boston und Berlin, Birkhäuser Verlag, 2002, S. 145, 162–163, 361, mit Abb.
NR Neue Räume AG, Stefan Zwicky (Hrsg.), *Schweizer Möbel Lexikon*, Zürich, Offizin Verlag AG, 2005, S. 45, 59, mit Abb.

Museum für Gestaltung Zürich (Hrsg.), *100 Jahre Schweizer Design*, Lars Müller Publishers, Zürich 2014, S. 149, mit Abb.

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Abt, Otto	333, 335, 336	Camenisch, Paul	328, 339, 342
Aloïse	382, 383	Cardinaux, Emil	275
Amiet, Cuno	262, 340, 418	Carigiet, Alois	421
Anker, Albert	131, 132	Castan, Gustave Eugène	106
Auberjonois, René Victor	221, 224, 225, 226, 305, 306, 307	Castelli, Luciano	426
Bachelin, Auguste	126	Chambon, Emile François	217, 366, 367, 368
Bachmann, Hans	123	Chavaz, Albert	222, 223
Bänninger, Otto Charles	241	Chiesa, Pietro	295
Bailly, Alice	274, 276	Clément, Charles	301
Ballmer, Karl	378	Coghuf	353, 355, 356, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398
Barman, Jacques	209, 231, 232	Comensoli, Mario	377
Barraud, Aimé	311, 312, 313, 314, 315	Eternod, Marcel d'	300
Barraud, Maurice	210, 369, 370, 373	Dana, Yves	244
Bauknecht, Philipp	162	Dell, Christian	440, 442
Berger, Hans	281, 282, 283, 284, 285	Diday, François	116
Beurmann, Emil	160, 331	Dietrich, Adolf	364, 365
Biedermann, Johann Jakob	91, 93	Eggli, Jakob	94
Biéler, Ernest	133, 134, 135, 136, 138, 139, 140, 141, 151, 156, 157, 158, 161	Epper, Ignaz	316
Bill, Max	385, 447	Erni, Hans	317, 417
Bille, Edmond	147, 148, 154	Fehr, Marc-Antoine	233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 242, 391
Bocion, François	189, 190	Furet, François	122
Bodmer, Walter	379	Gardelle, Robert	90
Borgeaud, Marius	196, 198, 199, 200, 269	Gaulis, Fernand	184
Bosshard, Rodolphe-Théophile	214, 215, 220, 251, 267, 268, 270, 271, 272, 273	Gehr, Ferdinand	412, 419
Brignoni, Serge	343	George, Jean-Philippe	107
Buchet, Gustave	245, 246, 247, 249, 250, 308, 309, 310	Gessner, Robert S.	427, 429
Buchser, Frank	120	Giacometti, Alberto	171
Buri, Max	299	Giacometti, Augusto	201, 257, 258, 259, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294
Buri, Samuel	386, 387, 388, 389, 390	Giacometti, Giovanni	163, 164, 165, 166, 205, 265
Burnat-Provins, Marguerite	149, 150	Giedion, Sigfried	441, 443, 444
Calame, Alexandre	115	Giger, H. R.	425
		Gimmi, Wilhelm	208, 213, 216, 219, 253, 255, 277, 278, 279, 280, 371, 372

Girardet, Edouard	111	Oppenheim, Meret	380, 381
Girardet, Eugène	125	Pedretti, Giuliano	422
Girardet, Karl	104, 113, 114	Pellegrini, Alfred Heinrich	167
Gonzato, Guido	296, 297	Perrier, Alexandre	194, 195
Gubler, Ernst	361, 362	Pignolat, Pierre	100, 101
Gubler, Max	359, 360, 363	Poetzsch, Gustave	177, 179, 180, 181
Haefeli, Max Ernst	434, 439, 446	Potthof, Hans	374, 375
Herbst, Adolf	354	Pury, Edmond de	129
Hermanjat, Abraham	183, 218	Ramseyer, André	243
Hermès, Erich	302	Robellaz, Emile	118
Hess, Ludwig	97	Robert, Léo-Paul	105, 185
Hesse, Hermann	303, 304	Robert, Léopold	96, 112
Hindenlang, Charles	321, 325, 347	Robert, Théophile	155
Hoch, Charles	437	Rohner, Hans	319, 320, 334
Hodler, Ferdinand	142, 172, 173, 174, 175, 176, 202	Rollier, Charles	401, 402
Holy, Adrien	348	Rossi, Luigi	169, 178
Indermaur, Robert	376	Roubaud, Franz	65
Iseli, Rolf	408	Roulet, Henry	227
Jeanmaire, Édouard	127	Salis, Carl von	170
Klotz, Lenz	403, 404, 405, 406	Sandoz, Auguste	248, 252
König, Franz Niklaus	110	Schiess, Ernesto	329, 330, 332
Koller, Rudolf	92, 130	Schnyder, Albert	357, 358
Kreienbühl, Jürg	413, 414, 415, 416	Segantini, Giovanni	143, 146
Krüsi, Hans	409, 410, 411	Segantini, Gottardo	144, 145, 298
L'Eplattenier, Charles	128, 182	Soutter, Louis	192, 193, 206, 207, 211, 212, 254, 266
Liner, Carl August	168	Staiger, Otto	323
Liner, Carl Walter	230, 407	Steinlen, Théophile Alexandre	137
Loewensberg, Verena	384	Stoecklin, Niklaus	345, 346
Luginbühl, Bernhard	423, 424	Strübin, Robert	428
Maffli, Walter	228, 229	Stöckli, Paul	400
Massot, Firmin	95	Stückelberg, Ernst	124
McCouch, Gordon Mallet	318	Sulzbachner, Max	327, 341
Meier, Theo	351, 352	Vallotton, Félix	186, 187, 188, 197, 203, 204, 256, 260, 261, 263, 264
Menn, Barthélemy	99, 102, 103, 191	Vautier, Benjamin	121
Menta, Édouard John	119	Volmar, Carl Franz Rudolf	109
Morgenthaler, Ernst	337	Volmar, Joseph Simon	98
Moser, Büro Karl	445	Weber, Hugo	399
Moser, Werner Max	435, 436	Wiemken, Walter Kurt	322
Müller, Albert	326	Wyss, Marcel	430, 431, 432, 433
Mumenthaler, Ernst	438	Zschokke, Alexander	420
Musfeld, Ernst Max	338	Zurkinden, Irène	344, 349, 350
Muyden, Alfred van	117		
Neuhaus, Werner	324		
Olsommer, Charles-Clos	152, 153, 159		

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft.
2. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 20% des Zuschlagspreises. Für erfolgreiche Internet Livebieter erhöht sich das Aufgeld um 5%.
3. In jedem Fall wird eine Mehrwertsteuer in der Höhe von 7,7% auf das Aufgeld fällig. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «**» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält. Bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWST zurückerstattet wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt.
4. Jedes Versteigerungsobjekt wird mit allen Mängeln und Fehlern der Beschreibung verkauft. Das Auktionshaus lehnt sowohl für sich selbst als auch für den Verkäufer jegliche Verantwortung für Echtheit, Alter, Herkunft, Zustand und Qualität ab. Katalogbeschreibungen und schriftliche oder mündliche Erklärungen verstehen sich als Meinungsäusserungen und nicht als Sachdarstellung. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Käufer vor der Versteigerung oder während der Ausstellung selbst von Echtheit, Zustand usw. der Objekte überzeugen.
5. Es liegt ausschliesslich im Ermessen des Auktionators, Objekte getrennt bzw. zwei oder mehrere Objekte zusammen anzubieten, Objekte zurückzuziehen, Gebote abzulehnen und grundsätzlich den Ablauf der Versteigerung zu bestimmen. Der Auktionator behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
6. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei Streitigkeiten bietet der Auktionator das oder die Objekte sofort erneut an.
7. Wenn der Limitpreis nicht erreicht wird, erfolgt beim Fall des Hammers kein Zuschlag und das Objekt wird übergangen.
8. Die Zahlung ist auf das Bankkonto des Auktionshauses zu leisten.
9. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautio oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Das Auktionshaus ist berechtigt, solche Gebote abzulehnen.
10. Das Auktionshaus besteht darauf, dass alle Kaufinteressenten beim Bieten eine Nummer anstelle ihres Namens benutzen.
11. Kaufinteressenten, die nicht persönlich an der Versteigerung teilnehmen, können ihre Gebote schriftlich beim Auktionshaus hinterlassen. Die auf den entsprechenden Versteigerungsformularen genannten Preise verstehen sich inkl. Aufgeld und sonstige Abgaben. Änderungen können nur schriftlich und bis spätestens am Vorabend der Versteigerung eingereicht werden.
12. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Auktionsaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann) müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden (per Post, E-Mail oder Fax) und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Nummern usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Auktionsaufträge als auch für telefonische Gebote wird wegbedungen.
13. Das Eigentum sowie die Gefahr gehen mit dem Zuschlag an den Käufer über. Vor Beendigung der Versteigerung kann über die ersteigerten Objekte weder verfügt noch können diese abgeholt bzw. mitgenommen werden. Zahlung und Abholung erfolgt innerhalb von sieben Tagen auf Risiko des Käufers. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von sieben Tagen nach Kauf, werden Verzugszinsen in der Höhe von 1% pro Monat fällig. Für alle Objekte, die nicht abgeholt werden, übernimmt der Käufer das volle Risiko und zahlt nach zwei Wochen eine Lagergebühr von mindestens CHF 10.– pro Versteigerungsobjekt und Tag. Erfolgt die Abholung nicht über den Käufer persönlich, ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Auf Wunsch beauftragt das Auktionshaus auch einen Spediteur und lässt die Objekte anliefern. Alle damit verbundenen Kosten für Verpackung, Transport, Zoll und Versicherung trägt der Käufer.

14. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST, Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn die Zahlung auf dem Konto des Auktionshauses erscheint.
15. Jeder, der die Ausstellungs- und Versteigerungsräume betritt, tut dies auf eigene Gefahr. Das Auktionshaus kann für eventuelle Verletzungen oder Unfälle nicht haftbar gemacht werden.
16. Jeder Besucher haftet für von ihm verursachte Schäden an Versteigerungsobjekten.
17. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrags. Änderungen sind nur schriftlich gültig.
18. Der Käufer anerkennt die Anwendbarkeit schweizerischen Rechts und die Wahl des Gerichtsstandes Basel-Stadt.
19. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
20. Verantwortliche Auktionatoren sind Georges de Bartha (Genf), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) und Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auktionsleitung: Gantbeamtung Basel-Stadt

CONDITIONS DE VENTE

1. Les objets sont vendus au nom et pour le compte de tiers.
2. En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 20% hors taxes. Pour les acheteurs ayant misé par internet une taxe supplémentaire de 5% sera facturée.
3. Dans tous les cas, une TVA de 7,7% s'appliquera aux frais d'adjudication. Les objets qui au catalogue ou sur une fiche séparée sont accompagnés d'une étoile ou qui au moment de la vente font l'objet d'une annonce spéciale, sont soumis à la TVA également sur le prix d'adjudication. En cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit une déclaration valide d'exportation portant le sceau original de la douane suisse.
4. Les objets sont vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de l'adjudication. La maison de vente et le vendeur déclinent toute responsabilité quant à l'authenticité, l'ancienneté, la provenance et l'état des objets décrits au catalogue. Les descriptions du catalogue, les explications écrites ou orales de toute nature données par la maison de vente ne sont que l'expression d'opinions et non l'affirmation d'un fait. Les acheteurs potentiels ont la possibilité d'examiner avant la vente chaque lot et de se faire leur propre opinion quant à l'authenticité, l'état, etc.
5. Il est du ressort du commissaire-priseur de séparer, de réunir ou de retirer des lots de la vente. Il décide du déroulement de la vente et peut également refuser de prendre en considération une enchère. Le commissaire-priseur a le droit de surenchérir lui-même pour exécuter des ordres d'achat ou lorsque le prix de réserve n'est pas atteint.
6. Le dernier et le plus offrant enchérisseur deviendra l'acheteur. En cas de contestation au moment de l'adjudication, le lot sera immédiatement remis en vente.
7. Lorsque le prix de réserve n'est pas atteint, il ne s'ensuit par la tombée du marteau aucune adjudication.
8. Le paiement est à effectuer sur le compte bancaire de la maison de vente.
9. La maison de vente se réserve le droit de ne pas accepter une enchère ou un ordre d'achat, si le client n'a pas fourni auparavant une caution ou des références bancaires.
10. La maison de vente insiste pour que tous les acheteurs potentiels s'enregistrent et utilisent pour miser un numéro à la place de leur nom.
11. Les acheteurs potentiels qui ne peuvent assister personnellement à la vente peuvent laisser un ordre d'achat écrit à la maison de vente. Dans ce cas ils remplissent le formulaire d'ordre d'achat prévu à cet usage et le prix indiqué sur celui-ci exclut toujours la commission et autres taxes. Toute modification ne sera prise en compte que si elle est communiquée par écrit et intervient au plus tard la veille de la vente aux enchères.
12. Les enchères sont en général communiquées directement et personnellement au commissaire-priseur lors de la vente. Les ordres d'achat doivent parvenir à la maison de vente par écrit (par poste ou fax) au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils doivent être clairs et complets. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. Les ordres d'achat téléphoniques seront acceptés en nombre limité par la maison de vente et devront également parvenir par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils devront contenir tous les détails (identité, numéro de téléphone où la personne intéressée peut être jointe, numéro de lot, etc.). Les enchérisseurs par téléphone autorisent la maison de vente à enregistrer la conversation téléphonique. La maison de vente décline toute responsabilité tant pour les ordres d'achat écrits que téléphoniques.
13. La propriété sur les objets acquis lors de la vente ainsi que les risques sont transférés à l'acheteur dès le prononcé de l'adjudication. Les objets acquis ne peuvent être mis à disposition ou enlevés par l'acheteur avant la fin de la vente. Le paiement doit être effectué sous la responsabilité de l'acheteur et doit intervenir dans un délai de 7 jours après l'adjudication. Si le paiement n'est pas effectué dans ce délai de 7 jours, un intérêt de retard de 1% par mois sera perçu. Pour tous les objets qui ne sont pas enlevés après un délai de 2 semaines, l'acheteur payera une taxe d'au moins 10 CHF par objet et par jour. Les risques restent à la charge de l'acheteur. Si l'enlèvement n'est pas effectué personnellement par l'acheteur, une procuration écrite est nécessaire. La maison de vente peut, à la demande de l'acheteur, charger un transporteur de l'expédition des objets. Tous les coûts du transport comme l'emballage, l'expédition, les frais de douane et l'assurance sont à la charge de l'acheteur.

14. Si le paiement n'est pas effectué ou pas effectué à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Il est convenu que la maison de vente conserve jusqu'au paiement intégral de tous les montants dûs (prix d'adjudication, frais de vente, TVA, autres frais éventuels) un droit de rétention et de gage conventionnel à l'encontre de l'acheteur ou d'une entreprise qui lui est liée sur toutes les valeurs patrimoniales et notamment l'objet vendu. Le paiement au moyen d'un chèque est effectif lorsque le montant de ce chèque a effectivement été crédité au compte de la maison de vente.
15. Toute personne qui visite l'exposition ou/et assiste à la vente le fait à ses propres risques. La maison de vente ne peut être tenue responsable pour des blessures ou des accidents éventuels.
16. Tout visiteur sera tenu responsable pour les dommages et dégâts qu'il occasionne aux objets mis en vente.
17. Les présentes conditions des ventes font partie intégrante de l'offre d'achat de chaque contrat de vente conclu par la maison de vente. Toute modification requiert la forme écrite.
18. L'acheteur reconnaît que seul le droit suisse est applicable et que le lieu d'exécution et le seul for juridique est Bâle Ville.
19. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
20. Commissaires-priseurs : Georges de Bartha (Genève), Nicolas Beurret (Bâle), Emmanuel Bailly (Bâle) et Markus Schoeb (St. Gall).
21. Direction de la vente : Gantbeamtung Basel-Stadt

TERMS AND CONDITIONS OF AUCTION

1. The items are sold on behalf and for the account of third parties.
2. The buyer shall pay a buyer's premium of 20% of the hammer price per lot. For successful internet live bidders there is an additional fee of 5%.
3. In each case, value-added tax amounting to 7,7% shall be payable on the buyer's premium. In the case of items which are indicated with "*" in the catalogue or on a supplementary sheet (or which are referred to accordingly during the auction), VAT shall also be charged on the hammer price. If these items are exported abroad, the buyer shall be refunded the VAT, if he produces a legally valid export declaration bearing the original stamp of the Swiss customs office for the relevant object of purchase.
4. Each lot is sold with all the faults and imperfections set out in the description and the auction house declines any responsibility, both for itself and for the seller, for authenticity, age, origin, condition and quality. Catalogue descriptions and written or verbal statements are deemed to be statements of opinion and not a statement of facts. It is assumed that buyers shall satisfy themselves of the authenticity, condition, etc, of the items prior to the auction, when they are on display.
5. It is solely up to the auctioneer's discretion to offer items separately or to offer two or more items together, to withdraw items, to reject bids, and to basically determine the course of the auction. The auctioneer reserves the right to bid himself, in order to preserve buying orders, his own buying intentions and/or selling limits.
6. The lot shall be won by the highest bidder. In the event of disputes, the auctioneer shall immediately offer the item or items again.
7. If the reserve price is not reached, the lot shall not be knocked down to anybody on the fall of the hammer, and the item shall be passed over.
8. The payment is to be made to the auction house's bank account.
9. Bids from customers who are not personally known to the auction house may be rejected, if the customer has not previously provided the auction house with an adequate deposit or a bank reference. The auction house is entitled to reject such bids.
10. The auction house insists that all bidders use a number instead of their name when bidding.
11. Bidders who do not attend the auction in person may leave their bids in writing with the auction house. The prices indicated on the relevant auction forms do not include the buyer's premium and other charges. Amendments can only be submitted in writing and no later than the day before the auction.
12. Bids are usually made during the auction in person and directly by means of a clear announcement to the auctioneer. Bidding orders (in the event that the bidder cannot attend the auction in person) must be submitted in writing (or by post or by fax) at the latest 24 hours before the auction starts and must be judged by the auction house to be clear and complete. Any additional conditions attached by the bidder shall be invalid. Telephone bidders, only a limited number of which are permitted at the discretion of the auction house, shall also notify the auction house of all details in writing (personal particulars, accessibility by telephone, numbers of interest, etc.) no later than 24 hours prior to the start of the auction. The telephone bidders agree to the auction house being allowed to record the bid submitted by telephone and/or the corresponding telephone call. Any liability of the auction house for both written bids as well as telephone bids is excluded.
13. The title and the risk shall pass to the buyer on the fall of the hammer. The items bought at auction cannot either be disposed of, nor can they be collected or taken away, prior to the end of the auction. Payment and collection shall be effected within seven days at the buyer's risk. If payment is not effected within seven days of the purchase, default interest of 1% per month shall be payable. The buyer shall assume the entire risk for all items which are not collected, and shall pay a storage fee of at least CHF 10 per lot and day after two weeks. If the goods are not collected by the buyer in person, written authority shall be required. On request, the auction house shall also instruct a carrier and arrange delivery of the items. All of the associated costs for packaging, transportation, customs and insurance shall be borne by the buyer.

14. If payment is not made or is not made on time, the auctioneer may either demand the fulfilment of the contract of sale or cancel the winning bid at any time without setting a further deadline. It is agreed that the auction house shall have a right of retention and pledge regarding all of the assets in the possession of the auction house or of a company affiliated with the latter, until payment of all the amounts due (arising from any transaction whatsoever, in particular the hammer price, buyer's premium, VAT, costs and any default interest) has been made in full. Payment by cheque shall only be deemed to have been made when the payment has been credited to the auction house's bank account.
15. Everyone entering the showrooms and auction rooms does so at their own risk. The auction house cannot be held liable for any injuries or accidents.
16. Each visitor is liable for any damage caused by him to the lots.
17. These terms and conditions are part of each individual bid and the contract of sale concluded by the auction house. Amendments shall only be valid in writing.
18. The seller accepts the applicability of Swiss law and the selection of jurisdiction in Basel-Stadt.
19. Only the German version of these auction terms and conditions shall prevail.
20. The auctioneers in charge are: Georges de Bartha (Geneva), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) and Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auction management: Gantbeamtung Basel-Stadt (Basel-Stadt Auction Management)



ZUKUNFT FÜR DIE BERGBEVÖLKERUNG

Die Schweizer Berghilfe ist eine ausschliesslich durch Spenden finanzierte Stiftung mit dem Ziel, die Existenzgrundlagen und die Lebensbedingungen im Schweizer Berggebiet zu verbessern. Sie fördert die Selbsthilfe der Bergbevölkerung und trägt damit dazu bei, Wirtschafts- und Lebensräume zu entwickeln, die regionale Kultur zu erhalten, die Kulturlandschaft zu pflegen und der Abwanderung entgegenzuwirken. Im Jahr 2018 unterstützte die Schweizer Berghilfe 562 Projekte. Dabei kann sich die Schweizer Berghilfe auf zahlreiche ehrenamtliche Expertinnen und Experten verlassen, die jedes Projekt vor Ort sorgfältig prüfen.

Schweizer Berghilfe / Aide Suisse aux Montagnards
Soodstrasse 55, 8134 Adliswil
Tel 044 712 60 60, Fax 044 712 60 50, info@aideauxmontagnards.ch

UN AVENIR POUR LA POPULATION DE MONTAGNE

L'Aide Suisse aux Montagnards est une fondation financée exclusivement par des dons, qui s'est fixé pour objectif d'améliorer les bases d'existence et les conditions de vie dans les régions de montagne. Elle contribue ainsi au développement d'espaces économiques et de vie, ainsi qu'à la sauvegarde du patrimoine régional et à l'entretien des paysages, ce qui permet de lutter contre l'exode rural. En 2018, l'Aide Suisse aux Montagnards a soutenu 562 projets. L'Aide Suisse aux Montagnards s'appuie sur le conseil avisé d'experts bénévoles qui examinent chaque projet sur place.



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Agid Svizzer per la Muntogna

Impressum

Katalogredaktion
Beurret & Bailly Auktionen
Galerie Widmer

Fotos
Moritz Herzog, Basel

Gestaltung
Elena Kubrinski, Berlin

Druck
DBS print, Vevey

BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

[www.bb w-auktionen.com](http://www bbw-auktionen.com) info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34